Feintool-Gruppe
Der Partner für den feinen Unterschied

Geschäftsbericht 2014

FEINTOOL

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick

(nur weitergeführte Bereiche)

	2014 [1] 01.01.–31.12.14	2013 [1] 01.01.–31.12.13	2012 [2] [3] 01.01.–31.12.12	2011 (Kurzjahr) [2] [3] 01.10.–31.12.11	2010/11 [2] [3] 01.10.10–30.09.11
Operative Kennzahlen CHF Mio.					
Erwartete Abrufe Serienteilefertigung [4]	213.9	181.0	138.1	105.1	104.1
Auftragseingang Dritte (Investitionsgüter)	86.7	77.6	78.8	19.7	96.0
Auftragsbestand Dritte (Investitionsgüter)	32.9	29.9	30.0	34.3	40.4
Umsatz	503.4	435.7	427.0	101.2	360.2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	62.9	47.0	43.0	9.0	31.9
Betriebsergebnis (EBIT)	35.1	20.4	22.0	5.1	17.2
Konzernergebnis weitergeführte Bereiche	24.6	14.8	11.4	2.2	12.2
Renditekennzahlen in %					
EBITDA-Marge	12.5	10.8	10.1	8.9	8.9
EBIT-Marge	7.0	4.7	5.2	5.0	4.8
Umsatzrendite (weitergeführte Bereiche)	4.9	3.4	2.7	2.2	3.4
Cashflow- und Bilanzdaten CHF Mio.					
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	50.8	49.4	27.0	-6.2	25.3
Cashflow für Investitionstätigkeit (netto)	-12.1	-34.9	-29.9	12.2	-13.2
Free Cashflow	38.7	14.6	-2.9	6.0	12.1
Bilanzsumme	427.4	398.9	385.9	325.5	327.5
Eigenkapital	202.9	183.8	136.8	131.6	122.2
Fremdkapital	224.6	215.1	249.2	194.0	205.3
Nettoverschuldung	9.3	33.0	75.3	36.3	41.9
Eigenkapitalquote	47.5 %	46.1 %	35.4 %	40.4 %	37.3 %
Bruttoinvestitionen	43.4	36.6	34.8	4.9	33.8
Kennzahlen je Aktie CHF					
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	7.95	4.49	2.94	0.58	3.20
Dividende je Aktie	1.50 [5]	1.20	1.00	0.00	0.80
Eigenkapital je Aktie	45.55	43.80	35.43	34.50	32.01
Sonstige					
Anzahl Mitarbeitende per Jahresende (ohne Lernende)	1 987	1 818	1 809	1 326	1 360

[1] Nur weitergeführte Bereiche (ohne Segment Automation)

[2] IAS 19 Restatement

[3] Nur weitergeführte Bereiche (mit IMA Automation Amberg GmbH)

[4] Von den Kunden geplante Abrufe für die nächsten sechs Monate

[5] Antrag des Verwaltungsrats

Feintool – das Unternehmen

4 – 15

4 Brief an die Aktionäre
8 Feintool System Parts
10 Feintool Fineblanking Technology
12 Human Resources
14 Umwelt und Ethik

Finanzielle Berichterstattung

16 – 79

16 Finanzielle Berichterstattung der Feintool-Gruppe
28 Anhang zur Konzernrechnung
68 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
70 Finanzielle Berichterstattung der Feintool International Holding AG
73 Anhang zur Jahresrechnung der Feintool International Holding AG
77 Beteiligungsgesellschaften
78 Bericht und Antrag des Verwaltungsrats
79 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Corporate Governance | Vergütungsbericht

80 – 107

80 Konzernstruktur und Aktionariat
82 Kapitalstruktur
84 Verwaltungsrat
91 Geschäftsleitung
92 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
95 Mitwirkungsrechte der Aktionäre
96 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
96 Revisionsstelle
97 Informationspolitik
98 Vergütungsbericht
102 Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht
104 Glossar
106 Adressen der operativen Gesellschaften

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

2014 blickt Feintool auf ein erneut erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Der Umsatz erhöhte sich um 16 % auf CHF 503 Mio. Aufgrund des Wachstums erhöhte sich die Zahl der Mitarbeitenden um 9 % auf 1987 und 82 Lernende. Wiederum wurden hohe Investitionen getätigt, sie betrugen CHF 44 Mio. – das entspricht einem Anstieg um 15 %. Das Konzernergebnis weitergeführte Bereiche belief sich auf CHF 25 Mio. Die Eigenkapitalquote lag bei 47 %. Auf dieser Basis wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividende von CHF 1.50 pro Aktie vorschlagen, was eine Steigerung von 25 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Der erfreuliche Geschäftsverlauf in all unseren Regionen bestätigt uns in unserem 2009 eingeschlagenen Kurs: der konsequenten Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen Feinschneiden und Umformen. Dieser Kurs hat mit dem Verkauf der IMA Automation Amberg GmbH an die deutsch-chinesische Preh GmbH zum 31. Juli 2014 seinen Abschluss gefunden. Den hierdurch erzielten Bruttoverkaufserlös von 24 Mio. CHF planen wir, zur Stärkung des Eigenkapitals und damit für Investitionen in das weitere Wachstum unseres Unternehmens zur Verfügung zu stellen.

Das gute Resultat des Geschäftsjahrs 2014 bietet uns eine solide Basis, die eigenen Wachstums- und Investitionsstrategien sowie geplanten Innovationen mit voller Konzentration fortzusetzen. Denn die weltweite Automobilindustrie wandelt sich enorm; die Herausforderungen für Spezialisten wie Feintool bleiben entsprechend hoch.

TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Das vorgegebene Tempo der sich rasant verändernden Automobilindustrie, das Erkennen der wesentlichen technologischen Trends und der wachsenden Zukunftsmärkte sind Themen, denen wir uns als spezialisierter Partner und Zulieferer der globalen Automobilindustrie ständig stellen. Dabei sind die Zukunftsaussichten der Automobilindustrie aus unserer Sicht als durchaus positiv zu werten – einerseits aufgrund der grossen Innovationsherausforderungen, die sich hinter Schlagworten wie „CO_2-Reduktion“ beziehungsweise „Verbrauchssenkung“ und damit einhergehend „Downsizing der Motoren“ oder „Gewichtsreduktion“ verbergen, andererseits erwarten wir weiterhin ein solides globales Wachstum für Premium-Fahrzeuge. Diese werden entschieden verbrauchsärmer und damit umweltschonender, leichter und leiser als ihre Vorgängermodelle unterwegs sein. Innerhalb des Marktsegments für Premium-Fahrzeuge wächst der Anteil von Neuwagen mit Automatikgetriebe laut Branchenstatistiken stetig und wird auch in den kommenden Jahren weiter zulegen. Fahrzeuge mit Automatikgetriebe haben einen geringeren Kraftstoffverbrauch als solche mit Handschaltung – ihre Kohlendioxidemissionen liegen um ein Fünftel oder mehr unter denen von handgeschalteten Fahrzeugen. Intelligente Getriebe, mit mehr Gängen und optimierten Drehzahlen, sorgen zusätzlich für ein Plus an Fahrkomfort und Umweltverträglichkeit.

Eine weitere Herausforderung für die Automobilindustrie stellt der Trend zur Elektrifizierung von Fahrzeugen dar. Vor allem von Seiten der Politik und der Regulierer wird die Elektromobilität global gefordert und auch gefördert. Es lässt sich jedoch auf Basis der heute vorhandenen Technologien abschätzen, dass über die nächsten Jahre hinaus elektrisch betriebene Fahrzeuge – ohne staatliche Förderung – in ihrer Herstellung aufwendiger bleiben werden als konventionell betriebene. Sie stellen damit noch keine Lösung in der Breite dar. Vor allem

für das Problem, leistungsfähige und damit ausreichende Reichweiten ermöglichende Batterien herzustellen, sehen Fachleute für die nächsten fünf bis zehn Jahre keine umfassende Lösung. Der Verbrennungsmotor behält daher auf absehbare Zeit seine Berechtigung. Als Übergangstechnologie gelten jedoch die sich zunehmend ausbreitenden Hybridkonzepte, also die Kombination aus Verbrennungs- und Elektromotor, die die Branche und deren Bemühungen um niedrigere CO_2-Emissionen in den kommenden Jahren prägen werden.

MÄRKTE UND MARKTENTWICKLUNGEN

Die Automobilindustrie stellte 2014 weltweit 86.6 Mio. Pkw und Nutzfahrzeuge bis sechs Tonnen her. Das entspricht einem Anstieg von 2.1 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Wesentlichen waren drei Wirtschaftsräume für dieses Wachstum verantwortlich: an der Spitze China mit einem Zuwachs der Fahrzeugproduktion von 6.7 % auf fast 22.3 Mio. Fahrzeuge. Damit stammt bereits ein Viertel des weltweiten Volumens aus chinesischer Produktion. Der aus den USA, Mexiko und Kanada bestehende NAFTA-Raum (North American Free Trade Agreement) machte mit 16.9 Mio. Fahrzeugen knapp ein Fünftel der weltweiten Produktion aus. Damit verzeichneten die drei nordamerikanischen Staaten ein Plus von 4.3 %. Die Europäische Union erlebte 2014 ein Wendejahr bei der Fahrzeugnachfrage. Nachdem die Zulassungszahlen von 2007 bis 2013 kontinuierlich gesunken waren, verzeichneten sie vergangenes Jahr ein Wachstum von 5.7 % auf 12.6 Mio. Fahrzeuge. Dies verdankte die Automobilindustrie vor allem der Erholung der südeuropäischen Wirtschaft. Die Produktion in der Europäischen Union belief sich 2014 auf 16.7 Mio. Fahrzeuge, was ein Plus von 4.4 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Die asiatischen Staaten neben China mussten hingegen die Automobilproduktion um 0.9 % auf 21.8 Mio. Fahrzeuge drosseln.

STRATEGISCHE MASSNAHMEN DES GESCHÄFTSJAHRES

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Es ist unser klares Ziel, als Technologieführer in der Feinschneid- und Umformtechnik unseren weltweiten Kunden für ihre Produkte und Dienstleistungen einen erheblichen Mehrwert zu bieten.

Zudem werden die oben beschriebenen globalen Trends der Automobilindustrie die Entwicklung von Feintool in den kommenden Jahren weiter massgeblich beeinflussen. So erfordert die fortschreitende Globalisierung mit ihren Auswirkungen auf Absatz- und Beschaffungsmärkte eine noch stärkere internationale Ausrichtung unserer Strukturen und Kompetenzen. Angesichts der Volatilität und Unsicherheit in den Märkten – besonders mit Blick auf die starken Schwankungen zwischen den einzelnen Währungsräumen – müssen wir anpassungsfähig bleiben und unsere Geschäftsaktivitäten stärker ausbalancieren.

Damit verbunden stellt auch der globale Zugang zu und die Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitenden eine grosse Herausforderung für unser Unternehmen dar.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Rahmenbedingungen legt unsere vom Verwaltungsrat verabschiedete, bis 2020 reichende Unternehmensstrategie die technologische und globale Ausrichtung sowie die erforderlichen Investitionen für die nächsten Jahre fest. Im Rahmen einer ausbalancierten globalen Ausrichtung wollen wir hinsichtlich Absatz und

Beschaffung nicht nur im Kernmarkt Europa, sondern besonders im Asien-Pazifik-Raum sowie in Nordamerika verstärkt investieren und weiter wachsen. Für den Markterfolg bei Feinschneiden und Umformen wird es in der Zukunft für Feintool zudem entscheidend sein, neben der Technologieführerschaft auch durch entsprechende nachhaltige Investitionen in Anlagen und Mitarbeitende die Kostenführerschaft anzustreben.

Im Folgenden gehen wir kurz auf die wesentlichen, aus der Unternehmensstrategie abgeleiteten Massnahmen in den Segmenten ein.

SEGMENT TECHNOLOGIE

2014 haben wir auf der „EuroBLECH" in Hannover, der führenden Messe für Blechverarbeitung, mit der XFT-1500speed die schnellste servomechanische Feinschneidpresse der Welt präsentiert. Die besonders produktive Presse mit sehr hoher Hubzahl ermöglicht es mit ihrer Wirtschaftlichkeit, neue Anwendungsgebiete für das Feinschneiden insbesondere in der Automobilindustrie mit ihren ständigen Forderungen nach Volumen und Skaleneffekten zu erschliessen.
Um dem chinesischen Markt und seinem Potenzial Rechnung zu tragen, wurde das Ende 2013 eröffnete Technologiecenter der Feintool-Gruppe in Shanghai langfristig vorbereitet und geplant und stellt nun eine vollkommen neue Basis für die Vertriebsaktivitäten dar. In diesem Showroom können Kunden seit 2014 Pressen, ihre Werkzeuge, aber auch Rohmaterialien oder neue Konzepte testen und optimieren.

SEGMENT SYSTEM PARTS

Mit dem Werk in Taicang, das 2014 die Produktion von Feinschneidteilen in einem wesentlichen Umfang bei weiter steigenden Volumen und einem auf Basis des Cashflows erstmals ausgeglichenem Ergebnis durchführen konnte, ist Feintool nun mit einer hochmodernen Fertigung auf dem chinesischen Markt vertreten und hat damit die Voraussetzungen für das geplante weitere Wachstum bei Sitzverstellern und Getriebeteilen in der Region geschaffen.
Im ersten Quartal 2014 hat Feintool in sein Werk Nashville eine dritte Umformpresse nebst erheblicher Investitionen in Infrastruktur in Betrieb genommen. Diese Investition im zweistelligen Mio.-CHF-Bereich wird das geplante Wachstum unserer Aktivitäten in Nordamerika in den kommenden Jahren absichern.
In Europa wurde im Geschäftsjahr durch erhebliche Investitionen die Marktposition erneut gestärkt und mit der Nomination eines Teileprogramms für ein Doppelkupplungsgetriebe einer der umfassendsten Aufträge am Markt für die kommenden Jahre gesichert.

AUSBLICK

Feintool erwartet für 2015 eine grundsätzlich positive Geschäftsentwicklung. Zu den Währungsrelationen zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 wurde ein Umsatzwachstum von 6 % und eine weitere Margenzunahme prognostiziert. Die deutliche Aufwertung des Schweizerfrankens gegenüber dem Euro seit dem 15. Januar 2015 wirkt sich jedoch auf die genannten Kennzahlen aus. Auf Basis der sich seit Freigabe des Schweizerfranken Wechselkurses zum Euro ergebenen Kurse wird sich der Umsatz bei CHF 460–480 Mio. und der operative Gewinn bei rund CHF 27 Mio. bewegen. An der mittelfristigen Zielsetzung eines Umsatzes von CHF 600 Mio. und einer operativen Marge von 8 % halten wir fest.

Ohne unsere Mitarbeitenden, die unser Unternehmen mit Leben füllen, wäre das erfreuliche Ergebnis der Feintool-Gruppe nicht möglich gewesen. Daher gebührt unseren Mitarbeitenden an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für ihr ausserordentliches Engagement und den täglich aufs Neue gelebten Teamgedanken. Einen ebenso grossen Dank möchten wir unseren Kunden, Lieferanten sowie Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Treue aussprechen. Wir freuen uns mit Ihnen auf weitere Jahre des Wachstums und des gemeinsamen Erfolgs.

ALEXANDER VON WITZLEBEN
Verwaltungsratspräsident

HEINZ LOOSLI
Chief Executive Officer

FEINTOOL SYSTEM PARTS

Das Geschäft mit anspruchsvollen Feinschneid- und Umformkomponenten entwickelte sich ausgesprochen dynamisch

ERFREULICHE ENTWICKLUNG IM PREMIUMSEGMENT

Der Umsatz des Segments System Parts stieg 2014 um 17.1 % und damit zum zweiten Mal in Folge zweistellig. Entfiel im Vorjahr die Hälfte des Wachstums von 21 % noch auf die neuakquirierte Herzing & Schroth, handelte es sich 2014 um rein organisches Wachstum. Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben nahezu alle Märkte beigetragen, in denen Feintool mit eigener Produktion vertreten ist. Besonders erfreulich verlief die Entwicklung im Premiumsegment der Personenwagenproduktion. Neue Modelle mit geringerem CO_2-Ausstoss, verbesserten Verbrauchswerten sowie mehr Komfort, bei deren Herstellung Feintool mit seinen anspruchsvollen Feinschneid- und Umformkomponenten seit jeher stark vertreten ist und den Marktanteil 2014 nochmals ausbauen konnte, waren dabei der zentrale Treiber.

Der US-amerikanische Markt profitierte das ganze Jahr von einer starken Nachfrage nach neuen Modellen. Tiefe Zinsen, eine geringe Arbeitslosigkeit und in der zweiten Jahreshälfte vor allem rückläufige Treibstoffkosten beflügelten den Absatz. In Folge stieg die Produktion von leichten Motorfahrzeugen in USA gegenüber dem Vorjahr um 5.5 % auf 11.5 Mio. Fahrzeuge. Durch den Gewinn von Marktanteilen und den damit verbundenen Neuanläufen gelang es Feintool, mit 21.4 % deutlich stärker als der Markt zu wachsen.

Bei den für das Unternehmen bedeutenden Automobilherstellern in Europa stieg die Produktion zum Vorjahr um rund 6 %. Der schwache Euro und das attraktive Angebot an Premium-Fahrzeugen beflügelten vor allem den Export. Wie in den USA schaffte es Feintool auch in Europa, seinen Marktanteil signifikant zu steigern. Die vier Produktionsbetriebe in Deutschland und der Standort in der Schweiz steigerten den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 19.1 %.

Sehr erfreulich verlief auch die Entwicklung in China, wo sich der Umsatz dank des stetigen Anlaufs neuer Projekte im Vorjahresvergleich zwar auf noch tiefem Niveau, aber dennoch um beachtliche 68 % erhöhte. Von den grössten und bedeutendsten Ländern der Automobilindustrie verzeichnete einzig Japan einen neu-

- 17 % organisches Wachstum
- Effizienz ganz oben auf der Agenda
- Investitionen in die Zukunft

erlichen Rückgang. Dazu haben eine als Folge der erhöhten Mehrwertsteuer schwache Binnennachfrage, Probleme in Thailand, aber auch zahlreiche Rückrufe beigetragen. In diesem schwierigen Umfeld ist es Feintool dennoch gelungen, den Umsatz entgegen dem allgemeinen Trend auf Vorjahresniveau zu halten.

EFFIZIENZ

Effizienz ist der Motor für das überdurchschnittliche Wachstum des Unternehmens in den vergangenen Jahren. Und dies im doppelten Sinn: Da sind zum einen die Automobil- und die Zulieferindustrie, die – getrieben durch gesetzliche Auflagen und immer härteren Wettbewerb – Automobile und ihre Aggregate effizienter machen. Dies führt zu neuen, komplexen Komponenten, die sich durch enge Toleranzanforderungen, hohe Leistung und geringes Gewicht auszeichnen. Durch globale Plattformstrategien der OEMs haben zum anderen Zulieferer, die diese Anforderungen erfüllen und in der Lage sind, an den wichtigsten globalen Produktionsstandorten die benötigten Produkte anzubieten, klare Wettbewerbsvorteile. Feintool profitiert von diesen Trends in jeder Hinsicht. Hohe Stückzahlen und Anforderungen an die Präzision, aber auch der Einsatz von komplexen Blechumformteilen anstelle von Guss- und Zerspanungskomponenten begünstigen die Fertigungstechnologien von Feintool. Mit unserer Strategie, in den wichtigsten Produktionsmärkten in der Automobilindustrie mit eigener Produktion vor Ort zu sein, unterstützen wir die Strategie unserer Kunden zur Eliminierung von Währungsrisiken, zur Verkürzung der Transportwege und zur Reduktion des Lieferantenportfolios.

Effizienzsteigerungen in der Fertigung sind aber auch Bedingung, um im weltweiten Wettbewerb mithalten zu können. Das Thema steht deshalb ganz oben auf der Agenda. An allen Standorten wurde an kontinuierlichen Verbesserungsprogrammen gearbeitet und wurden beachtliche Ergebnisse erzielt. Deutlich zeigt sich dies vor allem in der 2012 akquirierten ehemaligen Herzing & Schroth, die nach einem Nullergebnis im Vorjahr die gesetzten anspruchsvollen Ziele zu übertreffen vermochte.

INVESTITIONEN

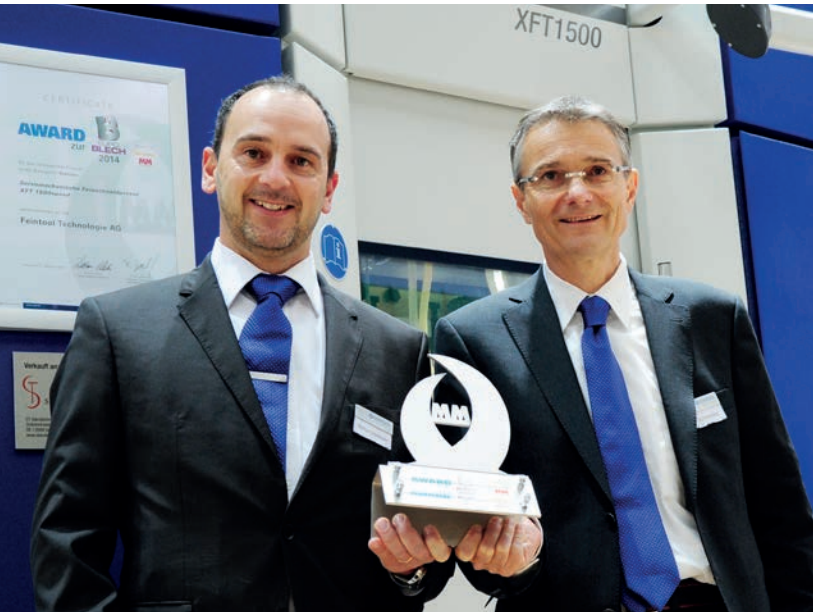
Ein wesentliches Element für eine effiziente Fertigung ist ein moderner Maschinenpark. Von den im vergangenen Jahr investierten rund CHF 43 Mio. floss rund jeder zweite Franken in die Modernisierung des Maschinenparks. So wurde stark in die Automatisierung, die Qualitätssicherung und in leistungsfähigere Feinschneid- und Umformpressen investiert. Mehr als CHF 15 Mio. flossen in den Ausbau unseres US-Standorts in Nashville. Dieser Standort ist auf anspruchsvolle Komponenten für Getriebe fokussiert. Ein wesentlicher Meilenstein war die Inbetriebnahme einer weiteren hochmodernen, servogesteuerten Stufenpresse zur Herstellung von Umformkomponenten für Automatikgetriebe. Auch in den deutschen Werken von Feintool wurden neue Anlagen zur Bewältigung des Hochlaufs neuer Programme in Betrieb genommen.

INNOVATIVE ANWENDUNGEN

Immer wichtiger für die Kombination mit modernen aufgeladenen Downsizing-Motoren werden neue Systeme zur Drehschwingungsentkopplung. Diese ermöglichen ein komfortables Fahren bei geringem Treibstoffverbrauch und reduziertem CO_2-Ausstoss. Diese Systeme sind in ihrer Herstellung äusserst anspruchsvoll und daher prädestiniert für eine wirtschaftliche Herstellung mit dem Prozess- und Produktions-Know-how von Feintool. Hier handelt es sich nur um eines von mehreren Anwendungsbeispielen, die das Unternehmen in die Lage versetzen, auch in Zukunft schneller als der Markt wachsen zu können.

FEINTOOL FINEBLANKING TECHNOLOGY

Mehr Effizienz, mehr Innovationen: Um seine weltweit führende Position auszubauen, entwickelt Feintool die Feinschneidtechnologie stetig weiter und erschliesst neue Märkte



PREISGEKRÖNTE INNOVATION: DIE SCHNELLSTE FEINSCHNEIDPRESSE DER WELT

Als Marktführer stellt sich Feintool den sich ständig ändernden Anforderungen der Automobilindustrie: Der Wettbewerbsdruck in der Branche erfordert beispielsweise, immer kostengünstiger und schneller zu produzieren. Wie Feintool diesem Anspruch gerecht wird, präsentierte das Unternehmen unter anderem Ende Oktober 2014 auf der „EuroBLECH", der Leitmesse für Blechverarbeitung in Hannover. Dort feierte die schnellste servomechanische Feinschneidpresse der Welt ihre Premiere. Die XFT-1500speed schafft 200 Hübe in der Minute – und verbraucht dabei 40 % weniger Energie als ihr Vorgängermodell. Für diese innovative Leistung nahm das Unternehmen den Euroblech-Award 2014 in der Kategorie Stanzen entgegen. Schliesslich ist sie ein herausragendes Beispiel dafür, wie sich Feintool für die Zukunft aufstellt.

BEREIT FÜR DIE GLOBALISIERUNG

Neue Absatzmärkte und eine zunehmend internationale Arbeitsteilung in der Automobilindustrie sind weitere Herausforderungen, denen sich Feintool annimmt. Vor allem China ist ein vielversprechender Markt: Einerseits ist 2014 die Anzahl der dort produzierten Pkw auf mehr als 19 Mio. angestiegen, andererseits steigen die Qualitätsanforderungen der lokalen Automobilindustrie. Diese entdeckt somit zunehmend die Vorteile des Feinschneidens, wie Präzision, hoher Glattschnittanteil, funktionsfähige Schnittflächen und geringen Nachbearbeitungsaufwand.

Um die Expansion des Feinschneidens zu fördern, hat Feintool vergangenes Jahr sein Ersatzteil-Hub in China eröffnet. Das lokale Lager für Verschleissteile der speziell für den asiatischen Markt entwickelten Presse HFTfit ermöglicht eine sofortige Auslieferung an die Kunden mit nachträglicher Verzollung. Das spart ebenso Zeit und bietet die Möglichkeit, in lokaler Währung zu bezahlen. So müssen sich Kunden nicht aufwendig Fremdwährungen beschaffen.

- Weltweit schnellste Feinschneidpresse
- Expansion im chinesischen Markt
- Innovationen steigern Effizienz

Der Ersatzteil-Hub mit seinen Annehmlichkeiten ergänzt das Ende 2013 eröffnete Technologiezentrum in Songjiang bei Shanghai. Hier bündelt das Unternehmen seine Aktivitäten wie Beratung, Werkzeugbau, Engineering, Werkzeugerprobungen, Pressenwartung, Ersatzteilservice, Schulungen, Konferenzen und Symposien. Vergleichbare Zentren bestehen auch in den USA, Japan und Europa. Dieses Vorhaben geht Feintool nun auch in China an.

DREHTRANSFERWERKZEUG SCHAFFT MEHR EFFIZIENZ

Um seinen Wettbewerbsvorsprung immer wieder auszubauen, arbeitet Feintool beständig an neuen, effizienteren Produkten. So hat das Unternehmen beispielsweise neue Massstäbe bei Quertransferwerkzeugen gesetzt. Diese ermöglichen Zusatzoperationen zum Feinschneiden, wie etwa Ausschneiden oder Umformen, im Werkzeug zu integrieren. Anders als bisherige Lösungen, die ein oder zwei Zusatzoperationen beinhalten, sind beim Drehtransferwerkzeug bis zu fünf möglich. Die 2013 entwickelte Anwendung hat sich vergangenes Jahr bei Sitzverstellern etabliert und wurde auf Planetenträger ausgeweitet, die Hauptkomponenten in Stufenautomatikgetrieben darstellen. So profitieren immer mehr Produktgruppen von den Vorteilen des Drehtransferwerkzeugs: Es ermöglicht unter anderem eine höhere Teilequalität und leichtere Wartungen.

PRÄVENTIVE WARTUNGSKONZEPTE

Höhere Verfügbarkeit von Feinschneidpressen: Dafür sorgt das neue Wartungssystem FeinMonitoring, das Feintool seit 2014 anbietet. Dieses löst die bisherigen Wartungshandbücher bei Pressen ab. Diese enthalten Empfehlungen, in welchen Zyklen Verschleissteile und Gebrauchsmittel ausgetauscht werden sollten. Der Haken: Die Empfehlungen sind statisch und orientieren sich an der Zahl der Betriebsstunden. Sie berücksichtigen nicht, wie mit der Presse gearbeitet wird, etwa mit welcher Hubkraft und Presskraft sie läuft und wie einzelne Komponenten dadurch belastet werden.

Das ändert sich nun mit FeinMonitoring. Hierbei handelt es sich um ein für Feinschneidpressen nachrüstbares System, welches ein umfassendes Zustandsbild der Anlagen vermittelt. Dadurch können Rückschlüsse für die präventive Wartung gezogen werden. Bauteile werden also nicht mehr zu früh, sondern erst bei einem sich abzeichnenden Ausfall ausgetauscht. Das steigert die Verfügbarkeit sowie Lebensdauer der Maschinen und senkt Kosten. Unter dem Strich steht mehr Effizienz – Feintools Markenzeichen.

HUMAN RESOURCES

Im 2014 hat das Unternehmen sein Team vergrössert, die Leistungen der Mitarbeitenden gefördert und neuen Nachwuchs ausgebildet

MITARBEITENDE SAGEN „JA“ ZU FEINTOOL

Feintool verzeichnete 2014 einen weiteren Mitarbeiterzuwachs. Zum Jahresende arbeiteten 1 987 Menschen in den fortgeführten Bereichen des Unternehmens; im Vorjahr waren es 1 818. Damit stieg die Mitarbeiterzahl um insgesamt 9.8 %. Das grösste Mitarbeiterwachstum erlebte Feintool in Asien mit 38.8 %.

Die Bereitschaft, sich für das Unternehmen zu engagieren, ist gross. Das belegt die Mitarbeiterumfrage von 2014, die nach folgendem Prinzip funktioniert: Je mehr positive Aussagen die Mitarbeitenden z. B. zur Arbeit selbst, zum Arbeitsplatz, ihren Zielen, den Vorgesetzten, ihren Teamkollegen machen, desto motivierter sind sie und desto bessere Leistungen vollbringen sie. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Mit 83 % Zustimmung weist der Standort Lyss die weltweit grösste Zufriedenheit auf. Auch die Schweiz schafft mit insgesamt 78 % Ja-Antworten ein beachtliches Ergebnis. Sogar 100 % der befragten Schweizer Mitarbeiter stimmten der Aussage zu „Ich weiss, was bei der Arbeit von mir erwartet wird“. In den USA sagten 89 %, dass ihre Vorgesetzten oder eine andere Person sich auch für sie als Mensch interessieren. Von den japanischen Mitarbeitenden stimmten 94 % der Aussage zu, dass sie vergangenes Jahr bei der Arbeit die Gelegenheit hatten, Neues zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Dies ist ein wichtiger Punkt: Nur wenn sich die Mitarbeitenden verbessern, kann auch das Unternehmen insgesamt erfolgreich voranschreiten.

MASSNAHMEN ZUR HÖHEREN MITARBEITERZUFRIEDENHEIT

Ständig besser zu werden, ist der Anspruch von Feintool. Das gilt für seine Produkte ebenso wie für seine Mitarbeitenden. Trotz der guten Umfrageergebnisse arbeitet das Unternehmen daher weiter daran, die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern. So soll künftig beispielsweise der interne Informationsfluss optimiert werden, damit Mitarbeitende stets über aktuelle Entwicklungen im Bilde sind. Zudem wird es an allen Standorten Mitarbeiterversammlungen und Informationsrunden geben, um die Beschäftigten noch stärker einzubeziehen und Unternehmensentscheidungen transparenter zu machen.

- Hohe Mitarbeitermotivation durch Umfrage belegt
- Mitarbeitende überzeugen durch hohe Leistungen
- Feintool bildet weltweit erfolgreich aus

AUSGEZEICHNETE LEISTUNGEN

Um den Einsatz seiner Mitarbeitenden zu honorieren, verlieh Feintool vergangenes Jahr zum wiederholten Male den „Best Achievement Award". Die Auszeichnung in der Kategorie „Innovation & Technik" ging an die Entwickler von FeinAl, einer Verschleissschutzschicht, die Feintool speziell für die Anforderungen im Feinschneiden eingeführt hat. Sie macht die Schnittkanten der Aktivelemente widerstandsfähiger, was weniger Wartungszeiten sowie eine höhere Produktivität mit sich bringt. Somit haben die Entwickler dafür gesorgt, dass sich Feintool von seinen Wettbewerbern abhebt.

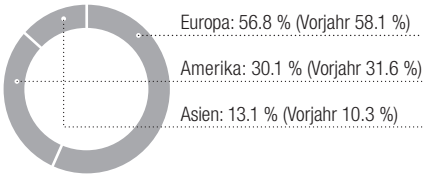
Über den Preis in der Kategorie „Team / Effort / Extra Mile" durfte sich Feintool System Parts in Cincinnati freuen. Mit der Auszeichnung ehrte das Unternehmen die gross angelegte Umgestaltung des Werks, um es fit für die Zukunft zu machen. In der Kategorie „Change" wurde die mechanische Fertigung von Feintool System Parts in Obertshausen dafür ausgezeichnet, dass sie ihre Arbeitsweise weiter optimiert hat.

Die Preisträger zeigen, was Feintool-Mitarbeitende auf die Beine stellen und langfristig können – die Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg.

EXPORTSCHLAGER DUALES BERUFSBILDUNGSSYSTEM

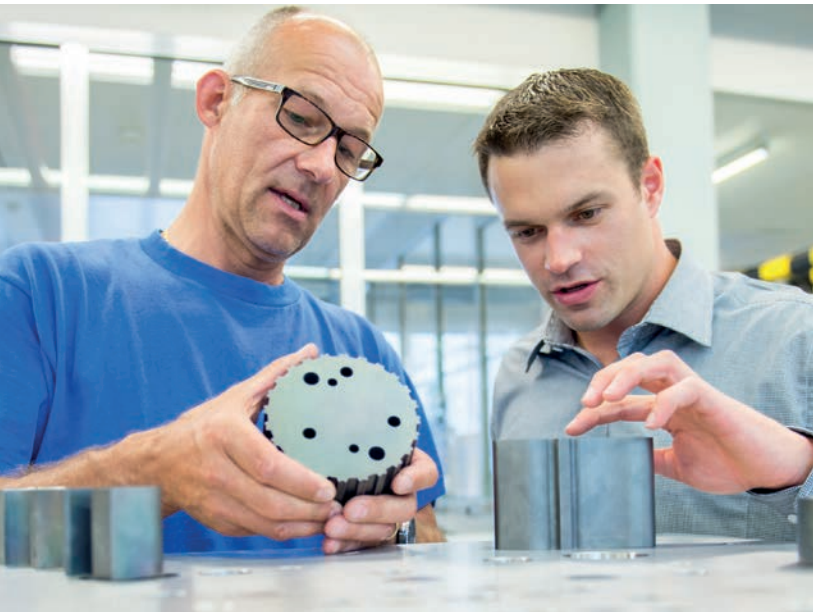
Feintool exportiert nicht nur die Feinschneidtechnologie in alle Welt, sondern auch das duale Schweizer Berufsbildungssystem. 2014 waren 82 Auszubildende bei Feintool in 12 technischen und kaufmännischen Berufen im Einsatz. Sie alle lernen bei Feintool nach den Schweizer Berufsbildungsstandards – auch in den USA. Dafür verlieh die Schweizer US-Botschaft dem Unternehmen vergangenes Jahr den Tell Award. Dieser ehrt jährlich Personen, Gruppen oder Organisationen, die weltweit zum positiven Image der Schweiz beitragen. Das leistet Feintool, indem es US-Jugendlichen schon während der High School ermöglicht, Mitarbeitende im Betrieb zu begleiten und von ihnen zu lernen. Nach ihrem Abschluss können sie eine Lehre bei Feintool antreten, sich tagsüber die Praxis im Betrieb und abends die Theorie in College-Kursen aneignen. Über 250 Lernende haben seit 1987 die Feintool-Ausbildung in den USA absolviert und konnten als wertvolle Mitarbeitende weiterbeschäftigt werden.

Mitarbeitende nach Regionen
in % (von total 1 987, ohne Lernende)



UMWELT UND ETHIK

Niedrigerer Strombedarf, geringerer Heizöl- und Ressourcenverbrauch, Reduktion der Emissionen – Feintool übernimmt ökologische und soziale Verantwortung



UMWELTSCHONENDE TECHNOLOGIEN FÜR DIE WELT VON MORGEN

Weltweit bemüht sich die Automobilindustrie, ihre Fahrzeuge nicht nur immer besser und komfortabler, sondern auch immer leichter sowie verbrauchs- und emissionsärmer auf die Strasse zu schicken. Auf diesem Weg ist die Industrie schon sehr weit gekommen: Moderne Automatikgetriebe können den Verbrauch um bis zu 25 % senken. Die Präzisionsteile, die Feintool gemeinsam mit seinen Kunden hierfür entwickelt, tragen massgeblich zu dieser Entwicklung bei. Auch aufgeladene Downsizing-Motoren und kraftstoffsparende Dieseleinspritzsysteme, die die Umwelt entlasten, sind wichtige Einsatzbereiche für Feinschneidkomponenten.

Der Trend zur Nachhaltigkeit beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Fahrzeuge an sich, sondern beinhaltet im wachsenden Masse auch deren Produktion. Rund 20 % der CO_2-Emissionen im Leben eines Autos entstehen, bevor es überhaupt einen einzigen Kilometer zurückgelegt hat – in der Produktion. Mit grossem Energieaufwand werden Metalle wie Aluminium und Stahl hergestellt, gewalzt, geschnitten und in Form gebracht.

Alle grossen OEM bemühen sich verstärkt um deutlich niedrige Emissionswerte bereits bei der Produktion – und erwarten entsprechende Anstrengungen auch von ihren Zulieferern. Immerhin liegt die Fertigungstiefe der Industrie nur noch bei 50 % oder darunter. Das sparsamste, effizienteste und ökologischste Automobilwerk wird damit wertlos, wenn bereits auf dem Weg dorthin zu viel Energie verbrannt wird.

BETRIEBLICHES UMWELTMANAGEMENT

Feintool als spezialisierter Zulieferer der führenden OEMs auf allen Kontinenten weiss um seine auch aus Umweltgesichtspunkten wichtige Rolle in der globalen Lieferkette. In den vergangenen Jahren hat die Gruppe durch zahlreiche Projekte den eigenen Energiebedarf und CO_2-Ausstoss bereits deutlich reduziert.

▶ Präzisionsteile für umweltfreundlichere Fahrzeuge
▶ Energieeinsparungen erfolgreich umgesetzt
▶ Freiwillige Transparenz über CO_2-Emissionen

Alle Betriebe der Gruppe sind nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001:2004 zertifiziert. Darüber hinaus entwickelt jeder Standort sein Umweltmanagement in eigener Verantwortung weiter. Regelmässig werden neue Umweltziele definiert und entsprechende Projekte lanciert. Die deutschen Standorte wurden 2014 zusätzlich für ihr Energiemanagement nach der Norm ISO 50001 zertifiziert.

Einige Beispiele belegen das massive Umweltengagement von Feintool im vergangenen Geschäftsjahr: Einer der grössten Energieverbraucher im Feinschneiden und in nachgelagerten Prozessen stellt die Druckluft dar. Feintool System Parts in Jena kann neuerdings auf insgesamt vier Aggregate zurückgreifen, die in Reihe geschaltet nicht nur das Ausfallrisiko minimieren, sondern auch den Stromverbrauch deutlich gesenkt haben. Im Werk im japanischen Atsugi zeigt sich, dass auch viele kleine Schritte einen grossen bedeuten: Ein neuer Kompressor, sparsame LED-Leuchten sowie eine wärmereflektierende Folie an den Fenstern des Werks, die die Klimaanlage im Sommer entlastet, sorgten unter dem Strich für 15 % weniger Stromverbrauch. Gleich um 30 % sank der Stromverbrauch bei Feintool System Parts Taicang – die Verbindung der notwendigen Klima- beziehungsweise Heizungsanlage im Werk mit der Abwärme und dem Kühlwasser aus dem Produktionsprozess macht es möglich. Im Werk in Ettlingen sorgten der neue, energieeffiziente Druckluftkompressor sowie eine kluge Nutzung der Abwärme für eine Reduzierung des Heizölverbrauchs um 80 %. Bei Feintool System Parts in Lyss ging der CO_2-Ausstoss um 80 % zurück: Die rund 6 000 Tonnen, die jährlich an Stahlschrott aus der Stanzproduktion abfallen und recycelt werden, transportiert seit Februar 2014 die Bahn ab. Das ist deutlich emissionsärmer als die bis dato zwei bis drei Lkw-Ladungen täglich.

CARBON DISCLOSURE PROJECT

Seit 2010 nimmt Feintool am globalen Carbon Disclosure Project (CDP) teil. Das CDP verwaltet die weltweit grösste Datenbank zu unternehmensbezogenen Treibhausgasemissionen und Massnahmen, mit denen Unternehmen auf den Klimawandel reagieren. Im Interesse seiner Kunden, Investoren, Partner, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit legt Feintool grossen Wert auf diese freiwillig geleistete Transparenz. Details erfahren Sie unter www.cdproject.net.

CODE OF CONDUCT

Sowohl das Ansehen des Unternehmens als auch das Vertrauen, das Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner, Aktionäre und die Öffentlichkeit Feintool entgegenbringen, hängen entscheidend vom aufrichtigen und verantwortungsbewussten Verhalten aller Mitarbeitenden ab. Verbindliche Leitlinien formuliert dafür der gruppenweit gültige und öffentlich zugängliche Code of Conduct (www.feintool.com/code-of-conduct). Seine Akzeptanz und die Einhaltung werden durch regelmässige Schulungen der Mitarbeitenden unterstützt.

FEINTOOL-GRUPPE

Umsatz wächst 16 %, höhere Kapazitätsauslastung ergibt überproportionale EBIT-Zunahme von 73 % und 88 % Gewinnwachstum

Finanzielle Berichterstattung

per 31. Dezember 2014

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Allgemein

Die konsolidierte Jahresrechnung des Geschäftsjahres 2014 gilt für die Feintool International Holding AG und all ihre Tochtergesellschaften. Sie umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014.

Per 31. Juli 2014 verkaufte Feintool die IMA Automation Amberg GmbH (im Folgenden IMA Amberg) und die dazugehörende Liegenschaft an die deutsch-chinesische Automobilgruppe Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale. Sämtliche Aktivitäten des Segments Automation (insb. IMA Amberg) und damit zusammenhängende Bereiche, welche ebenfalls nicht weitergeführt werden, sind in einer gesonderten Position „Nicht weitergeführte Bereiche" in der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Mit dem Verkauf von IMA Amberg schliesst Feintool die in den letzten Jahren verfolgte Fokussierungsstrategie ab. Feintool konzentriert sich vollumfänglich auf die Herstellung hochpräziser Serienteile mittels Feinschneiden und Umformen sowie Systemlösungen für Feinschneiden. Die folgenden Kommentare beziehen sich – soweit nicht besonders vermerkt – auf die weitergeführten Bereiche.

Auftragseingang und Auftragsbestand im Investitionsgütergeschäft; erwartete Abrufe in der Serienteilefertigung

Feintool ist sowohl im Investitionsgütergeschäft als auch in der Serienteilefertigung tätig. Zur Erhöhung der Transparenz hat sich Feintool entschieden, in Zukunft den Auftragseingang und Auftragsbestand im Investitionsgütergeschäft und die erwarteten Abrufe in der Serienteilefertigung gesondert darzustellen. Im Investitionsgütergeschäft sind Auftragseingang und -bestand rechtsverbindliche Bestellungen. Im Serienteilegeschäft stellt der Auftragsbestand heute die erwarteten Abrufe für die nächsten sechs Monate dar. Der Kunde kann diese Abrufe jedoch jederzeit verschieben, anpassen oder gar annullieren. Insofern ist der Auftragsbestand im Serienteilegeschäft lediglich ein wichtiger Frühindikator.

Der Auftragseingang des im Investitionsgütergeschäft tätigen Segments Fineblanking Technology stieg um 10.1 % auf CHF 102.0 Mio. (Vorjahr CHF 92.6 Mio.). Der interne Bedarf vom Segment System Parts blieb mit CHF 15.3 Mio. beinahe unverändert (Vorjahr CHF 15.0 Mio.). Der Auftragseingang aus Drittgeschäften stieg somit um 11.6 % auf CHF 86.7 Mio. (Vorjahr CHF 77.6 Mio.). Der Auftragsbestand aus Drittgeschäften erhöhte sich um 10.0 % auf CHF 32.9 Mio. (Vorjahr CHF 29.9 Mio.). Der Auftragseingang aus internen Geschäften legte um 9.7 % auf CHF 9.3 Mio. zu. Der gesamte Auftragsbestand nahm daher um 9.9 % auf CHF 42.2 Mio. (Vorjahr CHF 38.4 Mio.) zu, was einen Arbeitsvorrat von rund acht Monaten für das langfristige Pressen- und Werkzeuggeschäft bedeutet.

Die erwarteten Abrufe im Serienteilegeschäft für die nächsten sechs Monate betragen CHF 213.9 Mio. Dies bedeutet eine Zunahme von 18.2 % gegenüber dem Wert vor zwölf Monaten (CHF 181.0 Mio.). Alle Regionen weisen einen höheren Wert als vor einem Jahr aus.

Netto-Umsatzentwicklung

Der konsolidierte Gruppenumsatz stieg um 15.6 % auf CHF 503.4 Mio. (Vorjahr 435.7 Mio.). Währungsverschiebungen reduzierten den Umsatz um CHF 7.3 Mio. Währungsbereinigt verzeichnete Feintool somit ein Umsatzwachstum von 17.2 %. Feintools Wachstum ist rein organisch und ist auf die gute Konjunktur im Automotive-Umfeld und die Anläufe vieler neuer Produkte zurückzuführen. Das Segment System Parts erwirtschaftete 83.4 % des Drittumsatzes (Vorjahr 82.3 %). Fineblanking Technology trug demzufolge 16.6 % (Vorjahr 17.7 %) zum Umsatz bei.

Das Teilegeschäft des Segments System Parts wuchs im Berichtsjahr um 17.1 % auf CHF 420.0 Mio. (Vorjahr CHF 358.6 Mio.). Die negativen Währungseinflüsse beliefen sich auf CHF 6.8 Mio. oder 1.9 Prozentpunkte. Das währungsbereinigte organische Wachstum des Segments erreichte somit 19.0 %. Das Feinschneidgeschäft in Europa wuchs um 22.2 % auf CHF 141.0 Mio. Währungsbereinigt betrug das Wachstum 23.4 %. Der Bereich Forming Europe erwirtschaftete einen Umsatz von CHF 87.7 Mio., was einem Wachstum von 14.4 % entspricht. Korrigiert um Währungseinflüsse betrug die Zunahme gar 15.9 %. Das Geschäft in den USA verzeichnete – dank der guten Konjunktur der Automobilbranche und einiger Neuaufträge – eine Zunahme um 21.4 % auf CHF 145.0 Mio. Der Währungseinfluss aus dem US-Dollar war mit 0.2 Prozentpunkten unbedeutend. Der Umsatz in Asien, im Wesentlichen von den Standorten in Japan erzielt, sank infolge der Yen-Abwertung um 1.9 % auf CHF 46.5 Mio. In lokaler Währung wuchs das Asiengeschäft

allerdings um 6.9 %. Der Umsatzanteil der europäischen Standorte belief sich auf 54.4 % (Vorjahr 53.5 %). Der Anteil der Standorte in den USA erhöhte sich leicht auf 34.5 % (Vorjahr 33.3 %), in Asien sank er währungsbedingt auf 11.1 % (Vorjahr 13.2 %).

Der Umsatz des Segments Fineblanking Technology lag mit CHF 98.3 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr CHF 98.6 Mio.). Die internen Verkäufe von Pressen und Werkzeugen an das Segment System Parts reduzierten sich markant auf CHF 14.9 Mio. Der Drittumsatz nahm somit um 8.2 % zu und beläuft sich jetzt auf CHF 83.4 Mio.

Insgesamt erwirtschaftete die Feintool-Gruppe mit CHF 270.4 Mio. 53.7 % des Drittumsatzes in Europa (Vorjahr CHF 235.9 Mio. respektive 54.2 %). Mit einem Umsatz von CHF 136.2 Mio., anteilig 27.1 % (Vorjahr CHF 112.8 Mio. respektive 25.9 %), wuchs das Geschäft in Nordamerika leicht stärker als die Gruppe insgesamt. Der Umsatz in Asien stieg – trotz der starken Abwertung der japanischen Währung – um 11.3 % und erreichte CHF 96.7 Mio. oder einen Anteil von 19.2 % (Vorjahr CHF 86.9 Mio. oder 19.9 %). Das Wachstum in Asien resultiert aus höheren Pressenverkäufen des Segments Fineblanking Technology. Mit einem Umsatz von CHF 11.7 Mio. oder 2.3 % ist der Schweizer Markt für Feintool kaum von Bedeutung (Vorjahr CHF 10.8 Mio. respektive 2.5 %).

Bruttomargenentwicklung

Die Bruttomarge sank gegenüber dem Vorjahr um 1.2 Prozentpunkte auf 38.6 % und betrug im Berichtsjahr CHF 194.5 Mio. Volumenbedingt nahm der Bruttogewinn um CHF 27.0 Mio. zu. Der wichtigste Grund für die leicht tiefere Bruttomarge liegt im wesentlich höheren Materialanteil, der von 44.3 % auf 47.0 % des Umsatzes stieg. Mit CHF 236.8 Mio. (Vorjahr 193.1 Mio.) ist Material für Feintool die mit Abstand wichtigste Kostenkomponente. Die direkten Personalaufwendungen betragen CHF 71.0 Mio. oder 14.1 % vom Umsatz und kompensierten einen Teil der Materialkostensteigerungen.

Das Segment System Parts erreichte eine Bruttomarge von 38.2 % (Vorjahr 39.1 %). Dieser Rückgang ist weitgehend im Produktemix begründet. Einige neue Produkte, die über einen sehr hohen Materialanteil verfügen, sind in der Berichtsperiode angelaufen und beeinflussten diesen Wert negativ.

Im Segment Fineblanking Technology sank die Marge auf 37.9 % (Vorjahr 39.2 %). Den stärksten Einfluss hatten dabei die Veränderung des Produktmix bzw. die geografische Verschiebung der ausgelieferten Pressen. Das Schwergewicht der Pressenverkäufe verlagerte sich im Berichtsjahr nach Asien. Die asiatischen Kunden verlangen durchschnittlich weniger Spezialkomponenten, wodurch sowohl der Preis als auch die Marge leicht tiefer ausfallen. Die lokale Herstellung in Japan schwächte diesen Effekt merklich; die starke Zunahme der asiatischen Verkäufe ist eine direkte Folge der lokalen Fertigung und der damit einhergehenden angepassten Technik und tieferer Preise.

Wesentliche Aufwandpositionen

Der Personalaufwand stieg um CHF 8.2 Mio. auf CHF 144.1 Mio. beziehungsweise 28.6 % des Umsatzes (Vorjahr 31.2 %). Die Zunahme erfolgte ausschliesslich im Segment System Parts. Grund für diese Entwicklung sind Investitionen in die Zukunft, wie der Aufbau der Fabrikationsstätten in China und den USA (Nashville). Ebenso benötigt die Abwicklung neuer Aufträge an allen Standorten zusätzliches Personal. Damit wird das Wachstum der kommenden Jahre gesichert. Im Segment Fineblanking Technology reduzierte sich der Personalaufwand um CHF 0.8 Mio.

Der übrige Betriebsaufwand stieg um CHF 2.6 Mio. auf CHF 62.4 Mio. Im Verhältnis zum Umsatz sank dieser auf 12.4 % (Vorjahr 13.7 %). Der übrige Betriebsertrag reduzierte sich weiter auf CHF 1.9 Mio. Durch die fortlaufende Fokussierung auf die Kernaktivitäten nehmen auch die Erträge aus Nebenleistungen sowie Erträge aus nicht mehr benutzten Liegenschaften oder für Dritte erbrachte IT-Dienstleistungen ab.

Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)

Das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) stieg im Berichtsjahr um CHF 15.9 Mio. oder 33.8 % auf CHF 62.9 Mio. Die EBITDA-Marge liegt somit bei 12.5 % (Vorjahr 10.8 %).

Abschreibungen und Wertverminderungen

Die Abschreibungen stiegen in der Berichtsperiode leicht um 4.2 % auf CHF 27.8 Mio. Ursachen sind die hohen Investitionen der vergangenen Jahre, insbesondere im Segment System Parts. Trotz dieser Investitionen reduzierten sich die Abschreibungen als Verhältnis zum Umsatz auf 5.5 %

(Vorjahr 6.1 %). Die Investitionen übersteigen mit CHF 43.4 Mio. die Abschreibungen auch im Berichtsjahr deutlich, sodass diese Aufwandposition in den kommenden Jahren – zumindest in absoluten Werten – weiter zunimmt.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das Umsatzwachstum und Einsparungen im indirekten Bereich kompensierten die leicht tiefere Produktivität. Insgesamt erwirtschaftete Feintool ein operatives Ergebnis (EBIT) von CHF 35.1 Mio., ein Plus von 72.6 % gegenüber CHF 20.4 Mio. im Vorjahr, und eine EBIT-Marge von 7.0 % (Vorjahr 4.7 %). Der negative Währungseinfluss auf der EBIT-Stufe betrug CHF 0.8 Mio. Ohne Währungsverschiebungen hätte Feintool den Vorjahreswert auf der EBIT-Stufe um 76.5 % übertroffen. Alle Segmente und Regionen erwirtschafteten ein positives operatives Ergebnis.

Das operative Ergebnis des Segments System Parts stieg erneut massiv um CHF 13.7 Mio. oder 64.6 % auf CHF 35.0 Mio. (Vorjahr CHF 21.3 Mio.). Damit konnte das Segment die Marge auf 8.3 % steigern (Vorjahr 5.9 %). Diese Steigerung resultiert aus dem Verkauf neuer Produkte, welche in den letzten zwei Jahren ihren Produktionsstart hatten und sich zur Zeit im Hochlauf befinden. Zudem half die gute Automobilkonjunktur in Amerika, begünstigt durch den laufend sinkenden Benzinpreis. Produktivitätsverbesserungen an allen Standorten unterstützen die positive Entwicklung. Den grössten Anteil zum positiven Gesamtergebnis trugen die europäischen Feinschneidstandorte mit einem EBIT in Höhe von CHF 15.3 Mio. (+38.7 %) bei. Amerika erzielte einen Betriebsgewinn in Höhe von CHF 10.3 Mio. (+48.7 %); erstmals in der Geschichte konnte der Standort Nashville – wenn auch auf bescheidenem Niveau – ein positives Resultat erwirtschaften. Feintool steigerte in Asien den EBIT um 16.0 % auf CHF 4.1 Mio. Darin bereits enthalten sind der Verlust aus China in Höhe von CHF 0.7 Mio. Zudem belastete die Yen-Abwertung das Resultat in Asien mit CHF 0.5 Mio. Währungsbereinigt ist Feintool in Asien um 30.3 % gewachsen. Der Bereich Forming Europe erwirtschaftete einen Betriebsgewinn von CHF 6.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.4 Mio.) und erreichte damit eine EBIT-Marge von 7.0 %, was nur noch geringfügig unter den anderen Bereichen liegt.

Das Segment Fineblanking Technology erzielte einen Betriebsgewinn von CHF 6.6 Mio. (Vorjahr CHF 6.5 Mio.). Die Marge stieg gegenüber dem Vorjahr minimal auf 6.8 %.

Die nicht operativen Einheiten verursachten Kosten in Höhe von CHF 6.8 Mio. (Vorjahr 5.9 Mio.).

Finanzergebnis

Das Netto-Finanzergebnis reduzierte sich markant und beträgt noch CHF -3.2 Mio. Der Netto-Finanzaufwand (ohne Währungseinflüsse) sank auf CHF 4.4 Mio. (Vorjahr CHF 5.4 Mio.). Die tiefere Verschuldung und tiefere Zinsen trugen zu diesem Ergebnis bei. Der zum Jahresende stark gestiegene US-Dollar beeinflusste das Finanzergebnis positiv. Insgesamt konnten Währungsgewinne in Höhe von CHF 1.2 Mio. verbucht werden (im Vorjahr Währungsverluste von CHF 0.3 Mio.).

Steuern

Der operative Steueraufwand der Feintool-Gesellschaften summierte sich auf CHF 7.3 Mio. Die effektive Steuerquote von 18.1 % liegt aufgrund von Sondereffekten markant unter der gewichteten Steuerquote von 37.1 %.

Konzernergebnis weitergeführte Bereiche

Das Konzernergebnis der weitergeführten Bereiche stieg um 66.0 % und beträgt CHF 24.6 Mio. (Vorjahr CHF 14.8 Mio.), was einer Netto-Umsatzrendite von 4.9 % (Vorjahr 3.4 %) entspricht. Für dieses gute Ergebnis sind die operativen Verbesserungen der Segmente und die strategische Fokussierung auf das Kerngeschäft verantwortlich.

Nicht weitergeführte Bereiche

Die nicht weitergeführten Bereiche setzen sich aus der IMA Automation Amberg GmbH und der dazugehörenden Betriebsliegenschaft zusammen. Darin enthalten sind sowohl das Ergebnis des Bereichs bis zu dessen Verkauf am 31. Juli 2014 als auch der Veräusserungserlös selbst. Insgesamt beträgt der Gewinn nach Steuern aus dem nicht weitergeführten Bereich CHF 10.8 Mio. Das Ergebnis im Vorjahr betrug CHF 4.0 Mio.

Konzernergebnis

Das Ergebnis der Feintool stieg somit insgesamt auf CHF 35.4 Mio. gegenüber CHF 18.8 Mio. im Vorjahr.

KONSOLIDIERTE BILANZ

Das erfolgreiche operative Geschäft, der Verkauf des Segments Automation sowie die nach wie vor hohe Investitionsquote haben die Bilanz nachhaltig verändert. Zudem führten die weiter sinkenden Zinsen zu einer weiteren Erhöhung der Verpflichtung für Pensionsverbindlichkeiten. Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme um 7.1 % auf CHF 427.4 Mio. (Vorjahr CHF 398.9 Mio.).

Das Umlaufvermögen stieg insgesamt um CHF 16.1 Mio. auf CHF 193.3 Mio. Die liquiden Mittel nahmen um CHF 13.1 Mio. auf CHF 41.7 Mio. zu. Die hohen Bestände werden im 2015 zu einer weiteren Reduktion der verzinslichen Verbindlichkeiten führen. Unter Berücksichtigung des Verkaufs des Segments Automation liess das Umsatzwachstum die Forderungen – allerdings unterproportional – um CHF 6.9 Mio. oder 9.9 % auf CHF 76.9 Mio. ansteigen. Der Bestand der im Rahmen des nicht bilanzierungspflichtigen Factoring-Programms im Bereich Forming Europe verkauften Forderungen betrug CHF 7.3 Mio. (Vorjahr CHF 9.8 Mio.). Die Vorräte und Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen nahmen – korrigiert um das Segment Automation – proportional zum Umsatz um CHF 11.9 Mio. auf CHF 70.3 Mio. zu. Die aktiven Abgrenzungen blieben mit CHF 4.4 Mio. weitgehend unverändert.

Das operative Nettoumlaufvermögen stieg um CHF 10.0 Mio. auf CHF 58.5 Mio. und beträgt somit 11.6 % des Umsatzes (Vorjahr 11.1 %). Kundenforderungen und Vorräte nahmen leicht weniger als der Umsatz zu. Da Feintool die gewährten Skonti der Stahllieferanten gezielt nutzen konnte, sanken die Lieferantenverbindlichkeiten leicht auf CHF 68.0 Mio.

Das Anlagevermögen stieg – unter Berücksichtigung des Verkaufs des Automationssegments – infolge erneut hoher Investitionen um CHF 20.4 Mio. auf CHF 234.2 Mio. Das Sachanlagevermögen wuchs um CHF 22.8 Mio. auf CHF 195.0 Mio. Investitionen in Höhe von CHF 42.6 Mio. verursachten diese Zunahme. Die immateriellen Anlagen sanken – insbesondere durch den Wegfall des Goodwill für IMA Amberg – um CHF 5.9 Mio. auf CHF 15.0 Mio. Während die aktivierten Entwicklungsleistungen und Patente leicht stiegen, reduzierten sich die aktivierten Werte für Software und Lizenzen.

Die Finanzanlagen sanken leicht auf CHF 5.7 Mio. Einerseits erhielt Feintool eine Restzahlung aus einem Beteiligungsverkauf in Höhe von CHF 4.0 Mio., anderseits müssen vermehrt Werkzeuge, die im Produktionsprozess notwendig sind, für unsere Kunden vorfinanziert werden.

Die latenten Steuerforderungen stiegen erheblich auf CHF 18.4 Mio. (Vorjahr CHF 14.5 Mio.).

Auf der Passivseite stieg das Fremdkapital – unter Berücksichtigung des Verkaufs des Segments Automation – um CHF 28.5 Mio. auf CHF 224.6 Mio. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten nahmen um CHF 4.9 Mio. zu und betragen jetzt CHF 70.3 Mio. Die passiven Rechnungsabgrenzungen, die kurz- und langfristigen Rückstellungen sowie die latenten Steuerverbindlichkeiten stiegen um CHF 8.9 Mio. auf CHF 46.7 Mio. Die Verbindlichkeit für die Personalvorsorge (IAS 19) stieg im Geschäftsjahr – aufgrund weiterhin fallender Zinsen – massiv um CHF 24.6 Mio. auf CHF 56.5 Mio.

Das verzinsliche Fremdkapital sank als Folge des positiven betrieblichen Geldflusses um CHF 10.5 Mio. auf CHF 51.1 Mio. CHF 18.3 Mio. der verzinslichen Verbindlichkeiten weisen kurzfristigen Charakter auf. Alle Bank-Covenants sind im Berichtszeitpunkt eingehalten.

Die Nettoverschuldung sank in der Berichtsperiode aus den oben erwähnten Gründen sowie aus dem Verkauf des Segments Automation auf CHF 9.3 Mio. (Vorjahr CHF 33.0 Mio.).

Das Eigenkapital betrug am 31. Dezember 2014 CHF 202.9 Mio. (31. Dezember 2013 CHF 183.8 Mio.). Die Eigenkapitalquote stieg leicht von 46.1 % auf 47.5 %. Der Eigenkapitalnachweis zeigt, dass der Konzerngewinn das Eigenkapital um CHF 35.4 Mio. erhöhte. Die ausgeschüttete Dividende reduzierte anderseits das Eigenkapital um CHF 5.4 Mio. Einen starken negativen Effekt verursachten direkt im Eigenkapital verbuchte versicherungstechnische Verluste im Rahmen der Personalvorsorge (IAS 19) in Höhe von CHF 18.1 Mio., während Währungsdifferenzen einen positiven Effekt in Höhe von CHF 8.0 Mio. verursachten.

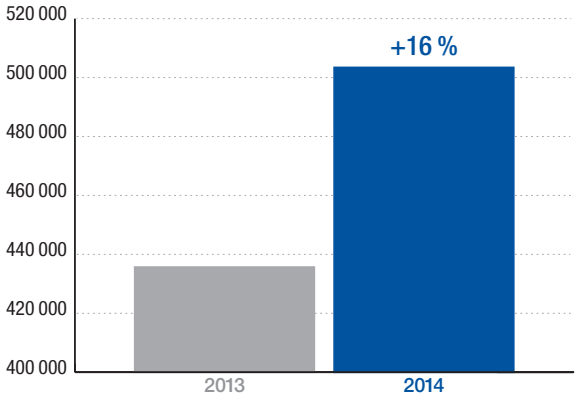
KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit war mit CHF 50.8 Mio. stark positiv und auf Vorjahresniveau (Vorjahr CHF 49.4 Mio.). Im Gegensatz zum Vorjahr stieg das Nettoumlaufvermögen um CHF 10.0 Mio. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit ist mit CHF 12.1 Mio. erneut negativ, obwohl Feintool Mittel in Höhe von CHF 21.6 Mio. aus dem Verkauf des Segments Automation zuflossen. Zusätzlich wurden Leasingfinanzierungen in Höhe von CHF 8.2 Mio. getätigt. Insgesamt ergab sich somit ein betrieblicher Geldfluss von CHF 38.7 Mio. (Vorjahr CHF 14.6 Mio.). Ohne den Verkauf des Segments Automation läge der betriebliche Geldfluss noch immer bei CHF 17.2 Mio.

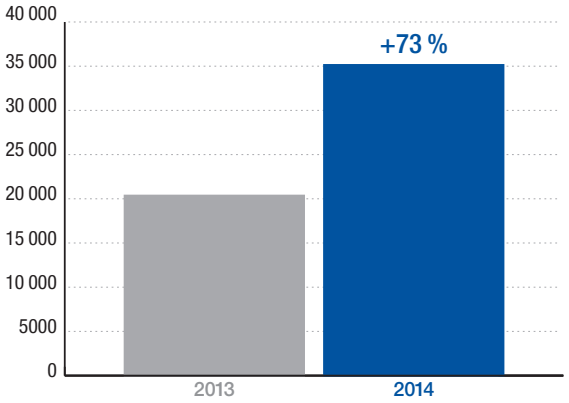
MITARBEITENDE

Die Anzahl der Mitarbeitenden (ohne Lernende) nahm im Berichtsjahr für die weitergeführten Bereiche um 169 auf 1 987 zu. Zusätzlich befinden sich 82 (Vorjahr 79) Jugendliche in unserem Unternehmen in Ausbildung. Durch den Verkauf der IMA Amberg sind 229 Mitarbeiter (zusätzlich 24 Lernende) in die deutsch-chinesische Automobilgruppe Preh GmbH übergetreten. Das Segment System Parts beschäftigte aufgrund des hohen organischen Wachstums insgesamt 1 704 Mitarbeitende, was einer Zunahme von 166 Personen entspricht. Während die Beschäftigten in Europa und Asien jeweils um rund 70 Personen zunahmen, lag die Zunahme in den USA bei 24 Personen. Das Segment Fineblanking Technology beschäftigte zum Jahresende 251 Mitarbeitende (+4 gegenüber Vorjahr). 32 Mitarbeitende sind in den nicht direkt operativen Bereichen beschäftigt.

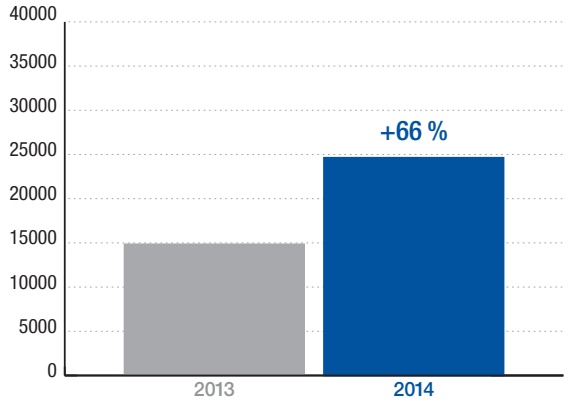
Nettoumsatz
in TCHF



EBIT
in TCHF



Konzernergebnis weitergeführte Bereiche
in TCHF



Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2014 (1. Januar bis 31. Dezember 2014)

	Anhang	2014 in CHF 1 000	in %	2013 in CHF 1 000	in %
Weitergeführte Bereiche					
Nettoumsatz	**3**	**503 420**	**100.0**	**435 667**	**100.0**
Veränderung des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten und Waren in Arbeit		-1 050		-4 688	
Aktivierte Eigenleistungen		1 938		1 755	
Materialaufwand		-236 787		-193 056	
Personalaufwand	4	-144 117		-135 874	
Übriger Betriebsaufwand	5	-62 364		-59 746	
Übriger Betriebsertrag	6	1 877		2 962	
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		**62 917**	**12.5**	**47 020**	**10.8**
Abschreibungen und Amortisationen	15, 16	-27 775		-26 655	
Betriebsergebnis (EBIT)		**35 142**	**7.0**	**20 365**	**4.7**
Finanzaufwand	7.1	-10 217		-10 582	
Finanzertrag	7.2	6 992		4 969	
Ergebnis vor Steuern		**31 917**	**6.3**	**14 752**	**3.4**
Gewinnsteuern	8, 9	-7 291		79	
Konzernergebnis weitergeführte Bereiche		**24 626**	**4.9**	**14 831**	**3.4**
Nicht weitergeführte Bereiche					
Ergebnis nicht weitergeführte Bereiche nach Gewinnsteuern	2	10 781		4 002	
Konzernergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre		**35 407**	**7.0**	**18 833**	**4.3**

	Anhang	2014 in CHF 1 000	in %	2013 in CHF 1 000	in %
Sonstiges Ergebnis					
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten					
Umrechnungsdifferenzen		8 015		-4 528	
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten					
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen		-23 502		4 956	
Gewinnsteuern auf sonstigem Ergebnis		5 364		-1 074	
Total sonstiges Ergebnis		**-10 123**		**-646**	
Gesamtergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre		**25 284**	**5.0**	**18 187**	**4.2**
Konzernergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre		35 407		18 833	
Gesamtergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre		25 284		18 187	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	10	7.95		4.49	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	10	7.95		4.49	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie weitergeführte Bereiche (in CHF)	10	5.53		3.53	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie weitergeführte Bereiche (in CHF)	10	5.53		3.53	
EBIT					
Weitergeführte Bereiche		35 142		20 365	
Nicht weitergeführte Bereiche		11 446		4 157	
Total EBIT Feintool-Gruppe		**46 588**		**24 522**	
Anzahl Mitarbeitende (weitergeführte Bereiche)					
Anzahl Mitarbeitende ohne 82 (Vorjahr 79) Lernende	4	1 987		1 818	

Konsolidierte Bilanz

für das Geschäftsjahr 2014 (per Stichtag 31. Dezember 2014)

	Anhang	31.12.2014 in CHF 1 000	in %	31.12.2013 in CHF 1 000	in %
AKTIVEN					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		41 722		28 613	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	11	76 847		75 087	
Steuerforderungen		35		36	
Vorräte	12	38 833		36 517	
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen/Waren in Arbeit	13	31 418		32 234	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14	4 425		4 658	
Total Umlaufvermögen		**193 280**	**45.2**	**177 145**	**44.4**
Anlagevermögen					
Sachanlagen	15	195 036		179 954	
Immaterielle Anlagen	16	14 991		20 868	
Finanzanlagen	17	5 743		6 489	
Latente Steuerforderungen	9	18 395		14 484	
Total Anlagevermögen		**234 165**	**54.8**	**221 795**	**55.6**
TOTAL AKTIVEN		427 445	100.0	398 940	100.0
PASSIVEN					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzielle Verbindlichkeiten	18	18 270		25 152	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	19	67 988		75 361	
Steuerverbindlichkeiten		2 298		2 718	
Passive Rechnungsabgrenzungen	20	32 825		27 545	
Kurzfristige Rückstellungen	21	6 470		6 959	
Total kurzfristiges Fremdkapital		**127 851**	**29.9**	**137 735**	**34.5**
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzielle Verbindlichkeiten	18	32 780		36 437	
Langfristige Rückstellungen	21	1 871		2 181	
Latente Steuerverbindlichkeiten	9	5 540		6 047	
Personalvorsorge	24	56 523		32 735	
Total langfristiges Fremdkapital		**96 714**	**22.6**	**77 400**	**19.4**
Total Fremdkapital		**224 565**	**52.5**	**215 135**	**53.9**
Konzerneigenkapital					
Aktienkapital		44 630		44 630	
Kapitalreserven		112 464		117 985	
Gewinnreserven		70 619		53 350	
Eigene Aktien		-1 225		-537	
Umrechnungsdifferenzen		-23 608		-31 623	
Total Konzerneigenkapital		**202 880**	**47.5**	**183 805**	**46.1**
TOTAL PASSIVEN		427 445	100.0	398 940	100.0

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

für das Geschäftsjahr 2014 (1. Januar bis 31. Dezember 2014)

in CHF 1 000	Aktien-kapital	Eigene Aktien	Kapital-reserven	Gewinn-reserven	Umrech-nungs-differenzen	Konzern-eigenkapital
1. Januar 2013	**39 051**	**-609**	**94 782**	**30 635**	**-27 095**	**136 764**
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	-4 528	-4 528
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen, nach Steuern	–	–	–	3 882	–	3 882
Total sonstiges Ergebnis	–	–	–	3 882	-4 528	-646
Konzernergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre	–	–	–	18 833	–	18 833
Gesamtergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre	–	–	–	22 715	-4 528	18 187
Kapitalerhöhung	5 579	–	27 085	–	–	32 664
Dividende [1]	–	–	-3 896	–	–	-3 896
Kauf/(Verkauf) eigene Aktien	–	72	-349	–	–	-277
Aktienplan Gruppenleitung [2]	–	–	363	–	–	363
31. Dezember 2013	**44 630**	**-537**	**117 985**	**53 350**	**-31 623**	**183 805**
1. Januar 2014	**44 630**	**-537**	**117 985**	**53 350**	**-31 623**	**183 805**
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	8 015	8 015
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen, nach Steuern	–	–	–	-18 138	–	-18 138
Total sonstiges Ergebnis	–	–	–	-18 138	8 015	-10 123
Konzernergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre	–	–	–	35 407	–	35 407
Gesamtergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre	–	–	–	17 269	8 015	25 284
Dividende [1]	–	–	-5 356	–	–	-5 356
Kauf/(Verkauf) eigene Aktien	–	-1 804	-310	–	–	-2 114
Aktienplan Gruppenleitung [2]	–	1 116	145	–	–	1 261
31. Dezember 2014	**44 630**	**-1 225**	**112 464**	**70 619**	**-23 608**	**202 880**

[1] Die Generalversammlung vom 15. April 2014 (Geschäftsjahr 2012 vom 16. April 2013) hat dem Antrag des Verwaltungsrats zur Dividendenausschüttung von CHF 1.20 (Geschäftsjahr 2012 von CHF 1.–) pro Namenaktie aus dem Ergebnis des per 31. Dezember 2013 (Geschäftsjahr 2012 per 31. Dezember 2012) abgeschlossenen Geschäftsjahres zugestimmt.

[2] Beim Aktienplan Gruppenleitung handelt es sich um die teilweise Entschädigung des Gehalts in Aktien. Siehe auch Ziffer 26 des Anhangs.

Konsolidierte Geldflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2014 (1. Januar bis 31. Dezember 2014)

	Anhang	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Konzernergebnis Feintool-Gruppe		35 407	18 833
Abschreibungen	15, 16	28 142	27 217
(Gewinn)/Verlust aus Abgang Sachanlagen	5,6	-42	-1 053
Gewinn aus Veräusserung von nicht weitergeführten Bereichen	2	-10 269	0
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen und Wertberichtigungen		3 046	3 598
(Zunahme)/Abnahme latente Steuern		-3 294	-2 559
Übrige nicht liquiditätswirksame Veränderungen		7 769	522
Liquiditätswirksames Betriebsergebnis vor Veränderungen Nettoumlaufvermögen (NUV)		**60 759**	**46 558**
(Zunahme)/Abnahme Nettoumlaufvermögen (NUV)		-9 990	2 858
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		**50 769**	**49 416**
Investitionen Sachanlagen	15	-34 397	-33 410
Desinvestitionen Sachanlagen	15	815	2 197
Investitionen immaterielles Anlagevermögen	16	-1 054	-2 195
Desinvestitionen immaterielles Anlagevermögen	16	47	4
Zunahme Finanzanlagen		-3 203	-1 867
Abnahme Finanzanlagen		4 153	412
Veräusserung von nicht weitergeführten Bereichen abzüglich flüssige Mittel	2	21 588	0
Geldfluss für Investitionstätigkeit		**-12 051**	**-34 859**
Betrieblicher Geldfluss (Free Cashflow)		**38 718**	**14 557**
Kapitalerhöhung		0	34 588
Transaktionskosten Kapitalerhöhung		0	-1 924
Ausbezahlte Dividende		-5 356	-3 896
Kauf eigene Aktien	25	-2 114	-297
Aufnahme verzinsliches Fremdkapital		22 770	21 430
Rückzahlung verzinsliches Fremdkapital		-41 225	-60 690
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**-25 925**	**-10 789**
Umrechnungsdifferenzen		316	-546
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel		**13 109**	**3 222**
Anfangsbestand flüssige Mittel		28 613	25 391
Schlussbestand flüssige Mittel		41 722	28 613
Bezahlte Ertragssteuern		4 382	3 159
Bezahlte Zinsen		2 907	3 506
Erhaltene Zinsen		-362	-406

Im Geschäftsjahr wurden neue Finanzierungsleasingverträge für TCHF 8 162 (Vorjahr TCHF 2 170) abgeschlossen.

Anhang zur Konzernrechnung

per 31. Dezember 2014

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Feintool International Holding AG, Industriering 8, 3250 Lyss, ist eine Aktiengesellschaft unter Schweizerischem Recht mit Sitz in Lyss/Schweiz („Gesellschaft“). Die konsolidierte Jahresrechnung für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften („Feintool“). Das Technologieunternehmen Feintool ist weltweit führend in der Entwicklung von Feinschneidanlagen und der Produktion einbaufertiger Feinschneid- und Umformkomponenten besonders für die Automobilindustrie. Mit seinen Kunden pflegt Feintool über den gesamten Prozess des Feinschneidens und Umformens hinweg enge Partnerschaften – vom Komponentendesign und der Werkzeugkonstruktion über den Anlagebau bis hin zur Teilefertigung in Grossserie. Neben dem Feinschneiden setzt die Feintool-Gruppe weitere Schlüsselverfahren wie das spanlose Umformen und die Taumeltechnologie ein und ist damit der weltweit einzige Komplettanbieter für die wirtschaftliche Herstellung komplexer Präzisionskomponenten.

Mit Standorten in Europa, Japan, China und den USA ist die Feintool-Gruppe in den wichtigsten Automobilmärkten der Welt vertreten. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Lyss (CH) beschäftigt 1987 Mitarbeitende. An seinen Standorten bildet Feintool 82 junge Menschen hauptsächlich zu Polymechanikern, Konstrukteuren und Kaufleuten aus.

ALLGEMEINES

Die konsolidierte Jahresrechnung des Geschäftsjahres 2014 basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2014.

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB). Die Rechnungslegungsgrundsätze des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse (SIX) wurden ebenfalls befolgt. Gemäss der Beurteilung des Managements vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Geldflüsse.

Die Konzernrechnung wird zu Fortführungswerten auf Basis historischer Kosten erstellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente (zu Marktwerten bewertet) sowie der Nettoschuld bzw. des Vermögenswerts aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (zum Barwert der definierten Leistungsverpflichtung abzüglich des Marktwerts des Planvermögens bewertet).

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF), auf 1 000 gerundet, dargestellt. Sie wird in den Sprachen Deutsch und Englisch erstellt. Massgebend ist die Jahresrechnung in deutscher Sprache.

NICHT WEITERGEFÜHRTE BEREICHE

Am 31. Juli 2014 veräusserte Feintool die IMA Automation Amberg GmbH, Amberg sowie deren Betriebsliegenschaft an die deutsch-chinesische Automobilgruppe Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale. Sämtliche Aktivitäten des Segments Automation und damit zusammenhängende Bereiche, welche entweder veräussert oder im Zusammenhang mit der Veräusserung nicht mehr weitergeführt werden, sind in der Gesamtergebnisrechnung in einer separaten Position „Nicht weitergeführte Bereiche“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst (siehe auch Ziffer 2 „Veräusserung von nicht weitergeführte Bereiche“).

FINANZIERUNG

Als Folge des Mittelzuflusses des Verkaufs der IMA Automation Amberg GmbH, Amberg (siehe oben) reduzierte Feintool am 31. Juli 2014 freiwillig den Syndikatskredit von CHF 120 Mio. auf CHF 90 Mio. (CHF 80 Mio. Geldkredite und CHF 10 Mio. Gewährleistungs- und Anzahlungsgarantien).

VORJAHRESANGABEN

Aktiensplit

Anlässlich der Generalversammlung vom 16. April 2013 stimmten die Aktionäre den vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Aktiensplit der Feintool Aktie von einem bisherigen Nennwert von CHF 50 je Aktie in neu 5 Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 zu. Sämtliche Angaben über Anzahl von Aktien in diesem Bericht wurden entsprechend einem Nennwert von CHF 10 berechnet.

Aktienkapitalerhöhung

Per 20. Juni 2013 schloss die Feintool-Gruppe eine Aktienumplatzierung und Kapitalerhöhung ab. Aus dieser Transaktion flossen Feintool 557 871 neue Aktien mit einem Nennwert von je CHF 10 zum Transaktionspreis von je CHF 62 zu. Weitere Infos sind in Ziffer 25 des Anhangs zu finden.

WICHTIGE SCHÄTZUNGEN

Die Konzernrechnung beinhaltet Annahmen und Schätzwerte, welche die ausgewiesenen Werte beeinflussen. Sollten sich diese Schätzungen und Annahmen als falsch oder unvollständig erweisen, kann dies erhebliche Auswirkungen auf die ausgewiesenen Werte und somit auf die der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Feintool haben.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Feintool überprüft periodisch, ob die seinerzeit gewählte Abschreibungsdauer mit der effektiven Nutzungsdauer respektive mit der Kapazitätsauslastung des Sachanlagegutes übereinstimmt. Werden wesentliche Abweichungen der Nutzungsdauer festgestellt, wird die Abschreibungsdauer entsprechend gekürzt. Sofern der zu erwartende Cashflow des Anlagegutes die zukünftigen Abschreibungen nicht mehr deckt, werden Impairment-Abschreibungen vorgenommen.

Immaterielle Werte/Goodwill

Bei Akquisitionen wird der Fair Value von erworbenen immateriellen Werten geschätzt. Der Residualwert (Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven) stellt Goodwill dar. Die meisten erworbenen immateriellen Werte haben eine endliche Lebensdauer und werden daher systematisch abgeschrieben. Goodwill hat eine unbestimmte Lebensdauer und wird nicht abgeschrieben, jedoch jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft. Die Aufteilung auf immaterielle Werte und Goodwill zum Zeitpunkt der Akquisition hat daher einen Einfluss auf die Abschreibungen der Folgeperioden.

Beim Impairment-Test des Goodwills werden verschiedene Annahmen getroffen, die mittel- und langfristige (Terminal Value) Schätzungen erfordern. Dies betrifft sowohl interne Plandaten (Cashflow, Wachstumsraten usw.) wie auch externe Parameter (Diskontsatz). Sollten sich diese Schätzungen als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu erheblichen Wertveränderungen führen. Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 16.2 des Anhangs.

Ertrags- und Latente Steuerforderungen

Feintool ist in unterschiedlichen Rechtssystemen steuerpflichtig. Die Rückstellungen für die weltweit anfallenden Ertragssteuern basieren auf Schätzungen. Für viele Transaktionen und Berechnungen im ordentlichen Geschäft ist die Steuerbelastung unsicher. Falls die effektiven Steuerbelastungen von den geschätzten abweichen, wird die entsprechende Anpassung im Geschäftsjahr verbucht, in dem die definitive Einschätzung erfolgt. Das Management ist der Meinung, dass die entsprechenden Schätzungen realistisch und die entsprechenden Rückstellungen angemessen sind. Aktive latente Steuern werden vorwiegend auf temporären Differenzen, teilweise auch auf Verlustvorträgen gebildet, sofern eine Realisierung wahrscheinlich erscheint. Die Werthaltigkeit von aktivierten Steuervorteilen aus Verlustvorträgen basiert somit auf Zukunftsprognosen des entsprechenden Steuersubjekts über eine Zeitdauer von mehreren Jahren. Sollten sich diese Zukunftsprognosen als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu erheblichen Wertveränderungen führen. Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 8 und 9 des Anhangs.

Forschung und Entwicklung

Feintool bilanziert erworbene und selbst erbrachte Leistungen für Forschung und Entwicklung, wenn die folgenden Punkte kumulativ erfüllt sind:

- technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Wertes, damit dieser direkt oder indirekt zum Verkauf zu Verfügung stehen wird,
- Absicht der Fertigstellung und damit des direkten oder indirekten Verkaufs,
- Fähigkeit zum direkten oder indirekten Verkauf,
- Nachweis des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens für die Produkte des immateriellen Wertes,
- Verfügbarkeit adäquater finanzieller, technischer und anderer Ressourcen, um die Entwicklung abzuschliessen,
- zuverlässige Bewertbarkeit der Herstellkosten.

All diesen Punkten liegen Annahmen zugrunde. Sollten sich diese Annahmen als falsch oder unvollständig erweisen, kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Bewertung des entsprechenden immateriellen Gutes haben. Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 16.1 des Anhangs.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn a) aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung entstanden ist, b) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und c) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden für eine Vielzahl von möglichen Ereignissen gebildet und werden in Ziffer 21 des Anhangs im Detail erläutert. Sie beinhalten jedoch per Definition einen höheren Grad an Schätzungen als andere Bilanzpositionen, da die geschätzten Verpflichtungen je nach Ausgang der Situation zu einem höheren oder tieferen Mittelabfluss führen können.

Personalvorsorge

Feintool hat in drei Ländern Vorsorgeeinrichtungen mit leistungsorientierten Komponenten. Der Status basiert auf teilweise langfristigen versicherungstechnischen Annahmen, die von der Realität abweichen können. Neubewertungen aufgrund sich veränderten Annahmen betreffend Lebenserwartung, eine sich verändernde Situation des Kapitalmarkts sowie aus sich veränderten Diskontsätzen können wesentliche Beträge erreichen. Diese werden direkt ins Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) gebucht. Die Ermittlung der jeweiligen zugrunde liegenden Prozentsätze beinhalten Schätzwerte, die zum Teil einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage haben können. Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 24 des Anhangs.

Verwaltungsrat und Geschäftsführung sind der Meinung, dass die Planungsgrundlagen und Schätzannahmen realistisch sind.

WICHTIGE ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Feintool wendet grundsätzlich die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Vorjahr an, mit Ausnahme der im Geschäftsjahr in Kraft getretenen neuen oder angepassten Standards und Interpretationen. Feintool führte per 1. Januar 2014 folgende neue Standards und Interpretationen ein:

- Änderung IAS 32 – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten
- Änderung IAS 39 – Novation von Derivativen und Fortführung von Sicherungsbeziehungen
- Änderung IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften
- IFRIC 21 – Abgaben

Feintool ist entweder von diesen Änderungen nicht betroffen oder diese Änderungen haben keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

NEU HERAUSGEGEBENE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Am Bilanzstichtag sind verschiedene neue IFRS-Vorschriften publiziert, die aber noch nicht in Kraft getreten sind. Feintool verzichtet auf die vorzeitige Anwendung nachfolgender Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen. Feintool plant, die Neuerungen und Änderungen ab den Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem angegebenen Datum anzuwenden:

- IFRS 9 – Finanzinstrumente (1. Januar 2018)
- IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten (1. Januar 2016)
- IFRS 15 – Umsätze aus Verträgen mit Kunden (1. Januar 2017)

Feintool geht davon aus, dass diese neuen Standards wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns haben werden. Zur Zeit werden die neuen Vorschriften analysiert und Vorbereitung zu deren Einführung getroffen. Zum heutigen Zeitpunkt sind die Auswirkungen jedoch noch nicht abschätzbar.

- Änderungen von IFRS 11 – Bilanzierung von Akquisitionen von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (1. Januar 2016)
- Änderungen von IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptierter Abschreibungsmethoden (1. Januar 2016)
- Änderungen von IAS 16 und IAS 41 – Fruchttragende Pflanzen (1. Januar 2016)
- Änderungen von IAS 27 – Equity-Methode im separaten Abschluss (1. Januar 2016)
- Änderungen von IFRS 10 und IAS 28 – Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (1. Januar 2016)
- Änderungen von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Anwendung der Konsolidierungsausnahme, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt (1. Januar 2016)
- Änderungen von IAS 1 – Verbesserung der Finanzberichterstattung in Bezug auf die Angaben im Anhang (1. Januar 2016)
- Jährliche Änderungen von IFRS – 2010 bis 2012 Zyklus (1. Juli 2014)
- Jährliche Änderungen von IFRS – 2011 bis 2013 Zyklus (1. Juli 2014)
- Jährliche Änderungen von IFRS – 2012 bis 2014 Zyklus (1. Januar 2016)

Feintool evaluiert die Auswirkungen der geänderten Standards und Interpretationen. Nach ersten Erkenntnissen erwartet Feintool keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst grundsätzlich den Jahresabschluss der Feintool International Holding AG, Lyss (Schweiz) sowie die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften, bei denen die Feintool International Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder die auf eine andere Art und Weise beherrscht werden. Eine Liste aller Beteiligung findet sich auf Seite 77.

In der Berichtsperiode gab es, mit Ausnahme der Veräusserung der IMA Automation Amberg GmbH (siehe unter „Nicht weitergeführte Bereich“), keine Veränderung im Konsolidierungskreis:

Als Massnahme zur Vereinheitlichung der Konzernstruktur der Feintool-Gruppe hat die Feintool International Holding AG im Vorjahr die Aktiven und Passiven der 100 % Tochtergesellschaften Feintool International Management AG sowie Feintool Intellectual Property AG übernommen. In der Berichtsperiode wurde die Feintool International Management AG in Liquidation gesetzt. Die Liquidation der Feintool Intellectual Property AG ist im Geschäftsjahr 2015 geplant.

Im Rahmen der Vereinheitlichung der Gruppenstruktur von Feintool wurden folgende Gesellschaften umbenannt:

- Herzing + Schroth GmbH, Obertshausen in Feintool System Parts Obertshausen GmbH, Obertshausen
- Schroth Antriebselemente GmbH, Ohrdruf in Feintool System Parts Ohrdruf GmbH, Ohrdruf

KONSOLIDIERUNGSMETHODE

Alle beherrschten Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den voll konsolidierten Gesellschaften somit zu 100 % erfasst. Der Anteil der Minderheiten am Nettovermögen und am Geschäftsergebnis wird in der Konzernbilanz und der Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander verrechnet. Unrealisierte Zwischengewinne auf Vorräten oder Anlagevermögen werden im Rahmen der Konsolidierung ergebniswirksam eliminiert.

AKQUISITIONEN UND GOODWILL

Neu erworbene Konzerngesellschaften werden gemäss der „acquisition method“ integriert. Die Konsolidierung der Bilanz und der Erfolgsrechnung erfolgt zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme. Die Differenz zwischen dem Nettoverkehrswert der identifizierbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten der übernommenen Gesellschaft und dem Kaufpreis wird als Goodwill verbucht. Akquisitionskosten werden sofort der Gesamtergebnisrechnung belastet. Nach der Erstbewertung wird der Goodwill zu den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich überprüft, indem der erzielbare Betrag (Marktwert abzüglich Veräusserungskosten oder höherer Nutzungswert) der entsprechenden „cash generating units“ respektive „group of cash generating units“ berechnet wird. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, wird eine Wertminderung („Impairment“) erfolgswirksam erfasst.

Beim Verkauf von oder beim Verlust der Kontrolle über Konzerngesellschaften wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und den abgegebenen Nettoaktiven (inklusive Goodwill) unter Berücksichtigung von kumulierten Fremdwährungserfolgen erfolgswirksam erfasst und im „übrigen Betriebsertrag“ respektive „übrigen Betriebsaufwand“ erfasst. Die Dekonsolidierung erfolgt auf den Stichtag des Kontrollverlustes über die Gesellschaft.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung der konsolidierten Gesellschaften entspricht der im lokalen Wirtschaftsraum üblichen Währung. Transaktionen in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs erfasst. Monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Finanzergebnis erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Kosten werden mit dem Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Bilanzwerte von ausländischen Gesellschaften zu Jahresendkursen, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Werte der Erfolgsrechnung respektive der Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen entstehende Umrechnungsdifferenzen werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen. Beim Verkauf oder bei der Liquidation einer Gruppengesellschaft oder bei Verlust der Kontrolle über die Gesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen über das Konzernergebnis als Teil des Verkaufserfolges ausgebucht.

Fremdwährungserfolge auf bestimmten eigenkapitalähnlichen Darlehen, die einen Bestandteil der Nettoinvestition in eine Gesellschaft bilden, werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung (sonstiges Ergebnis) verbucht, sofern eine Rückzahlung dieser Darlehen in der nahen Zukunft nicht möglich oder nicht beabsichtigt ist.

Die Feintool-Gruppe hat in den Geschäftsjahren folgende Umrechnungskurse verwendet:

		2014		2013	
		Jahresendkurs	Durchschnittskurs	Jahresendkurs	Durchschnittskurs
Euro-Raum	EUR 1	1.2024	1.2132	1.2276	1.2291
USA	USD 1	0.9904	0.9205	0.8901	0.9221
Japan	JPY 100	0.8279	0.8616	0.8483	0.9515
China	CNY 100	15.9315	14.9820	14.6789	15.0029

FINANZIELLE AKTIVEN UND VERBINDLICHKEITEN

Es werden folgende Kategorien von Finanzaktiven und Finanzverbindlichkeiten unterschieden:

- finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken („financial assets or financial liabilities at fair value through profit or loss“):
  Dabei handelt es sich um Finanzinstrumente, die mit der Absicht der aktiven Bewirtschaftung erworben werden. Alle Derivate werden dieser Kategorie zugewiesen. Diese Aktiven werden zum Marktwert bilanziert und sämtliche Wertschwankungen werden im Finanzergebnis dargestellt. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden von den Banken berechnet.

- Forderungen und Darlehen („loans and receivables“):
  Diese beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie an Dritte gewährte Darlehen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten respektive zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der „effective interest rate method“.

- Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („financial assets available-for-sale“):
  Finanzinstrumente dieser Kategorie werden als Finanzanlage zum Marktwert bilanziert, wobei Wertschwankungen unter Berücksichtigung von allfälligen latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Eine Umbuchung in das Konzernergebnis erfolgt erst bei der Veräusserung des Finanzinstrumentes oder falls eine Wertminderung vorliegt.

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten mit Ausnahme von Finanzaktiven „at fair value through profit or loss“, die ohne Transaktionskosten aktiviert werden. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen im Wesentlichen Finanzschulden sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Verbindlichkeiten aus Handelsaktivitäten „at fair value through profit or loss“ (Derivate) sind zu Marktwerten bilanziert. Die Bewertung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt nach der „effective interest rate method“. Im Zinsaufwand sind somit neben den effektiven Zinszahlungen auch die Beträge der jährlichen Aufzinsung und pro-rata-Transaktionskosten enthalten.

Finanzielle Aktiven werden dann ausgebucht, wenn Feintool die Kontrolle über diese abgegeben hat, das heisst, wenn die damit zusammenhängenden Rechte verkauft wurden oder verfallen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind.

Feintool wendet zurzeit kein Hedge Accounting an.

BILANZ

Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postscheck- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit von maximal 90 Tagen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen
Diese Position enthält Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Das Delkredere auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde aufgrund des effektiven Verlustrisikos berechnet und erfasst. Es beinhaltet einerseits Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen sowie eine pauschale Wertberichtigung für das vermutete Ausfallrisiko. Die übrigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Vorräte
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie zugekaufte Waren werden zu gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Halb- und Fertigfabrikate werden zu Herstellungskosten inklusive entsprechender Produktionsgemeinkosten, höchstens jedoch zu den netto realisierbaren Werten bilanziert. Artikel mit einer überhöhten Reichweite oder veraltete Gegenstände werden ausreichend wertberichtigt.

Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen/Waren in Arbeit
In dieser Position sind sämtliche Fertigungsaufträge sowie Waren in Arbeit abzüglich erhaltener Anzahlungen und notwendiger Rückstellungen bei erkennbaren Verlusten ausgewiesen. Fertigungsaufträge werden nach der sogenannten „percentage of completion method“ (POC) erfasst, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Der Vertragswert ist höher als CHF 500 000 respektive gleicher Wert in fremder Währung.
- Der Erlös aus dem Vertrag kann verlässlich berechnet werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Vorteil, verbunden mit dem Fertigungsauftrag der Gesellschaft zufliessen wird.
- Vertragskosten sowie der Fertigungsgrad des Fertigungsauftrages können verlässlich bemessen werden.

Werden diese Bedingungen nicht erfüllt, so erfolgt die Ertragserfassung bei Übergang von Nutzen und Gefahr. Wird erwartet, dass die Kosten aus einem Fertigungsauftrag die vertraglich vereinbarten Erlöse überschreiten, so wird der erwartete Gesamtverlust aus dem Auftrag unverzüglich und vollumfänglich der Gesamtergebnisrechnung belastet.

Der Fertigstellungsgrad der Fertigungsaufträge ergibt sich aus dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt geschätzten Auftragskosten („Cost-to-Cost“-Methode) oder richtet sich anteilig nach der verbrauchten Zeit („efford expended“-Methode), sofern von einem linearen Projektfortschritt ausgegangen werden kann.

Die Waren in Arbeit werden zu Herstellkosten bilanziert.

Zum Verkauf gehaltenes Anlagevermögen
Dabei handelt es sich um Vermögenswerte, die durch Veräusserung und nicht durch Nutzung realisiert werden. Es werden nur dann Umklassierungen vorgenommen, wenn der Verkauf beschlossen und innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein soll. Solche Vermögenswerte werden nicht mehr systematisch abgeschrieben, sondern zum Buchwert oder tieferen Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bilanziert.

Sachanlagen
Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Als Anschaffungskosten gelten dabei alle Kosten, um das Anlagegut in den vorgesehenen funktionsfähigen Zustand zu bringen. Fremdkapitalzinsen sind Bestandteil der Anschaffungskosten, sofern diese dem Anlagegut zugeordnet werden können. Spätere Unterhaltskosten werden dann aktiviert, wenn dadurch entweder die Betriebsdauer verlängert oder die Produktionskapazität gesteigert wird. Nicht wertvermehrende Unterhaltsarbeiten und Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst. Komponenten einer Sachanlage mit unterschiedlichen Nutzungsdauern werden einzeln erfasst und abgeschrieben. Abschreibungen werden linear über die geschätzte Lebensdauer verbucht. Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Allfällige Wertminderungen im Sinne von Impairments (siehe gesonderten Abschnitt) werden dann erfasst, wenn der Buchwert nicht mehr werthaltig erscheint. Diese Wertminderungen werden gesondert ausgewiesen.

In der Regel gelten die folgenden Abschreibungsdauern:

Gebäude:	20 bis 40 Jahre
Maschinen und Einrichtungen:	5 bis 15 Jahre
Fahrzeuge:	3 bis 5 Jahre
IT Hardware:	2 bis 5 Jahre

Aktivierte Kosten in gemieteten Räumlichkeiten, die fest mit diesen Räumlichkeiten verbunden sind, werden maximal über die vertraglich vereinbarte Mietdauer abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand (Fördermittel)

Zuwendungen der öffentlichen Hand (erhaltene Fördermittel) für Vermögenswerte werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes in Abzug gebracht. Da die Fördermittel in der Regel an bestimmte Bedingungen geknüpft sind, deren Verletzung die Rückzahlung zur Folge hätte, werden die erhaltenen Fördermittel zudem als Eventualverbindlichkeiten offengelegt.

Immaterielle Anlagen

Als immaterielle Anlagen gelten insbesondere Goodwill, Patente, Software sowie gewisse Entwicklungskosten. Letztere werden aktiviert, wenn die technische und marktmässige Realisierbarkeit als gegeben erscheint, die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie aufgrund der Absatzmärkte die Kosten als realisierbar betrachtet werden. Die immateriellen Werte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer linear amortisiert. Etwaige Wertminderungen im Sinne von Impairments werden dann erfasst, wenn der Buchwert nicht mehr werthaltig erscheint. Diese Wertminderungen werden gesondert ausgewiesen.

Die immateriellen Werte (mit Ausnahme von Goodwill) haben eine begrenzte Lebensdauer und werden wie folgt amortisiert:

Patente und Marken:	max. 10 Jahre
Aktivierte Entwicklungskosten:	3 bis 5 Jahre, max. 10 Jahre
Software:	2 bis 5 Jahre

Wertminderungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen (Sachanlagen, immaterielle Anlagen) wird überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung möglich erscheint. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird mindestens jährlich überprüft. Übersteigt dabei der Buchwert den sogenannten erzielbaren Betrag (Marktwert abzüglich Veräusserungskosten oder höherer Nutzungswert), erfolgt eine sofortige Wertminderung des Buchwertes auf den netto realisierbaren Wert. Bei der Berechnung des Nutzungswertes werden die zukünftigen Geldflüsse mit einem Vorsteuer-Diskontsatz abgezinst. Dieser Diskontsatz reflektiert die aktuellen Markteinschätzungen und die Risiken der entsprechenden Aktiven.

Leasingverträge (Finanzierungsleasing)

Finanzierungs-Leasingverträge, die den Besitzer hinsichtlich Nutzen und Gefahr einem Eigentümer gleichsetzen, werden wie normale Käufe von Sachanlagen oder immateriellen Werten bilanziert. Das Aktivum sowie die entsprechende Leasingschuld werden dabei zu Verkehrswerten oder zum tieferen Netto-Barwert der geschuldeten Leasingraten bilanziert. Die Abschreibung des Leasingguts erfolgt über die Nutzungs- oder die kürzere Vertragsdauer, sofern es nicht als gesichert erscheint, dass das Leasinggut bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht. Operating-Leasing wird nicht bilanziert, aber im Anhang offengelegt. Die Leasingraten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, wobei etwaigen ausserordentlichen Elementen (z. B. Incentives zu Beginn der Vertragsdauer) entsprechend Rechnung getragen wird.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten an Dritte gewährte Darlehen sowie Kautionen. Finanzanlagen werden je nach Charakter (siehe Abschnitt „Finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten“) zum Marktwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der „effective interest rate method“ verbucht. Erfolge aus diesen Finanzanlagen werden im Finanzergebnis verbucht.

Kurzfristiges Fremdkapital

Es handelt sich um Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Es umfasst auch den Teil der langfristigen Verbindlichkeiten, der innerhalb eines Jahres zur Tilgung fällig wird.

Passive Rechnungsabgrenzung

In den passiven Rechnungsabgrenzungen werden einerseits Aufwendungen der Jahresabschlussperiode verbucht, für die noch keine Belege vorhanden sind. Anderseits werden hier auch im Voraus erhaltene Erträge der Jahresabschlussperiode verbucht, für die noch Leistungen erbracht werden müssen. Insbesondere im Segment Feintool Fineblanking Technology kommt es vor, dass den Kunden Feinschneidpressen in Rechnung gestellt werden, aber noch nicht alle Lieferantenrechnungen eingetroffen oder alle vertraglich geregelten Arbeiten für die Presse erfolgten.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn a) aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung entstanden ist, b) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und c) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Es erfolgen keine Rückstellungen für künftige operative Verluste. Rückstellungen für Restrukturierungen werden zu dem Zeitpunkt gebildet, zu dem sich die Konzerngesellschaft zur Durchführung faktisch verpflichtet, indem sie den Plan den betroffenen Personen offenlegt und sofern die Kosten aufgrund eines Detailplans zuverlässig bestimmt werden können. Die Verbuchung der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Sachverhalt, für den die Rückstellung erfasst worden ist, entweder nicht mehr existiert oder mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht mehr eintreten wird.

Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der „balance-sheet-liability-method“ berücksichtigt. Entsprechend dieser Methodik werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von temporären Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Passive latente Steuern werden auf allen steuerbaren temporären Differenzen berechnet. Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, die die Realisierung von Verlustvorträgen und Steuergutschriften ermöglichen.

Die Veränderung der latenten Steuern wird erfolgswirksam erfasst, mit der Ausnahme der latenten Steuern auf direkt im sonstigen Ergebnis erfassten Sachverhalten, die ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Aktienbezogene Vergütungen

Aktien werden als Bestandteil des Bonus zu einem vertraglich vordefinierten Betrag der Gruppenleitung abgegeben.

Personalvorsorge

Der Konzern hat verschiedene Vorsorgesysteme für die Mitarbeitenden, die sich je nach Umfeld der jeweiligen Gesellschaft unterscheiden. Die Finanzierung der Vorsorgesysteme erfolgt durch Beiträge des Arbeitgebers und/oder der Arbeitnehmenden an staatliche Vorsorgepläne, an rechtlich selbstständige Vorsorgesysteme (Stiftungen, Versicherungen) oder durch Bildung einer entsprechenden Rückstellung in der Bilanz der Gesellschaft.

Bei beitragsorientierten Plänen entspricht der periodengerecht abgegrenzte Aufwand den vereinbarten Beiträgen der Konzerngesellschaften. Bei leistungsorientierten Plänen werden die Kosten durch aktuarische Gutachten von unabhängigen Experten gemäss der „projected unit credit method“ berechnet. Die Berechnungen werden periodisch aktualisiert. Im Falle von separaten Vorsorgeeinrichtungen handelt es sich um sogenannte „funded plans“, im Falle von vereinbarten Zusagen der Konzerngesellschaften selbst um „unfunded plans“. Die bilanzierte Verpflichtung ergibt sich aus der durch den Aktuar bestimmten „defined benefit obligation“, gekürzt um etwaige, zum Marktwert erfasste Aktiven.

Der in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Aufwand entspricht den versicherungsmathematisch ermittelten Kosten, abzüglich der Beiträge der Arbeitnehmenden. Dieser setzt sich zusammen aus:

- Dienstzeitaufwand der laufenden Periode
- Zinsen auf Nettoschuld aus leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen
- Neubewertungen aus leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen

Der laufende Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst. Die Zinsen auf der Nettoschuld aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden im Finanzaufwand erfasst. Der Aufwand resp. der Ertrag aus Neubewertungen werden im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Andere langfristige Zusagen an die Mitarbeitenden wie Dienstjubiläen oder „sabbatical leave programs“ werden nach der gleichen Methodik erfasst mit der Ausnahme, dass versicherungstechnischen Veränderungen im Personalaufwand erfasst werden.

Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt den sogenannten Residualwert (Aktiven abzüglich Fremdkapital) dar. Die Kapitalreserven ergeben sich aus Agiozahlungen der Aktionäre, aus Transaktionen mit eigenen Aktien, aus Mitarbeiteroptionen und dem Marktwert des Wandelrechts bei der seinerzeitigen Ausgabe von Wandelanleihen. Die Gewinnreserven beinhalten thesaurierte Erfolge des Konzerns sowie die Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen. Vom Eigenkapital werden erworbene eigene Aktien zu den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Übrige Zahlungen aus Eigenkapitalinstrumenten (Derivate, denen die Eigenschaft von Eigenkapital zukommt) werden ebenfalls direkt im Eigenkapital verbucht.

UMSATZ- UND GEWINNREALISIERUNG

Nettoumsatz

Der Nettoumsatz aus Warenverkäufen und Dienstleistungen entspricht dem Umsatz nach Steuern, Gutschriften und Rabatten. Die Umsatzverbuchung erfolgt, mit Ausnahme derjenigen Fertigungsaufträge, die nach der „percentage of completion method“ (POC) abgerechnet werden (vgl. Abschnitt Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen/Waren in Arbeit auf Seite 34 dieses Berichts), bei Übergang von Nutzen und Gefahr.

Die Warenverkäufe bestehen aus den Verkäufen von Maschinen inkl. Peripherie, Werkzeugen, Automationsanlagen, Feinschneid- und Umformteilen sowie Ersatzteilen. Als Dienstleistungserträge werden Erträge aus Serviceleistungen an Maschinen und Anlagen erfasst.

Übriger Betriebsertrag/-aufwand

Der übrige Betriebsertrag enthält Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und Beteiligungen sowie diverse kleinere Erträge wie Einnahmen aus Personalrestaurants, an Dritte verrechnete IT-Leistungen und Mieterträge aus Liegenschaften.

Der übrige Betriebsaufwand enthält die operativen Betriebskosten mit Ausnahme des Material- und Personalaufwandes sowie den Abschreibungen.

Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen werden zum Zeitpunkt des Eigentumsübertrages und der damit verbundenen Übertragung von Nutzen und Gefahr erfasst.

Forschung und Entwicklung

Auftragsbezogene, vergütete Entwicklungskosten werden in den Waren in Arbeit aktiviert. Forschungs- und Entwicklungskosten werden im Jahr der Aufwendung der Gesamtergebnisrechnung voll belastet, sofern diese nicht aktiviert werden. Entwicklungskosten für neue Produkte werden nur dann aktiviert, wenn die technische und marktmässige Realisierbarkeit als gegeben erscheint, die Kosten zuverlässig bestimmbar sind und es wahrscheinlich ist, dass der Feintool der erwartete künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufliessen wird.

Zinsen

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Noch nicht erhaltene Zinsen werden per Bilanzstichtag in den aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst. Der Ausweis von Zinsen erfolgt in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzertrag.

1 Segmentinformationen

2014 Produkte und Dienstleistungen in CHF 1 000	Fineblanking Technology	System Parts	Total Segmente	Finanzen/ Übrige	Elimina-tionen	Total weiterge-führte Bereiche	Nicht weitergeführte Bereiche	Total inkl. nicht weiterge-führte Bereiche
Nettoumsatz	98 325	420 010	**518 335**	–	-14 915	**503 420**	29 715	**533 135**
- Ertrag mit anderen Segmenten	-14 912	-3	**-14 915**	–	14 915	**–**	**–**	**–**
Total Nettoumsatz Gruppe	**83 413**	**420 007**	**503 420**	**–**	**–**	**503 420**	**29 715**	**533 135**
Bruttomarge [1]	37 295	160 350	**197 645**	-22	-3 076	**194 547**	8 406	**202 953**
EBITDA	**8 187**	**60 339**	**68 526**	**-4 531**	**-1 078**	**62 917**	**3 050**	**65 967**
Abschreibungen	-1 550	-25 360	**-26 910**	-2 312	1 447	**-27 775**	-367	**-28 142**
Betriebsergebnis (EBIT)	**6 637**	**34 979**	**41 616**	**-6 843**	**369**	**35 142**	**2 683**	**37 825**
Finanzaufwand						**-10 217**		
Finanzertrag						**6 992**		
Gewinnsteuern						**-7 291**		
Konzernergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre						**24 626**		
Aktiven	**76 495**	**321 235**	**397 730**	**121 686**	**-92 773**	**426 643**	**802**	**427 445**
Nettoumlaufvermögen [2]	**11 293**	**49 303**	**60 596**	**-2 557**	**439**	**58 478**	**-1**	**58 477**
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen (inkl. Leasing)	**1 315**	**42 931**	**44 246**	**922**	**-1 784**	**43 384**	**229**	**43 613**
Personalbestand	**251**	**1 704**	**1 955**	**32**	**–**	**1 987**	**–**	**1 987**

Geografische Regionen (weitergeführte Bereiche)	Schweiz	Europa ohne Schweiz	Amerika	Asien	Total
Nettoumsatz Gruppe [3]	**11 688**	**258 754**	**136 245**	**96 733**	**503 420**
davon Deutschland		188 581			
davon Japan				43 669	
davon China				36 799	
Sach- und immaterielle Anlagen	**32 003**	**74 861**	**76 647**	**26 516**	**210 027**

Die nachfolgenden Fussnoten gelten für die Geschäftsjahre 2014 und 2013.

[1] Die Bruttomarge errechnet sich aus dem Nettoumsatz abzüglich Materialkosten, Veränderung Halb- und Fertigfabrikaten und Waren in Arbeit und direkten Personalkosten.

[2] Das Nettoumlaufvermögen setzt sich zusammen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Warenvorräten, dem Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen/ Waren in Arbeit sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kundenanzahlungen sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

[3] Der Nettoumsatz ist aufgrund des Domizils des Kunden auf die Länder zugeteilt.

Feintool erzielt mit einem Kunden 15.2 % des Gruppenumsatzes. Der Ertrag fällt in allen Segmenten an.

Das Segment Fineblanking Technology beinhaltet die Entwicklung, Herstellung und den Verkauf von Pressen, Werkzeugen, Peripheriesystemen und alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Das Segment System Parts entwickelt, produziert und verkauft hochpräzise Systemkomponenten und Baugruppen unter Nutzung der Feinschneid- und Umformtechnologie.

2013 **Produkte und Dienstleistungen** in CHF 1 000	Fineblanking Technology	System Parts	**Total Segmente**	Finanzen/ Übrige	Elimina-tionen	**Total weiterge-führte Bereiche**	Nicht weitergeführte Bereiche	**Total inkl. nicht weiterge-führte Bereiche**
Nettoumsatz	98 610	358 634	**457 244**	–	-21 577	**435 667**	41 763	**477 430**
- Ertrag mit anderen Segmenten	-21 514	-63	**-21 577**	–	21 577	**–**	–	**–**
Total Nettoumsatz Gruppe	**77 096**	**358 571**	**435 667**	**–**	**–**	**435 667**	**41 763**	**477 430**
Bruttomarge [1]	38 645	140 349	**178 994**	–	-5 399	**173 595**	13 759	**187 354**
EBITDA	**8 162**	**45 105**	**53 267**	**-3 428**	**-2 819**	**47 020**	**4 719**	**51 739**
Abschreibungen	-1 618	-23 848	**-25 466**	-2 462	1 273	**-26 655**	-562	**-27 217**
Betriebsergebnis (EBIT)	**6 544**	**21 257**	**27 801**	**-5 890**	**-1 546**	**20 365**	**4 157**	**24 522**
Finanzaufwand						**-10 582**		
Finanzertrag						**4 969**		
Gewinnsteuern						**79**		
Konzernergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre						**14 831**		
Aktiven	**64 182**	**278 287**	**342 469**	**100 914**	**-74 386**	**368 997**	**29 943**	**398 940**
Nettoumlaufvermögen [2]	**8 774**	**39 666**	**48 440**	**-501**	**512**	**48 451**	**-1 718**	**46 733**
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen (inkl. Leasing)	**4 614**	**32 899**	**37 513**	**1 400**	**-2 304**	**36 609**	**1 166**	**37 775**
Personalbestand	**247**	**1 538**	**1 785**	**33**	**–**	**1 818**	**197**	**2 015**

Geografische Regionen (weitergeführte Bereiche)	Schweiz	Europa ohne Schweiz	Amerika	Asien	**Total**
Nettoumsatz Gruppe [3]	**10 803**	**225 134**	**112 830**	**86 900**	**435 667**
davon Deutschland		154 282			
davon Japan				47 288	
davon China				28 115	
Sach- und immaterielle Anlagen	**33 241**	**74 115**	**51 822**	**29 362**	**188 540**

Die nachfolgenden Erläuterungen gelten für die Geschäftsjahre 2014 und 2013.

Finanzen/Übrige beinhalten im Wesentlichen die Zahlen der Feintool International Holding AG, der deutschen Subholding Feintool Holding GmbH sowie der sich in der Subholding HL Holding AG und deren Töchtern befindlichen Immobiliengesellschaften.

Die Position „Nicht weitergeführte Bereiche“ beinhaltet die verkaufte IMA Automation Amberg GmbH, Amberg sowie die Columba GmbH, Amberg, in welcher sich die Betriebsliegenschaft der IMA befindet.

Das Betriebsergebnis beinhaltet alle operativen Erträge und Aufwendungen, die in den entsprechenden Segmenten direkt anfallen. Darin enthalten sind segmentübergreifend anfallende Aufwendungen, die direkt „at arm's length“ verrechnet werden. Die Finanzierung von Feintool erfolgt auf Gruppenebene. Daher werden Finanzaufwand und Finanzertrag sowie Steuern lediglich auf Gruppenebene ausgewiesen und erscheinen somit nicht in den Segmentreportings.

Eine Überleitung von den Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

2 Veräusserung von nicht weitergeführten Bereichen

Am 31. Juli 2014 veräusserte Feintool die IMA Automation Amberg GmbH, Amberg sowie deren Betriebsliegenschaft an die deutsch-chinesische Automobilgruppe Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale.

Resultat der nicht weitergeführten Bereiche	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Nettoumsatz	**29 715**	**41 763**
Total Betriebsaufwand	-27 032	-37 606
Betriebsergebnis (EBIT)	**2 683**	**4 157**
Nettofinanzergebnis	-134	-150
Ergebnis vor Steuern	**2 549**	**4 007**
Gewinnsteuern	-297	-5
Ergebnis aus nicht weitergeführten Bereichen	**2 252**	**4 002**
Gewinn aus Veräusserung von nicht weitergeführten Bereichen (inkl. Verkaufskosten von TCHF 1 740)	8 763	0
Gewinnsteuern aus der Veräusserung von nicht weitergeführten Bereichen	-234	0
Effekt auf das Ergebnis der Periode	**10 781**	**4 002**
Mittelfluss		
Aus betrieblicher Tätigkeit (inkl. Veränderungen im NUV)	-1 078	2 043
Aus Investitionstätigkeit	-229	-1 104
Aus Finanzierungstätigkeit	-783	-1 484
Umrechnungsdifferenzen	-37	110
Zunahme/(Abnahme) der flüssigen Mittel	-2 127	-435
Ergebnis pro Aktie in CHF		
Unverwässert	2.42	0.95
Verwässert	2.42	0.95

Effekt aus dem Abgang der Finanzpositionen der Gruppe	**2014** in CHF 1 000	**2013** in CHF 1 000
Flüssige Mittel	-2 986	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	-5 702	0
Vorräte	-879	0
Fertigungsaufträge in Arbeit (POC)	-36 577	0
Ware in Arbeit	-1 003	0
Anzahlungen	24 651	0
Sach- und immaterielle Anlagen	-7 777	0
Goodwill	-4 245	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	19 059	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	1 388	0
Netto Aktiven und Verbindlichkeiten	**-14 071**	**0**
In bar erhaltener Verkaufspreis	24 574	0
Abzüglich verkaufte flüssige Mittel	-2 986	0
Netto Mittelzufluss	**21 588**	**0**

Im Effekt aus dem Abgang der Finanzpositionen der Gruppe ist die IMA Automation Amberg GmbH sowie deren Betriebsliegenschaft dargestellt.

3 Nettoumsatz	**2014** in CHF 1 000	**2013** in CHF 1 000
Bruttoumsatz [1]	509 150	441 943
Erlösminderungen	-5 730	-6 276
Total Nettoumsatz	**503 420**	**435 667**

[1] Vom Bruttoumsatz werden insgesamt TCHF 39 674 (Vorjahr TCHF 37 450) aus Fertigungsaufträgen (POC) ermittelt.

4 Personalaufwand	**2014** in CHF 1 000	**2013** in CHF 1 000
Löhne und Gehälter	117 344	110 887
Sozialaufwand	21 895	19 802
Übriger Personalaufwand	4 878	5 185
Total Personalaufwand	**144 117**	**135 874**
davon direkter Personalaufwand [1]	71 036	64 328
davon indirekter Personalaufwand	73 081	71 546

[1] Der direkte Personalaufwand entspricht dem Personalaufwand für Mitarbeitende, die direkt dem Fertigungsprozess zugeordnet werden können.

Die Gruppe beschäftigte am Ende des Geschäftsjahres 1 987 Mitarbeitende (Vorjahr 1 818) und 82 Lernende (Vorjahr 79).

5 Übriger Betriebsaufwand	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Unterhalt und Reparaturen	43 243	37 881
Miete und Leasing	4 819	4 682
Verkaufs- und Marketingkosten	2 346	1 716
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	9 728	12 276
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	114	104
Abgaben und Steuern (ohne Ertragssteuern)	599	1 039
Übriger Aufwand	1 515	2 048
Total übriger Betriebsaufwand	**62 364**	**59 746**

6 Übriger Betriebsertrag	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	156	1 096
Übriger Ertrag [1]	1 721	1 866
Total übriger Betriebsertrag	**1 877**	**2 962**

[1] In der Position „Übriger Ertrag" sind u. a. Erlöse aus Betriebsrestaurants, Auflösung von Rückstellungen und Untervermietungen enthalten, sowie der Erlös aus Versicherungsentschädigungen.

7 Finanzergebnis

7.1 Finanzaufwand	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Zinsaufwand	2 712	4 051
Übriger Finanzaufwand [1]	2 181	1 971
Kursverluste	5 324	4 560
Total Finanzaufwand	**10 217**	**10 582**

[1] Der übrige Finanzaufwand enthält neben Bankspesen auch Abgaben auf länderspezifischen Finanztransaktionen, Konsortialführerprovision, Kosten für market making, Bewertungsaufwand aus Swap-Geschäften sowie Zinsaufwendungen für die Rückstellung aus Personalvorsorge.

7.2 Finanzertrag	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Zinsertrag	415	428
Übriger Finanzertrag [1]	41	325
Kursgewinne	6 536	4 216
Total Finanzertrag	**6 992**	**4 969**

[1] Der übrige Finanzertrag enthält Erträge aus Bewertung von Swap-Geschäften sowie Ertrag aus Verzinsung einer Mietkaution.

8 Gewinnsteuer

8.1 Analyse der Gewinnsteuer	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Angefallene Gewinnsteuern im Geschäftsjahr	6 107	3 145
Angefallene Gewinnsteuern der Vorjahre	-354	417
Latente Gewinnsteuern	2 069	-3 636
Total Gewinnsteuern	**7 822**	**-74**

8.2 Analyse der Steuerbelastung	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Ergebnis vor Steuern	**43 229**	**18 759**
Gewichteter Steuersatz in %	37.1 %	37.1 %
Erwarteter Gesamtsteueraufwand	**16 043**	**6 954**
Steuerlich nicht absetzbare Aufwendungen	78	268
Nicht zu versteuernde Erträge	-2 521	-2 515
Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge aus dem laufenden Jahr	520	815
Verwendung nicht bilanzierter Verlustvorträge aus den Vorjahren	-1 143	-2 147
Aktivierung früher nicht angesetzter Verlustvorträge	-4 385	-1 010
Neubeurteilung latenter Steuerforderungen/-Verbindlichkeiten	1 003	-2 737
Verwendung von nicht angesetzter abzugsfähiger temporärer Differenzen	-1 650	0
Steuergutschriften/-belastungen aus Vorjahren	-354	417
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	139	-148
Übrige Einflüsse	92	29
Effektiver Gewinnsteueraufwand	**7 822**	**-74**
Effektiver Gewinnsteueraufwand in %	**18.1 %**	**-0.4 %**

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten. Er kann sich naturgemäss nach Höhe der einzelnen Gewinne verändern.

Die nicht zu versteuernden Erträge enthalten den nicht versteuerbaren Anteil des Gewinnes aus der Veräusserung der IMA Automation Amberg GmbH.

Die Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge aus dem laufenden Jahr betrifft die Gesellschaften in China und eine Gesellschaft in der Schweiz.

Die Verwendung nicht bilanzierter Verlustvorträge betrifft Gesellschaften in den USA, eine Gesellschaft in der Schweiz sowie Immobiliengesellschaften.

Die Aktivierung früher nicht angesetzter Verlustvorträge betrifft insbesondere die Gesellschaften in den USA.

Die Neubeurteilung latenter Steuerforderungen/-verbindlichkeiten betrifft eine Gesellschaften aus der Schweiz, bei welchen aufgrund einer Neubeurteilung der zukünftigen Ertragsaussichten der im Vorjahr angesetzte Verlustvortrag nicht mehr aktiviert werden kann. Die Neubeurteilung erfolgte einerseits aus den erzielten Jahresergebnisse in diesem Geschäftsjahr und andererseits aus den geplanten Jahresergebnissen der nächsten drei Jahre.

Die Verwendung nicht angesetzter abzugsfähiger temporärer Differenzen betrifft eine Gesellschaft in der Schweiz.

Die übrigen Einflüsse enthalten Differenzen aus zum Teil unterschiedlichen Besteuerungen von Aktiven und Passiven in den Steuerbilanzen, insbesondere in Deutschland, in Japan und in den USA.

Die hohen gewichteten Steuersätze sind bedingt durch die Standorte Deutschland, Japan und USA, welche zum Teil erhebliche Gewinne erwirtschaften.

9 Latente Steuern

9.1 Buchwerte in CHF 1 000	31.12.2014 Latente Steuerforderungen	31.12.2014 Latente Steuerverbindlichkeiten	31.12.2013 Latente Steuerforderungen	31.12.2013 Latente Steuerverbindlichkeiten
Latente Steuern aufgrund zeitlicher Differenzen				
Umlaufvermögen	2 482	1 432	2 070	1 827
Anlagevermögen	5 208	23 113	5 983	18 280
Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten	2 944	687	4 563	1 397
Personalvorsorge	11 333	0	5 797	0
Verlustvorträge	15 040	0	11 485	0
Übrige zeitliche Differenzen	1 080	0	43	0
Netting	-19 692	-19 692	-15 457	-15 457
Total Buchwerte	**18 395**	**5 540**	**14 484**	**6 047**
davon in der Bilanz ausgewiesen als latente Steuerverbindlichkeiten		-5 540		-6 047
davon in der Bilanz ausgewiesen als latente Steuerforderungen	18 395		14 484	
Netto latente Steuerforderungen	**12 855**		**8 437**	

9.2 Nachweis latenter Steuern in CHF 1 000	31.12.2014 Latente Steuerforderungen	31.12.2014 Latente Steuerverbindlichkeiten	31.12.2013 Latente Steuerforderungen	31.12.2013 Latente Steuerverbindlichkeiten
Beginn Periode	**8 437**		**6 241**	
Bildung und Auflösung von zeitlichen Differenzen	-2 069		3 636	
Zeitliche Differenzen aus dem Erwerb/Verkauf von Gesellschaften	1 388		0	
Zeitliche Differenzen, welche direkt ins Eigenkapital gebucht werden	5 364		-1 074	
Umrechnungsdifferenzen	-265		-366	
Ende Periode	**12 855**		**8 437**	

Die zeitlichen Differenzen aus dem Erwerb/Verkauf von Gesellschaften stammen aus dem Verkauf der IMA Automation Amberg GmbH.

9.3 Nicht aktivierte Steuerforderungen

Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen die die genannten Aktiven steuerlich verwendet werden können.

9.4 Steuerliche Verlustvorträge	**31.12.2014** in CHF 1 000	**31.12.2013** in CHF 1 000
Total steuerliche Verlustvorträge	84 662	100 529
Davon aktivierte Verlustvorträge	40 025	34 055
Total unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	**44 637**	**66 474**
davon verfallen innerhalb eines Jahres	1 433	0
davon verfallen zwischen einem bis fünf Jahren	34 123	43 804
davon verfallen in mehr als fünf Jahren	9 081	22 670
Steuereffekt auf unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	**8 635**	**12 643**

Die Gewinnsteuer und die Angaben der Steuerbelastung sind in Ziffer 8 des Anhangs dargestellt.

10 Konzerngewinn pro Aktie

10.1 Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	**2014** Anzahl	**2013** Anzahl
Durchschnittlicher Bestand ausgegebener Aktien	4 462 971	4 205 492
Abzüglich Anzahl eigene Aktien (gewichtet)	-9 011	-9 150
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert	4 453 960	4 196 342
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – verwässert	4 453 960	4 196 342

10.2 Konzernergebnis Feintool-Gruppe	**2014** in CHF 1 000	**2013** in CHF 1 000
Konzernergebnis Feintool-Gruppe – unverwässert	35 407	18 833
Konzernergebnis Feintool-Gruppe – verwässert	35 407	18 833

Im Geschäftsjahr sind keine Verwässerungseffekte erkannt worden.

10.3 Ergebnis pro Aktie	**2014** in CHF	**2013** in CHF
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	7.95	4.49
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	7.95	4.49

Das Konzernergebnis pro Aktie errechnet sich aus dem Konzernergebnis des Geschäftsjahres dividiert durch die durchschnittlich ausstehenden Aktien. Im Geschäftsjahr sind keine Verwässerungseffekte erkannt worden.

11 Forderungen

11.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73 242	62 800
Wertberichtigungen	-2 569	-2 090
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	**70 673**	**60 710**
Besitzwechsel	323	333
Ausstehende Umsatzsteuerguthaben	3 833	7 042
Anzahlungen an Lieferanten	694	5 285
Übrige Forderungen	1 324	1 717
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	**76 847**	**75 087**

Feintool System Parts Obertshausen GmbH und Feintool System Parts Ohrdruf GmbH besitzen ein nicht bilanzierungspflichtiges Factoringprogramm. Per 31. Dezember 2014 sind TCHF 7 306 an Forderungen im Rahmen dieses Programms verkauft worden (Vorjahr TCHF 9 848).

11.2 Altersanalyse der Forderungen in CHF 1 000	Buchwerte	noch nicht fällig	fällig bis 30 Tage	fällig 31 bis 90 Tage	fällig 91 bis 180 Tage	fällig über 180 Tage
31.12.2014						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73 242	60 430	7 520	2 385	1 542	1 365
Wertberichtigungen	-2 569					
Total Forderungen netto	**70 673**					
31.12.2013						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62 800	50 149	6 359	3 794	1 117	1 381
Wertberichtigungen	-2 090					
Total Forderungen netto	**60 710**					

11.3 Wertberichtigungen auf Forderungen	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Beginn Periode	**-2 090**	**-2 116**
Umrechnungsdifferenzen	-52	8
Bildung	-932	-655
Auflösung	375	577
Verbrauch	130	96
Ende Periode	**-2 569**	**-2 090**

12 Vorräte	**31.12.2014** in CHF 1 000	**31.12.2013** in CHF 1 000
Rohmaterial	21 720	19 194
Halb- und Fertigfabrikate	33 420	31 362
Wertberichtigungen auf Vorräte	-16 307	-14 039
Total Vorräte	**38 833**	**36 517**

13 Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	**31.12.2014** in CHF 1 000	**31.12.2013** in CHF 1 000
Fertigungsaufträge in Arbeit (POC)	12 951	31 792
Waren in Arbeit	21 475	22 445
Anzahlungen	-990	-19 439
Wertberichtigungen auf Fertigungsaufträgen	-2 018	-2 564
Total Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	**31 418**	**32 234**

Die verbuchte Marge auf den per Bilanzstichtag bestehenden „Fertigungsaufträge in Arbeit (POC)“ beläuft sich auf 27.4 % (Vorjahr 18.4 %).

14 Aktive Rechnungsabgrenzungen	**31.12.2014** in CHF 1 000	**31.12.2013** in CHF 1 000
Aufgelaufene, noch nicht aktivierte bzw. weiterverrechnete Kosten	2 098	1 636
Emissionskosten Syndikatskredit	449	956
Pachtvertrag [1]	1 279	1 396
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungsposten [2]	599	670
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	**4 425**	**4 658**

[1] Unter dem „Pachtvertrag“ wird die Differenz zwischen einer reduzierten Pacht aufgrund der Verunreinigung des Grundstückes von ursprünglich TEUR 1 500, welche über 10 Jahre (bis 31. Mai 2022) läuft, und dem marktüblichen Mietzins der Liegenschaft ausgewiesen.

[2] Übrige aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorleistungen für Kundenaufträge, zum Voraus bezahlte Versicherungsprämien und ähnliches.

15 Sachanlagen

15.1 Anlagespiegel CHF 1 000	Immobilien	Maschinen	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungskosten Stand 01.01.2013	**91 790**	**187 527**	**26 055**	**305 372**
Zugänge	449	23 365	11 766	**35 580**
Abgänge inkl. Umklassierungen	-1 082	922	-13 952	**-14 112**
Umrechnungsdifferenzen	-2 432	-6 544	-785	**-9 761**
Stand 31.12.2013	**88 725**	**205 270**	**23 084**	**317 079**
Zugänge	6 001	31 026	5 532	**42 559**
Abgänge inkl. Umklassierungen	2 650	3 247	-8 877	**-2 980**
Veränderungen im Konsolidierungskreis [1]	-9 232	-3 796	-2 919	**-15 947**
Umrechnungsdifferenzen	1 234	8 926	252	**10 412**
Stand 31.12.2014	**89 378**	**244 673**	**17 072**	**351 123**
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2013	**-24 795**	**-94 588**	**-10 218**	**-129 601**
Zugänge	-3 514	-19 700	-1 821	**-25 035**
Abgänge inkl. Umklassierungen	760	9 225	2 986	**12 971**
Umrechnungsdifferenzen	1 197	3 081	262	**4 540**
Stand 31.12.2013	**-26 352**	**-101 982**	**-8 791**	**-137 125**
Zugänge	-3 338	-20 991	-1 770	**-26 099**
Abgänge inkl. Umklassierungen	-956	2 697	464	**2 205**
Veränderungen im Konsolidierungskreis [1]	3 272	2 798	2 401	**8 471**
Umrechnungsdifferenzen	-127	-3 290	-122	**-3 539**
Stand 31.12.2014	**-27 501**	**-120 768**	**-7 818**	**-156 087**
Nettobuchwerte				
Stand 31.12.2013	**62 373**	**103 288**	**14 293**	**179 954**
davon Anlagen in Leasing	–	24 859	–	**24 859**
Stand 31.12.2014	**61 877**	**123 905**	**9 254**	**195 036**
davon Anlagen in Leasing	–	30 315	–	**30 315**

[1] Die Veränderung im Konsolidierungskreis betrifft den Abgang der Sachanlagen der verkauften Gesellschaft IMA Automation Amberg GmbH sowie deren Betriebsliegenschaft.

Übrige Sachanlagen beinhalten Einrichtungen, Fahrzeuge und Anlagen im Bau. Die Anlagen im Bau betragen im Geschäftsjahr TCHF 3 981 (Vorjahr TCHF 7 922). Gewinne aus Anlagenverkäufen werden als übriger Betriebsertrag (Ziffer 6 des Anhangs) erfasst. Im Geschäftsjahr wurde ein Gewinn von TCHF 156 (Vorjahr TCHF 1 096) erzielt. Verluste aus Anlagenverkäufen werden unter übriger Betriebsaufwand (Ziffer 5 des Anhangs) verbucht. Im Geschäftsjahr betrug dieser Verlust TCHF 114 (Vorjahr TCHF 104). Per 31. Dezember 2014 bestehen in der Feintool-Gruppe Kaufverpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in der Höhe von rund CHF 38.1 Mio. (Vorjahr CHF 15.2 Mio.).

15.2 Brandversicherungswerte	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Immobilien	106 821	100 915
Waren	90 876	90 705
Maschinen/übrige Sachanlagen	489 392	484 418
Total Brandversicherungswerte	**687 089**	**676 038**

16 Immaterielle Anlagen

16.1 Anlagespiegel CHF 1 000	Goodwill	Aktivierte Entwicklungskosten	Software	Übrige immaterielle Anlagen [1]	Total
Anschaffungskosten Stand 01.01.2013	**12 875**	**6 133**	**6 153**	**14 555**	**39 716**
Zugänge	–	760	889	546	**2 195**
Abgänge inkl. Umklassierungen [1]	–	-4 855	-1 464	646	**-5 673**
Umrechnungsdifferenzen	218	–	-42	-34	**142**
Stand 31.12.2013	**13 093**	**2 038**	**5 536**	**15 713**	**36 380**
Zugänge	–	769	285	–	**1 054**
Abgänge inkl. Umklassierungen	–	–	-205	–	**-205**
Veränderungen im Konsolidierungskreis [2]	-4 245	–	-1 355	-6 400	**-12 000**
Umrechnungsdifferenzen	-213	–	42	115	**-56**
Stand 31.12.2014	**8 635**	**2 807**	**4 303**	**9 428**	**25 173**
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2013	**–**	**-5 113**	**-3 817**	**-10 123**	**-19 053**
Zugänge	–	-324	-836	-1 022	**-2 182**
Abgänge inkl. Umklassierungen	–	4 854	727	88	**5 669**
Umrechnungsdifferenzen	–	–	5	49	**54**
Stand 31.12.2013	**–**	**-583**	**-3 921**	**-11 008**	**-15 512**
Zugänge	–	-462	-725	-857	**-2 044**
Abgänge inkl. Umklassierungen	–	–	159	–	**159**
Veränderungen im Konsolidierungskreis [2]	–	–	1 054	6 400	**7 454**
Umrechnungsdifferenzen	–	–	-49	-190	**-239**
Stand 31.12.2014	**–**	**-1 045**	**-3 482**	**-5 655**	**-10 182**
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2013	**13 093**	**1 455**	**1 615**	**4 705**	**20 868**
Stand 31.12.2014	**8 635**	**1 762**	**821**	**3 773**	**14 991**

[1] Übrige immaterielle Anlagen enthalten vorwiegend Patente und Lizenzen.

[2] Die Veränderung im Konsolidierungskreis betrifft den Abgang der immateriellen Anlagen der verkauften IMA Automation Amberg GmbH.

Der Gesamtergebnisrechnung werden TCHF 2 990 (Vorjahr TCHF 3 251) als Forschungs- und Entwicklungskosten belastet.

16.2 Übrige Informationen	Buchwerte in CHF 1 000	Zinssatz vor Steuern in %	Wachstumsrate in %	Inflationsrate in %
Goodwill 31.12.2014				
Feintool System Parts Jena GmbH, Jena (D)	946	10.1	3.0	1.6
Feintool System Parts Obertshausen und Ohrdruf (D)	7 689	10.4	4.0	1.6
Total Buchwerte	**8 635**			
Goodwill 31.12.2013				
IMA Automation Amberg GmbH, Amberg (D)	4 276	10.7	1.0	1.6
Feintool System Parts Jena GmbH, Jena (D)	966	11.3	3.0	1.6
Feintool System Parts Obertshausen und Ohrdruf (D)	7 851	11.2	5.0	1.6
Total Buchwerte	**13 093**			

Die erzielbaren Beträge (recoverable amounts) der Gesellschaften (cash-generating units) werden auf der Grundlage des Nutzungswertes (value in use) berechnet. Die den Berechnungen zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen betreffen die Wachstumsrate, die Entwicklung der EBIT-Marge und den Abzinsungssatz. Die Cashflow-Vorhersagen beziehen sich auf ein vom Management genehmigtes Budget für einen Zeitraum von drei Jahren und eine erweiterte Hochrechnung von zwei Jahren. Die Annahmen beruhen auf Erfahrungswerten und sind mit den Industrievorhersagen abgestimmt. Im Terminal Value wird ein Umsatzwachstum in der Höhe der Inflationsrate eingerechnet. Die Cashflow-Prognosen werden mit einem Abzinsungssatz von 8 % nach Steuern (Vorjahr 9 %) diskontiert.

Sensitivitätsanalyse:
Würde sich der Abzinsungssatz um 1 % (nach Steuern) erhöhen, so würde bei allen Gesellschaften der Nutzwert immer noch über dem Wert der Nettoaktiven plus Goodwill liegen.

17 Finanzanlagen	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Darlehen an Dritte	1 762	5 658
Kundenwerkzeuge	3 464	252
Kautionen	517	579
Finanzanlagen	**5 743**	**6 489**

Im Geschäftsjahr betrug die gewichtete durchschnittliche Verzinsung 2.8 % (Vorjahr 3.3 %).

Die Darlehen an Dritte bestehen hauptsächlich aus einer langfristigen Forderung aus den Verkauf eine Liegenschaft in White Plains, NY (USA) in der Höhe von TUSD 1 653 (Vorjahr TUSD 1 703).

Die Kundenwerkzeuge beinhalten Werkzeuge, die der Kunde bestellt aber noch nicht oder nur teilweise bezahlt hat. Die Amortisation erfolgt entweder aufgrund der produzierten Teile oder aufgrund eines vereinbarten Abzahlungsplanes. Der Übergang des Eigentums erfolgt in der Regel bei der Abnahme des Werkzeuges.

18 Finanzielle Verbindlichkeiten

18.1 Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Bankschulden	5 977	14 139
Kurzfristiger Teil der Leasingverbindlichkeiten	9 187	7 659
Kurzfristiger Teil der übrigen langfristigen Bankschulden	3 106	3 354
Total kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**18 270**	**25 152**

Im Geschäftsjahr betrug die gewichtete durchschnittliche Verzinsung 2.6 % (Vorjahr 2.8 %).

Am 28. Juni 2012 unterzeichnete Feintool mit acht Banken einen Syndikatskredit in Höhe von CHF 120 Mio. Diese Finanzierung wurde über 5 Jahre (bis 30. Juni 2017) abgeschlossen. Der Syndikatskredit besteht aus CHF 100 Mio. für Geldkredite und CHF 20 Mio. für Gewährleistungs- und Anzahlungsgarantien. Im Syndikatskredit sind sogenannte Covenants definiert. Die wesentlichen Covenants sind:

- Eigenkapitalquote >30 %
- Net Senior Debt/EBITDA <3.0x
- Diverse marktübliche negative respektive positive Covenants

Als Folge des Mittelzuflusses des Verkaufs der IMA Automation Amberg GmbH, Amberg (siehe oben) reduzierte Feintool am 31. Juli 2014 freiwillig den Syndikatskredit von CHF 120 Mio. auf CHF 90 Mio. (CHF 80 Mio. Geldkredite und CHF 10 Mio. Gewährleistungs- und Anzahlungsgarantien).

Die einzelnen Tranchen des Syndikatskredites haben eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Daher erfolgt deren Ausweis unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Per 31. Dezember 2014 verfügt Feintool über TCHF 80 000 (Vorjahr TCHF 91 407) nicht benutzte, bestätigte Banklinien.

Weitere Kreditverträge, die mit verschiedenen Banken auf bilateraler Basis abgeschlossen wurden, enthalten marktübliche Covenants.

Sollten diese Covenants nicht eingehalten werden, so hätten die Banken das Recht, die Kredite kurzfristig zu künden. Per 31. Dezember 2014 sind alle Covenants eingehalten.

18.2 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	17 262	18 668
Übrige langfristige Bankschulden	15 518	17 769
Total langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**32 780**	**36 437**

Im Geschäftsjahr betrug die gewichtete durchschnittliche Verzinsung 3.9 % (Vorjahr 4.5 %).

Feintool Precision System Parts in Taicang (CN) hat ein Darlehen in der Höhe von TCNY 61 227 (Vorjahr TCNY 60 000) von einer Tochtergesellschaft der Franke Artemis Group, indirekt über die Deutsche Bank China, erhalten. Das Darlehen hat langfristigen Charakter, läuft jedoch auf rollierender Basis jeweils 6 Monate. Die aktuelle Verzinsung beträgt 6.6 % (Vorjahr 6.6 %).

19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43 605	47 252
Anzahlungen Dritter	5 521	11 422
Schuldwechsel	6 249	6 784
Kundenzahlungen aus Factoring	3 916	3 786
Verpflichtungen an die Sozialversicherungen	2 873	3 171
Ausstehende Umsatzsteuerverpflichtungen	3 215	1 387
Übrige Verbindlichkeiten	2 609	1 559
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	**67 988**	**75 361**

In den Kundenzahlungen aus Factoring sind noch nicht an die Factoringgesellschaft weitergeleitete Kundenzahlungen enthalten.

20 Passive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Abgrenzung Salär, Bonus, Überstunden, Überzeit	10 142	12 168
Offene Kreditorenrechnungen	5 349	7 329
Ausstehende Inbetriebsetzungen und andere noch zu erbringende Leistungen für Kundenaufträge	13 347	4 819
Abgrenzung Umweltrisiken [1]	1 341	1 695
Übrige passive Rechnungsabgrenzungsposten	2 646	1 534
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	**32 825**	**27 545**

[1] In Obertshausen (D) pachtet Feintool ein mit Trichlorethen (TCE) verunreinigtes Grundstück. Grundsätzlich ist der Eigentümer zur Reinigung des Grundstückes verpflichtet. Unter bestimmten Voraussetzungen können staatliche Behörden auch den Pächter zur Reinigung verpflichten. Feintool hat sich verpflichtet, sich hälftig an einer Sanierung bis zu einem Wert von TEUR 1 500 zu beteiligen. Dieser Betrag ist vollständig als Verpflichtung, abzüglich geleistete Sanierungsbeiträge, ausgewiesen. Aufgrund heutiger Beurteilung hat die Verunreinigung des Pachtgrundstückes in Obertshausen keinen weiteren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

21 Rückstellungen CHF 1 000	Nicht kostendeckende Aufträge	Garantien	Übrige Rückstellungen	Total
Kurzfristige Rückstellungen	1 351	1 264	4 344	**6 959**
Langfristige Rückstellungen	–	2 176	5	**2 181**
Total Rückstellungen per 31.12.2013	**1 351**	**3 440**	**4 349**	**9 140**
Bildung	476	1 088	2 756	**4 320**
Verwendung	-58	-652	-1 885	**-2 595**
Auflösung	-273	-119	-644	**-1 036**
Veränderung im Konsolidierungskreis	-971	-497	–	**-1 468**
Umrechnungsdifferenzen	-13	-12	5	**-20**
Total Rückstellungen per 31.12.2014	**512**	**3 248**	**4 581**	**8 341**
davon kurzfristige Rückstellungen	512	1 382	4 576	**6 470**
davon langfristige Rückstellungen	–	1 866	5	**1 871**

Die Rückstellungen für nicht kostendeckende Aufträge werden gebildet, um erwartete Verluste aus bestehenden Aufträgen abzudecken. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Fortschritt der Auftragsabwicklung. In der Regel sind die Aufträge nach 12 Monaten ab Auftragseingang abgeschlossen.

Garantierückstellungen decken die geschätzten Kosten aus Garantieleistungen der Konzerngesellschaften ab, die die Gesellschaft aus vertraglichen Gründen oder aus ihrem Verhalten zu decken hat. Der Mittelabfluss erfolgt im Rahmen der Inanspruchnahme der Garantien über maximal 3 Jahre.

Die „übrigen Rückstellungen“ enthalten Rückstellungen für Schrottrückvergütungen, Kundenreklamationen, nicht weitergegebene Preisreduktionen und diverse kleine Positionen. Die erwartete Dauer des Mittelabflusses beträgt 1 bis 2 Jahre.

Im Geschäftsjahr 2013 verkaufte Feintool die Liegenschaft in White Plains (USA). Diese ist mit Tetrachlorethen (PER) verunreinigt. Feintool ist weiterhin für die Sanierung verantwortlich und ist daher dem staatlich kontrollierten „Brownfield Cleanup Program“ beigetreten. Im Rahmen dieses Programms soll das Grundstück soweit saniert werden, dass es einer neuen Benutzung zugeführt werden kann. Zurzeit bilanziert Feintool eine Rückstellung für diese Sanierung in Höhe von TCHF 598 (Vorjahr TCHF 881). Aufgrund heutiger Beurteilung ist die Rückstellung für die Sanierung von White Plains ausreichend.

22 Leasingverpflichtungen	Operatives Leasing in CHF 1 000	Finanzleasing in CHF 1 000
Fälligkeit der Leasingzahlungen 31.12.2014		
Innerhalb eines Jahres	448	9 716
Zwischen einem bis fünf Jahren	1 131	17 362
In mehr als fünf Jahren	0	534
Total Zahlungen	**1 579**	**27 612**
Abzüglich Zinsanteil		-1 163
Total Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2014		**26 449**
Fälligkeit der Leasingzahlungen 31.12.2013		
Innerhalb eines Jahres	649	8 284
Zwischen einem bis fünf Jahren	1 489	18 688
In mehr als fünf Jahren	10	855
Total Zahlungen	**2 148**	**27 827**
Abzüglich Zinsanteil		-1 500
Total Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2013		**26 327**

Im Geschäftsjahr wurden TCHF 8 162 (Vorjahr TCHF 2 170) neue Finanzierungsleasingsverträge abgeschlossen.

23 Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Fälligkeit der Mietzahlungen		
Innerhalb eines Jahres	1 238	2 002
Zwischen einem bis fünf Jahren	5 879	4 966
In mehr als fünf Jahren	833	1 074
Total Zahlungen	**7 950**	**8 042**

24 Personalvorsorge

24.1 Übersicht Netto-Vorsorgeverpflichtungen	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen	54 549	30 153
Jubiläumsverpflichtungen	1 893	2 112
Übrige Vorsorgeverpflichtungen	81	470
Total Netto-Vorsorgeverpflichtungen	**56 523**	**32 735**

Im Vermögen der Vorsorgeeinrichtungen sind keine eigenen Aktien enthalten (Vorjahr TCHF 0). Der Konzern nutzt Vermögenswerte (Sachanlagen) der Vorsorgeeinrichtungen im Wert von TCHF 7 186 (Vorjahr TCHF 7 218).

Die Position „Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen“ enthält verschiedene Vorsorgepläne in der Schweiz, Deutschland und Japan. Die Netto-Vorsorgeverpflichtung des Schweizer Planes beläuft sich auf TCHF 45 088 (Vorjahr TCHF 22 850), des deutschen Planes auf TCHF 8 845 (Vorjahr TCHF 6 842) und des japanischen Planes auf TCHF 616 (Vorjahr TCHF 461). Aufgrund der Wesentlichkeit der Werte werden in der Ziffer 24.3 ff. nur der Schweizer und der Deutsche Plan dargestellt.

Schweizer Plan

Die Mehrheit der Feintool Mitarbeitenden in der Schweiz ist bei der halbautonomen Pensionskasse der Feintool-Gruppe gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Leistungen der Pensionskasse der Feintool-Gruppe übertreffen das Minimum, das im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vorgeschrieben wird. Die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge umfassen Risikobeiträge von 2.2 % und Beiträge altersabhängig von 4.5 %-11.0 % des versicherten Lohnes für Gutschriften auf den individuellen Altersguthaben. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 (M)/64 (F) Jahre. Mitarbeitende haben frühestens nach dem vollendeten 58. Altersjahr das Recht auf eine vorzeitige Pensionierung, wobei der Umwandlungssatz entsprechend der längeren erwarteten Rentenbezugsdauer und der bis zur Pensionierung fehlenden Beitragszahlungen gekürzt wird. Mitarbeitende können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Höhe der ausbezahlten Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierung auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Bei einer Pensionierung im Alter von 65/64 Jahren beträgt der Umwandlungssatz im Jahr 2014 6.4 %. Ab dem Jahr 2015 wird der Umwandlungssatz 6.2 % betragen. Das angesparte Altersguthaben ergibt sich aus den Arbeitnehmer- und Arbeitgebersparbeiträgen, die auf das individuelle Sparkonto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt worden sind, sowie aus den auf dem Altersguthaben gutgeschriebenen Zinsen, den Freizügigkeitseinlagen und allfällig freiwilligen Einlagen des Versicherten. Der Zinssatz, mit dem die Altersguthaben verzinst werden, wird jedes Jahr vom Stiftungsrat festgesetzt.

Die Pensionskasse der Feintool-Gruppe hat die Rechtsform einer Stiftung. Der paritätisch durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter gebildete Stiftungsrat ist für die Führung der Stiftung verantwortlich. Die Aufgaben des Stiftungsrats der Pensionskasse sind im BVG und im Reglement der Pensionskasse festgelegt. Gemäss BVG ist eine vorübergehende Unterdeckung gestattet. Der Stiftungsrat muss Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb einer angemessenen Frist zu beheben. Gemäss BVG können zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn die Pensionskasse eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist (Unterdeckung < 90 % = erhebliche Unterdeckung; hier sind Sanierungsbeiträge unumgänglich). In diesen Fällen werden die Sanierungsbeiträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt; der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50 % der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Der Deckungsgrad nach BVG der Pensionskasse der Feintool-Gruppe hat per 31. Dezember 2014 rund 97.15 % betragen (Vorjahr 95.4 %). Der Stiftungsrat ist das zentrale Steuerungs-, Koordinations- und Überwachungsorgan für die Vermögensbewirtschaftung. Das Vorsorgevermögen wird von einem mandatierten unabhängigen Finanzdienstleister verwaltet. Der Stiftungsrat bestimmt die Anlagestrategie und die taktischen Bandbreiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Innerhalb seiner Vorgaben darf der Finanzdienstleister die Vermögenszuteilung – unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben betreffend Anlagekategorien und Bandbreiten – vornehmen.

Deutscher Plan

Beim deutschen Plan handelt es sich einerseits um

- eine am 25.6.1998 abgeschlossenen „Betriebsvereinbarung über die Einführung einer betrieblichen Altersvorsorge“, welche zum 31.12.2005 mit der Massnahme gekündet wurde, dass Neueinstellungen ab dem 1.1.2006 nicht mehr in das Versorgungswerk aufgenommen und bereits erworbene Ansprüche mit Stand 31.12.2005 eingefroren werden.
- Einzelzusagen gegenüber gewisse Kadermitarbeiter

Danach besteht im Wesentlichen ein Anspruch auf lebenslänglich zu zahlende Vorsorgeleistungen bei Eintritt des Vorsorgefalls Alter, Invalidität und/oder Tod. Die Höhe der monatlichen Anwartschaft auf Altersrente beläuft sich nach Erreichung des Rentenalters ab Vollendung des 65. Lebensjahres, frühestens ab Vollendung des 63. Lebensjahres, auf 50 % des auf den Monat heruntergebrochenen ruhegehaltsfähigen Jahreseinkommens; als ruhegehaltsfähiges Jahreseinkommen gilt das feste Jahreseinkommen zum Zeitpunkt des Eintritts des Vorsorgefalles.

Japanischer Plan

Beim japanischen Plan sind alle Mitarbeitenden eingeschlossen, welche 3 Jahre und mehr in der Unternehmung arbeiten. Anrecht auf Leistung hat, wer das 60. Lebensjahr erreicht hat.

	Vorsorgeverpflichtung		Barwert der Ansprüche		Netto Vorsorgeverpflichtung	
24.2 Veränderung der leistungs-orientierten Vorsorgeverpflichtungen	**2014** in CHF 1 000	**2013** in CHF 1 000	**2014** in CHF 1 000	**2013** in CHF 1 000	**2014** in CHF 1 000	**2013** in CHF 1 000
Stand 1. Januar	**152 447**	**152 536**	**-122 294**	**-118 878**	**30 153**	**33 638**
In der Erfolgsrechnung enthalten						
Dienstzeitaufwand der laufenden Periode	3 316	3 644	–	–	3 316	3 644
Zinsaufwand (-ertrag)	3 633	3 063	-2 907	-2 252	726	811
Verwaltungsaufwand	–	–	227	214	227	214
Total	**6 949**	**6 707**	**-2 680**	**-2 038**	**4 269**	**4 669**
Im sonstigen Ergebnis enthalten						
Aufwand/(Ertrag) aus Neubewertung						
Versicherungstechnischer Aufwand/(Ertrag) aus:						
Änderung der demografischen Annahmen	–	7 364	–	–	–	7 364
Änderung der finanziellen Annahmen	26 825	-7 786	–	–	26 825	-7 786
Änderung der Erfahrungswerte	-1 472	-1 990	–	–	-1 472	-1 990
Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	–	–	-1 851	-2 547	-1 851	-2 547
Umrechnungsdifferenzen	-236	-350	57	336	-179	-14
Total	**25 117**	**-2 762**	**-1 794**	**-2 211**	**23 323**	**-4 973**
Übrige						
Arbeitgeberbeiträge	–	–	-2 979	-2 991	-2 979	-2 991
Arbeitnehmerbeiträge	2 416	2 453	-2 416	-2 453	–	–
Ausbezahlte Vorsorgeleistungen	-7 219	-6 487	7 002	6 277	-217	-210
Total	**-4 803**	**-4 034**	**1 607**	**833**	**-3 196**	**-3 201**
Stand 31. Dezember	**179 710**	**152 447**	**-125 161**	**-122 294**	**54 549**	**30 153**
davon Schweizer Pläne	167 902	142 976	-122 815	-120 126	45 088	22 850
davon deutsche Pläne	9 584	7 568	-739	-726	8 845	6 842
davon japanische Pläne	2 224	1 903	-1 607	-1 442	616	461

Die erwarteten Beitragszahlungen an die Vorsorgeeinrichtungen für das folgende Geschäftsjahr betragen CHF 3.0 Mio. an Arbeitgeberbeiträgen und CHF 2.4 Mio. an Arbeitnehmberbeiträgen.

24.3 Planvermögen der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen	2014 in %	2013 in %
Aktien	7.9	9.1
Obligationen	66.8	65.1
Immobilien (inkl. Immobilienfonds)	13.1	12.7
Übriges	2.1	2.2
Cash	10.1	10.9
Total	**100.0**	**100.0**

Schweizer Plan

Die Anlage des Planvermögens wird innerhalb der vorgegebenen Strategie durch eine AAA geratete Bank durchgeführt. Dabei gelten die folgenden Grenzen für die Anlage:

- Aktien < 50 %
- Obligationen < 70 %
- Immobilien < 30 %
- Alternative Anlagen 0 %

Währungen ausserhalb CHF und EUR werden gegenüber CHF abgesichert. Mit Ausnahme der direktgehaltenen Immobilien werden alle Anlagen an einer öffentlichen Börse gehandelt.

Deutscher Plan

Beim deutschen Plan gibt es eine Rückdeckungsversicherung, in welcher die Vorsorgeverpflichtung abgedeckt ist. Im Planvermögen wird das Vermögen aus der Versicherung ausgewiesen.

24.4 Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen – Versicherungstechnische Annahmen	2014 in %	2013 in %
Schweizer Plan		
Technischer Zinssatz	1.15	2.40
Lohnentwicklung	1.50	1.50
Deutscher Plan		
Technischer Zinssatz	2.10	3.50
Lohnentwicklung	1.81	1.82
Rentenentwicklung	2.00	2.00

24.5 Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen – Versicherungstechnische Annahmen	**2014** in Jahren	**2013** in Jahren
Schweizer Plan		
Lebenserwartung mit Alter 65 für aktuell neu Pensionierte		
Männer	21.39	21.29
Frauen	23.86	23.76
Lebenserwartung mit Alter 65 für Mitarbeitende mit aktuellem Alter 45		
Männer	23.16	23.09
Frauen	25.59	25.52
Deutscher Plan		
Lebenserwartung mit Alter 65 für aktuell neu Pensionierte		
Männer	18.85	18.71
Frauen	22.92	22.79
Lebenserwartung mit Alter 65 für Mitarbeitende mit aktuellem Alter 45		
Männer	21.52	21.39
Frauen	25.46	25.34

Am 31. Dezember 2014 betrug die gewichtete Vorsorgeverpflichtungsdauer des Schweizer Planes 16.1 Jahre (Vorjahr 14.6 Jahre) und des Deutschen Planes 19.7 Jahre (Vorjahr 18.2 Jahre).

24.6 Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen – Sensitivitätsanalyse	**2014** in CHF 1 000	**2013** in CHF 1 000
Schweizer Plan		
Veränderung technischer Zinssatz -0.25 %	6 060	4 545
Veränderung technischer Zinssatz +0.25 %	-5 672	-4 357
Veränderung Lohnentwicklung -0.25 %	-331	-230
Veränderung Lohnentwicklung +0.25 %	331	230
Deutscher Plan		
Veränderung technischer Zinssatz -0.25 %	439	310
Veränderung technischer Zinssatz +0.25 %	-411	-293
Veränderung Lohnentwicklung -0.25 %	-64	-45
Veränderung Lohnentwicklung +0.25 %	66	45

25 Eigenkapital

25.1 Aktienkapital	31.12.2014 Anzahl/CHF	31.12.2013 Anzahl/CHF
Anzahl Aktien	4 462 971	4 462 971
Nominalwert	10	10
Aktienkapital	44 629 710	44 629 710

An der Generalversammlung der Feintool International Holding AG vom 16. April 2013 haben die Aktionäre den vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Aktiensplit der Feintool Aktien von nom. CHF 50 in neu 5 Aktien à nom. CHF 10 zugestimmt. Sämtliche Angaben über Anzahl von Aktien sind entsprechend dem Nennwert von CHF 10 berechnet.

25.2 Bedingtes Aktienkapital – Mitarbeiterbeteiligungen	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Beginn Periode	**558**	**558**
Verwendung	0	0
Ende Periode	**558**	**558**

Das bedingte Kapital von 55 750 Namenaktien zu je nom. CHF 10 wurde gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Juli 1998 zur Abgeltung der Anrechte gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplan geschaffen.

25.3 Genehmigtes Aktienkapital	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Beginn Periode	**12 661**	**18 239**
Bildung	0	0
Verwendung	0	5 579
Verfall	12 661	0
Ende Periode	**0**	**12 661**

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei Bedarf genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens CHF 19 096 750 durch Ausgabe von maximal 1 909 675 neuen Aktien zu je CHF 10 Nennwert zu schaffen. Die neuen Aktien sind voll zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht zu beschränken oder auszuschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann in einem oder in mehreren Schritten erfolgen. Die Ermächtigung ist auf zwei Jahre befristet.

Per 20. Juni 2013 wurden im Rahmen des Kapitalerhöhungs- und Aktienumplatzierungsprogrammes 557 871 neue Aktien à nom. CHF 10 ausgegeben. Die Aktien wurden vollumfänglich aus dem „Genehmigten Aktienkapital“ entnommen.

Am 24. Januar 2014 ist das genehmigte Aktienkapital verfallen.

25.4 Eigene Aktien – Veränderungen	31.12.2014 Anzahl	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 Anzahl	31.12.2013 in CHF 1 000
Beginn Periode	**9 207**	**537**	**10 120**	**609**
Kauf	23 724		5 282	
Verkauf/Übertragung	-18 649		-6 195	
Ende Periode	**14 282**	**1 225**	**9 207**	**537**
davon Handelsbestand	14 282		9 207	

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 23 724 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 89.09 (Vorjahr 5 282 zum Durchschnittskurs von CHF 56.15) gekauft und 18 649 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 87.05 (Vorjahr 6 195 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 55.50) verkauft. Die eigenen Aktien sind insbesondere für Vergütungen an das Management reserviert.

26 Kapitalbeteiligungspläne

Als Bestandteil des Bonus wurden dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und dem weiteren Kader im Geschäftsjahr 5 315 Aktien (Bonus des Geschäftsjahres 2013) sowie 13 334 Aktien (Bonus des Geschäftsjahres 2014) zum Transaktionswert von insgesamt CHF 1 623 329 aus dem Eigenbestand übertragen. Die Aktien sind direkt in das Eigentum der Empfänger übergegangen.

27 Ausserbilanzgeschäfte Eventualverbindlichkeiten	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Garantien zugunsten Dritter	1 299	2 305
Weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter	2 483	3 617
Eventualverbindlichkeiten	**3 782**	**5 922**

Bei den Garantien zugunsten Dritter handelt es sich hauptsächlich um Rücknahmegarantien gegenüber Leasinggesellschaften für verkaufte Feinschneidpressen. Bei den weiteren Verpflichtungen mit Eventualcharakter handelt es sich um erhaltene Fördermittel, die an bestimmte Bedingungen geknüpft sind. Bei Verletzung dieser Bedingungen besteht das Risiko, dass die Fördermittel oder ein Teil davon zurückbezahlt werden müssen.

In White Plains, NY (USA) besitzt eine Feintool Gesellschaft eine Liegenschaft, welche mit Tetrachlorethen (PER) verunreinigt ist. Feintool ist dem staatlich kontrollierten „Brownfield Cleanup Program“ beigetreten. Im Rahmen dieses Programms soll das Grundstück soweit saniert werden, dass es einer neuen Benutzung zugeführt werden kann. Zur Zeit bilanziert Feintool eine Rückstellung für diese Sanierung in der Höhe von ca. TUSD 604. Aufgrund heutiger Beurteilung hat die Sanierung von „White Plains“ keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

In Deutschland haben die Betriebsräte einiger Feintool Gesellschaften einen Konzernbetriebsrat gegründet. Feintool bestreitet die Grundlage für dessen Gründung. Eine Verhandlung vor dem Arbeitsgericht Weiden (D) ist für 2015 angesetzt. Nach Auffassung von Feintool wird dieses Verfahren jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

Zum Berichtszeitpunkt ist Feintool in keine weiteren gerichtlichen Verfahren involviert. Auseinandersetzungen in Bezug auf Produkthaftung, Werbetätigkeit, Arbeitsrecht und missbräuchliche Kündigungen, Kartellrecht, Handel mit Wertschriften, Verkaufs- und Marketingpraktiken, Gesundheit und Sicherheit, Forderungen im Umwelt- und Steuerbereich, zu staatlichen Ermittlungen sowie zum Urheberrecht sind jedoch jederzeit möglich. Infolge solcher Verfahren könnten beträchtliche Ansprüche an Feintool gestellt werden, die möglicherweise nicht durch Versicherungen gedeckt sind. Nach Auffassung von Feintool werden die Verfahren jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

28 Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Auf Finanzanlagen	0	372
Auf Liegenschaften	4 740	5 260
Auf Maschinen und Einrichtungen	30 315	24 859
Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen	**35 055**	**30 491**

Durch die Verpfändung der Aktien der wesentlichen Tochtergesellschaften als Sicherheit für den Syndikatsvertrag sind indirekt die meisten Aktiven der Gruppe verpfändet.

29 Gesamtwirtschaftliche Risiken

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft sehen wir insbesondere Risiken in der Veränderung der Energie- und Rohstoffpreise, in wachsendem Protektionismus sowie in anhaltend hohen aussenwirtschaftlichen Ungleichgewichten. Die genannten Faktoren könnten zu stärkeren Wechselkursänderungen, insbesondere einem Fortdauern der Euro-Schwäche, und einer Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums führen. Aus den beschriebenen Szenarien könnten sich für Feintool erhebliche Belastungen ergeben.

Management von Finanzrisiken

Das finanzielle Risikomanagement basiert auf den vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung bewilligten Richtlinien. Die Grundsätze des Risikomanagements, sowie die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen im Marktumfeld sowie in der Tätigkeit von Feintool zu berücksichtigen.

Die Richtlinien beinhalten neben den Vorgaben für das allgemeine finanzielle Risikomanagement auch solche für spezifische Bereiche des Managements von Liquiditäts-, Zins-, Fremdwährungs- und Kreditausfallrisiken, für die Verwendung derivativer Finanzinstrumente, die Kapitalbeschaffung sowie die Anlagepolitik von überschüssiger Liquidität. Die Kapitalbeschaffung für die Gruppe wird zentral gesteuert.

Liquiditätsrisiken

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, dass die Feintool-Gruppe zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage ist, ihren ordnungsmässigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang nachzukommen. Feintool hat sicherzustellen, dass die Zahlungsverpflichtungen der Gruppe jederzeit erfüllt werden können. Dies ist dann der Fall, wenn entweder genügend Mittel aus dem operativen Cashflow erwirtschaftet werden oder aber die fehlenden Finanzmittel an den Finanzmärkten oder bei Bankinstituten aufgenommen werden können. Das Management der Feintool-Gruppe erachtet eine operative Liquiditätsreserve von einem Monatskostenblock der Feintool-Gruppe (ca. CHF 25 Mio.) als adäquat. Diese Liquiditätsreserve kann auch mittels unbenützter Kreditlimiten sichergestellt werden. Das Management erhält periodisch einen Liquiditätsstatus und eine Liquiditätsvorschau auf Gruppenebene, um einen Überblick über die Liquiditätsverhältnisse zu erhalten.

Feintool unterzeichnete am 28. Juni 2012 mit acht Geschäftsbanken einen Syndikatskredit in der Höhe von CHF 120 Mio. Die Finanzierung der Feintool-Gruppe wurde über 5 Jahre (bis 30. Juni 2017) abgeschlossen. Infolge des Mittelzuflusses des Verkaufs der IMA Automation Amberg GmbH, Amberg, reduzierte Feintool am 31. Juli 2014 freiwillig den Syndikatskredit von CHF 120 Mio. auf CHF 90 Mio. (CHF 80 Mio. Geldkredite und CHF 10 Mio. Gewährleistungs- und Anzahlungsgarantien).

Im Zusammenhang mit diesem Abschluss wurden von den Banken sogenannte Covenants definiert. Die wesentlichen Covenants, die gemäss der Vereinbarung eingehalten werden müssen, sind:

- Eigenkapitalquote > 30 %
- Net Senior Debt / EBITDA < 3.0 x
- Diverse marktübliche negative respektive positive Covenants

Die einzelnen Tranchen des Syndikatskredites haben eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Auch Kreditverträge, die mit verschiedenen Banken auf bilateraler Basis abgeschlossen wurden, enthalten marktübliche Covenants. Sollten diese Covenants in der Gruppe nicht eingehalten werden, so hätten die Banken das Recht, die Kredite kurzfristig zu künden. Per 31. Dezember 2014 sind alle Covenants eingehalten.

Per 31. Dezember 2014 verfügt Feintool über TCHF 80 000 (Vorjahr TCHF 91 407) nicht verwendete, bestätigte Banklimiten.

Finanzpassiven – Buchwerte und Geldabflüsse in CHF 1 000	Buchwerte	**Total inkl. Zins**	fällig bis zu 1 Jahr	fällig bis zu 3 Jahren	fällig bis zu 5 Jahren	fällig über 5 Jahre	**Total**
31.12.2014							
Verbindlichkeiten [1]	56 379	**56 379**	56 379				**56 379**
Passive Rechnungsbegrenzungen [2]	22 684	**22 684**	22 684				**22 684**
Kurzfristige Bankschulden	5 977	**5 977**	5 977				**5 977**
Leasingverbindlichkeiten	26 449	**27 612**	9 337	12 887	4 845	543	**27 612**
Übrige Bankschulden	18 624	**18 782**	3 105	15 175	502	–	**18 782**
Total	**130 113**	**131 434**	**97 482**	**28 062**	**5 347**	**543**	**131 434**
Devisentermingeschäfte							
Zahlungsmittelzuflüsse	–	**–**	–	–	–	–	**–**
Zahlungsmittelabflüsse	195	**195**	195	–	–	–	**195**
Zinsswap							
Zahlungsmittelzuflüsse	–	**–**	–	–	–	–	**–**
Zahlungsmittelabflüsse	69	**69**	69	–	–	–	**69**
31.12.2013							
Verbindlichkeiten	59 381	**59 381**	59 381				**59 381**
Passive Rechnungsbegrenzungen	15 377	**15 377**	15 377				**15 377**
Kurzfristige Bankschulden	14 139	**14 139**	14 139				**14 139**
Leasingverbindlichkeiten	26 327	**27 827**	7 820	15 362	3 833	812	**27 827**
Übrige Bankschulden/Anleihe	21 123	**21 447**	3 354	15 462	2 631	–	**21 447**
Total	**136 347**	**138 171**	**100 071**	**30 824**	**6 464**	**812**	**138 171**
Devisentermingeschäfte							
Zahlungsmittelzuflüsse	–	**–**	–	–	–	–	**–**
Zahlungsmittelabflüsse	–	**–**	–	–	–	–	**–**
Zinsswap							
Zahlungsmittelzuflüsse	–	**–**	–	–	–	–	**–**
Zahlungsmittelabflüsse	90	**90**	90	–	–	–	**90**

[1] Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen und ausstehende Umsatzsteuerverpflichtungen

[2] Ohne Abgrenzung Saläre, Bonus und Überzeiten

Zinssatzrisiken
Zinssatzrisiken können infolge steigender Zinsen auf Schulden respektive sinkender Zinsen auf Guthaben einen negativen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben. Ferner können Zinssatzänderungen einen Einfluss auf die Marktwerte der zugrunde liegenden Finanzinstrumente haben. Je nach erwarteter Entwicklung des Zinsniveaus finanziert sich Feintool mit festen oder variablen Zinssätzen. Zurzeit bestehen die Finanzverbindlichkeiten etwa zur Hälfte aus Leasingverbindlichkeiten mit fixen Zinsen, festen Laufzeiten und laufender Amortisationen. Die andere Hälfte setzt sich zusammen aus Bankkrediten mit fixen Zinsen und Laufzeiten zwischen 3 Monaten und 4 Jahren. Das Zinssatzmanagement erfolgt grundsätzlich zentral, um die Effekte aus Zinssatzänderungen auf das Finanzergebnis zu begrenzen.

Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0.5 % würde einen negativen Einfluss auf das Ergebnis vor Steuern von TCHF 114 haben.

Fremdwährungsrisiken
Feintool ist aufgrund ihrer geografischen Diversifikation einem Wechselkursrisiko, insbesondere gegenüber dem EUR, dem USD und dem JPY, ausgesetzt. Die chinesische Währung Yuan (CNY) erhält zunehmende Bedeutung. Wechselkursänderungen können einen Einfluss auf die Marktwerte von bestehenden Finanzinstrumenten haben und insbesondere die erwarteten zukünftigen Cashflows beeinflussen. Die Gruppe ist bemüht, den Einfluss von Wechselkursänderungen soweit als möglich durch natürliches Hedging zu auszugleichen. Dabei wird versucht, das die Kosten in der gleichen Währung verursacht werden wie die daraus resultierenden Erträge. Die auf Gruppenstufe resultierenden Ueberschüsse (insb. EUR) und Bedarfe (insb. CHF) in den verschiedenen Währungen werden zentral koordiniert. Bei Bedarf wird die Nettoposition der wichtigsten Fremdwährungen über einen Zeitraum von in der Regel einem halben Jahr abgesichert.

In der folgenden Sensitivitätsanalyse wird das Fremdwährungsrisiko der Feintool-Gruppe kalkuliert.

Wäre am 31. Dezember 2014 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro (US-Dollar) 5 % stärker gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Gesamtergebnis um TCHF 1 587 höher (TCHF 51 tiefer) ausgefallen. Zudem hätte sich das Eigenkapital nicht verändert.

Per 31. Dezember 2013 wäre das Konzernergebnis um TCHF 2 602 höher und das Eigenkapital ausgeglichen ausgefallen (bei einem 5 % stärkeren Franken gegenüber dem Euro), bei einem um 5 % schwächeren Franken wäre das Konzernergebnis entsprechend TCHF 2 602 tiefer und das Eigenkapital ausgeglichen ausgefallen. Bei einem um 5 % stärkeren Franken gegenüber dem USD wäre das Konzernergebnis um TCHF 28 höher und das Eigenkapital ausgeglichen ausgefallen. Bei einem um 5 % schwächeren Franken wäre das Konzernergebnis entsprechend TCHF 28 tiefer und das Eigenkapital ausgeglichen ausgefallen.

Übrige Marktrisiken
Die Marktwerte der Finanzinstrumente können sich aufgrund von Wechselkursen, Zinssätzen oder einer veränderten Bonität verändern und somit einen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Feintool ist bestrebt, durch eine ausgewogene Finanzierungs- und Vermögensstruktur den Nettoeinfluss der Marktrisiken zu minimieren.

Derivative Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um bestehende Zinssatz- oder Wechselkursrisiken zu minimieren. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte im Anhang weisen die aktuellen Marktwerte aus. Die ebenfalls dargestellten Kontraktvolumen informieren über die Höhe der eingegangenen Derivative.

Kapitalstruktur
Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist es das Ziel des Konzerns, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Ziele der Gruppe bereitzustellen, um damit Mehrwerte für die Aktionäre und andere Interessengruppen zu generieren und eine kostengünstige und risikooptimierte Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten. Die Gruppe überwacht die Kapitalstruktur unter anderem mit den Kennzahlen „Eigenkapitalquote“ und „Nettofinanzschulden“. Zusätzlich werden im Rahmen des Bankenkonsortialvertrages die wesentlichen Covenants (Eigenkapitalquote, Senior Net-Debt/EBITDA) überwacht.

Die Eigenkapitalquote berechnet sich aus dem Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Nettofinanzschulden berechnen sich aus dem kurz- und langfristig verzinslichen Fremdkapital abzüglich der Flüssigen Mittel.

Es ist das Ziel der Gruppe, dass die Eigenkapitalquote mindestens 40 % beträgt. Kommentare zu den erwähnten Kennzahlen sind in der finanziellen Berichterstattung ersichtlich. In Bezug auf die Dividendenpolitik verfolgt Feintool das Ziel, ca. 30 % des erwirtschafteten Jahresergebnisses den Aktionären in Form einer Dividende auszuschütten.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko der Feintool-Gruppe entspricht jeweils dem Buchwert der erfassten Finanzaktiven mit Ausnahme der Finanzgarantien. Feintool hat vereinzelt im Rahmen von verkauften Pressen Garantien an Finanzinstitute abgegeben, die sich per 31. Dezember 2014 auf CHF 1.3 Mio. (Vorjahr CHF 2.3 Mio.) belaufen. In diesem Fall entspricht der garantierte Betrag dem Kreditrisiko, wobei Feintool im Falle einer Inanspruchnahme die seinerzeit verkaufte Presse zurückerhalten würde.

Kreditausfallrisiken

Kreditausfallrisiken ergeben sich aus dem Risiko, dass die Gegenpartei ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Konzerngesellschaften nicht nachkommen kann. Durch eine Vermeidung von Klumpenrisiken und eine Konzentration der Finanzanlagen auf erstklassige Gegenparteien sollten grössere Kreditausfälle vermieden werden können. Feintool ist schwergewichtig im Automotive-Bereich tätig. Dadurch hat Feintool per Definition ein auf dieses Marktsegment bezogenes Risiko aus ihrer operativen Tätigkeit. Bei den normalen Kundenguthaben erfolgt eine laufende Überwachung der ausstehenden Forderungen im Rahmen der regelmässigen Berichterstattung der Konzerngesellschaften an die Zentrale. Per 31. Dezember 2014 beträgt das gesamte Ausfallrisiko rund CHF 122 Mio. (Vorjahr rund CHF 100 Mio.). Feintool erzielt mit einem Kunden 15.2 % des Gruppenumsatzes. Der Ertrag fällt in allen Segmenten an. Mit den übrigen Kunden beträgt der Anteil jeweils weniger als 9 %.

Die Feintool-Gruppe führt ihre Bankgeschäfte ausschliesslich mit national und international renommierten Banken, die ein Rating BBB oder besser aufweisen. Sie legt die Art der Geschäfte fest, die die Tochtergesellschaften bei den Banken tätigen dürfen.

30 Finanzinstrumente

30.1 Finanzaktiven in CHF 1 000	Flüssige Mittel	Aktive Rechnungsabgrenzungen [1]	Forderungen	Finanzanlagen	Total
Barreserve	41 722	–	–	–	**41 722**
Forderungen und Darlehen	–	2 637	72 320	5 743	**80 700**
Buchwerte per 31.12.2014	**41 722**	**2 637**	**72 320**	**5 743**	**122 422**
Barreserve	28 613	–	–	–	**28 613**
Forderungen und Darlehen	–	2 105	62 760	6 489	**71 354**
Buchwerte per 31.12.2013	**28 613**	**2 105**	**62 760**	**6 489**	**99 967**

30.2 Finanzpassiven in CHF 1 000	Verbindlichkeiten	Passive Rechnungsabgrenzungen [2]	Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Finanzielle Passiven zu Handelszwecken	–	264	–	–	**264**
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	56 379	22 420	18 270	32 780	**129 849**
Buchwerte per 31.12.2014	**56 379**	**22 684**	**18 270**	**32 780**	**130 113**
Finanzielle Passiven zu Handelszwecken	–	90	–	–	**90**
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	59 381	15 287	25 152	36 437	**136 257**
Buchwerte per 31.12.2013	**59 381**	**15 377**	**25 152**	**36 437**	**136 347**

Die Buchwerte weichen nicht wesentlich von den Marktwerten ab.

[1] Ohne Abgrenzung für Commitment Fees, Pachtvertrag und vorausbezahlte Versicherungsprämien

[2] Ohne Abgrenzung Saläre, Bonus und Überzeiten

30.3 Hierarchie der Marktwerte

Feintool hat Finanzinstrumente zum Marktwert bewertet und verwendet folgende Hierarchien für die Bestimmung des Marktwertes:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Input-Daten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeiten herangezogenen Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Feintool verfügt lediglich über Finanzinstrumente auf Hierarchiestufe 2 in Höhe von netto TCHF -264 (Vorjahr TCHF -90).

30.4 Klassifizierung der Finanzerfolge	in CHF 1 000	Barreserve	Held for trading	Forderungen und Darlehen	Übrige Finanzverbind-lichkeiten	Total
Buchwerte per 31.12.2014		**41 722**	**-264**	**85 227**	**130 113**	
Zinsertrag/-aufwand		–	–	415	-2 712	**-2 297**
Übriger Finanzertrag/-aufwand		–	-190	-1 950	–	**-2 140**
Veränderung Wertberichtigung auf Kundenforderungen und Debitorenverluste		–	–	-668	–	**-668**
Total Nettogewinn/-verlust 2014		**–**	**-190**	**-2 203**	**-2 712**	**-5 105**
Buchwerte per 31.12.2013		**28 613**	**-90**	**83 681**	**136 347**	
Zinsertrag/-aufwand		–	–	434	-4 726	**-4 292**
Übriger Finanzertrag/-aufwand		–	283	-1 400	–	**-1 117**
Veränderung Wertberichtigung auf Kundenforderungen und Debitorenverluste		–	–	-121	–	**-121**
Total Nettogewinn/-verlust 2013		**–**	**283**	**-1 087**	**-4 726**	**-5 530**

30.5 Offene derivate Finanzinstrumente	in CHF 1 000	Wiederbeschaffungswerte positiv	Wiederbeschaffungswerte negativ	Kontraktwerte
Terminkontrakte		–	195	1 731
Devisen		**–**	**195**	**1 731**
Zinssatz-Swaps		–	69	1 024
Zinsen		**–**	**69**	**1 024**
Total Derivate per 31.12.2014		**–**	**264**	**2 755**
Terminkontrakte		–	–	–
Devisen		**–**	**–**	**–**
Zinssatz-Swaps		–	90	1 046
Zinsen		**–**	**90**	**1 046**
Total Derivate per 31.12.2013		**–**	**90**	**1 046**

Die Währungsinstrumente betreffen hauptsächlich Absicherungen von Fremdwährungsrisiken in Euro. Die Laufzeiten der Devisentermingeschäfte betragen wenige Monate.

31 Nahestehende Personen

31.1 Entschädigungen an Verwaltungsrat und Management

Die Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden durch das Nomination and Compensation Committee festgelegt und durch den Gesamtverwaltungsrat genehmigt. In seiner Sitzung vom 14. April 2014 hat der Verwaltungsrat festgelegt, dass die Geschäftsleitung von Feintool aus den Funktionen des CEO und CFO besteht. In den unten aufgeführten Entschädigungen sind somit nur noch der Verwaltungsrat sowie der CEO und CFO enthalten. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Die Summe aller Entschädigungen (ohne steuerlich akzeptierte Spesenentschädigungen), namentlich Honorare, Saläre, Gutschriften, Bonifikationen und Sachleistungen, die während des Geschäftsjahres ausgerichtet wurden und direkt oder indirekt den Verwaltungsratsmitgliedern und der Geschäftsleitung zugutekamen, betrug insgesamt TCHF 3 270 (Vorjahr TCHF 2 565).

	2014 in CHF 1 000	**2013** in CHF 1 000
Lohnbezüge (inkl. Cash-Boni), Honorare	1 812	2 010
Vorsorgeleistungen	322	288
Kapitalbeteiligungspläne	1 136	267
Total	**3 270**	**2 565**

31.2 Übrige nahestehende Personen

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen (at arm's length) abgewickelt.

Feintool Precision System Parts (Taicang), CN, hat ein Darlehen in der Höhe von TCNY 61 227 (Vorjahr TCNY 60 000) von einer Tochtergesellschaft der Franke Artemis Group, indirekt über die Deutsche Bank China, erhalten. Das Darlehen hat langfristigen Charakter, läuft jedoch auf rollierender Basis jeweils 6 Monate. Die aktuelle Verzinsung beträgt 6.6% (Vorjahr 6.6%).

Feintool System Parts Obertshausen GmbH hat im Geschäftsjahr Miete (inkl. Nebenkosten) in der Höhe von TEUR 69 (Vorjahr TEUR 366) an die Schroth Besitzgesellschaft mbH & Co. KG, welche im Eigentum von Herrn Steffen Schroth, Verwaltungsratsmitglied bis 14. April 2014 ist, bezahlt. Zudem hat sich Feintool System Parts Obertshausen an der vertraglich vereinbarten Sanierung der gemieteten Liegenschaft in der Höhe von TEUR 104 (Vorjahr TEUR 101) beteiligt. Die Werte im Geschäftsjahr entsprechen jeweils den Kosten bis zum Austritt von Herrn Schroth aus dem Verwaltungsrat.

Feintool Precision System Parts (Taicang), CN, hat im Geschäftsjahr Waren im Betrag von TCNY 1 079 an eine Tochtergesellschaft der Muhr und Bender KG verkauft. Am Jahresende beträgt die offene Forderung TCNY 11.

Feintool Cincinnati, Inc., USA, hat im Geschäftsjahr Waren im Betrag von TUSD 65 an eine Tochtergesellschaft der Muhr und Bender KG verkauft. Am Jahresende beträgt die offene Forderung TUSD 5.

Feintool Equipment Corp, USA, hat im Geschäftsjahr Waren und Dienstleistungen im Betrag von TUSD 72 an eine Tochtergesellschaft der Muhr und Bender KG verkauft. Am Jahresende beträgt die offene Forderung TUSD 15.

			31.12.2014		**31.12.2013**
32 Bedeutende Aktionäre	Datum der Meldung	Anzahl Aktien	Kapitalanteil	Anzahl Aktien	Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG und Michael Pieper [1]	30.09.2014	2 245 949	50.32 %	2 235 949	50.10 %
Muhr und Bender KG und Dr. Thomas Muhr [2]	18.11.2014	616 500	13.81 %	496 500	11.12 %
Geocent AG	15.07.2013	400 285	8.97 %	400 285	8.97 %
FIL Limited	03.06.2014	109 995	2.46 %	225 730	5.06 %
Edinburgh Partners Limited	13.11.2014	0	0.00 %	170 000	3.81 %

[1] Am 26. September 2014 kaufte die Artemis Beteiligungen I AG im Rahmen einer internen Verschiebung die Beteiligung an der Feintool International Holding AG von der Artemis Beteiligungen III AG. Die dazugehörende Stellungnahme des Verwaltungsrates der Feintool International AG finden Sie unter http://www.feintool.com/de/news-global/news-ansicht/news/2045-artemis-interne-verschiebung-der-feintool-beteiligung.html.

[2] Gehalten durch eine Tochtergesellschaft der Muhr und Bender KG und die Dr. Thomas Muhr Beteiligungs AG.

33 Risikobeurteilung

Feintool führt innerhalb der Gruppe jährlich eine umfassende Risikobeurteilung durch. Diese basiert auf folgenden Säulen:

- Qualitäts- und Krisenmanagement, basierend auf ISO 9001 sowie ISO TS 16949
- Umweltmanagement, basierend auf ISO 14001
- Versicherungsmanagement
- Internes Kontrollsystem, basierend auf OR Art. 663b Ziffer 12
- Risiko Analyse Management
- Business Kontinuitäts-Management

Für jeden Bereich ist schriftlich definiert, wie dieser aufgebaut ist, was die periodischen Abläufe sind und wie diese Abläufe geprüft und berichtet werden. Für jeden Bereich gibt es ein oder mehrere Kontrollorgane. Zudem gibt es auch für jeden Bereich verantwortliche Personen innerhalb der Gruppe.

Das Versicherungsmanagement wird von Feintool zentral geleitet. Es finden jährlich Meetings mit dem Gruppen-Versicherungsbroker statt. Dort werden u.a. für die Risikobereiche Haftpflicht, Sachleistungen und Transport die Versicherungsleistungen mit den versicherbaren Risiken der Gruppe abgestimmt. Bei Veränderungen werden die Versicherungsleistungen angepasst.

Feintool hat in den Jahren 2007 und 2008 weltweit das interne Kontrollsystem (IKS) eingeführt zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch das Personal sowie durch böswillige Dritte, verursacht werden können. Folgende Prozesse unterliegen dem IKS:

- Verkauf / Einkauf
- Logistik / Lager / Schrott
- Angefangene Arbeiten und langfristige Fertigungsaufträge (POC)
- Sachanlagevermögen
- Löhne und Gehälter
- Finanzen und Leasing
- Informationstechnologie
- Jahresabschluss

Für jeden Prozess gibt es ein Ablaufdiagramm, worin ersichtlich ist, wo welche Schadensrisiken auftreten können. Diese Risiken sind in einem Risiko-Kontrollinventar zusammengefasst und einer oder mehreren manuellen oder automatisierten Kontrollen zugeordnet. Die interne Revision von Feintool prüft periodisch die Wirksamkeit des IKS in den Gruppengesellschaften.

Unter dem Risiko Analyse Management versteht Feintool die periodische Analyse von Risiken, welche den Erfolg der Gruppe respektiv das Erreichen eines Zieles gefährden. Feintool stützt sich dabei weitestgehend am ISO 31000 Prozess ab. Jede Gruppengesellschaft definiert jährlich anhand einer vordefinierten Risikoliste, welche dieser Risiken für die Gesellschaft wesentlich sein könnten. Die einzelnen Risiken werden danach nach Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenausmass bewertet. Für die Top 5 Risiken werden Risikominimierungsstrategien, die entsprechenden Massnahmen dazu und die verantwortliche Person bestimmt.

Beim Business Kontinuitäts-Management geht es darum, Ablaufszenarien beim Eintritt eines Schadenfalles zu entwerfen. Ziel ist dabei, die Fortsetzung der Produktion resp. die Lieferung an die (Schlüssel-)Kunden zu gewährleisten. Folgende Bereiche werden behandelt:

- Verlust wesentlicher Mitarbeiter
- Arbeits- und Werksicherheit
- Vorgehen beim Schaden an Waren und Gebäude
- Verlust von wesentlichen Zulieferer, Maschinen, Werkzeugen und IT Applikationen / Hardware
- Verlust der Infrastruktur (oder Teilen davon)
- Wesentliche Kundenreklamationen und Rückrufe

Für all diese Bereiche gibt es in den Gruppengesellschaften entsprechende Dokumentationen, welche mindestens einmal jährlich überarbeitet werden.

Der Risk Manager der Feintool Gruppe erstellt jährlich einen Risikobericht über die Bereiche Versicherungsmanagement, Internes Kontrollsystem, Risiko Analyse Management sowie Business Kontinuitäts Management zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats. Diese treffen die wesentlichen Entscheidungen über durchzuführende risikominimierende Massnahmen. Für die ISO basierten Bereichen gibt es eine separate Berichterstattung.

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Franken pro Euro bekanntgegeben. Die ausgewiesenen Beträge in dieser Jahresrechnung spiegeln keine Änderungen der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 wider. Da der Konzern als Darstellungswährung in seiner Jahresrechnung Schweizer Franken verwendet, wird eine Schwächung der Fremdwährungen gegenüber dem Schweizer Franken einen negativen Währungsumrechnungseffekt auf die in Schweizer Franken dargestellten Konzernergebnisse haben.

Aufgrund der Änderung des Fremdwährungskurses EUR/CHF wird für das Geschäftsjahr 2015 ein negativer Effekt im Hinblick auf das finanzielle Vermögen sowie die Umrechnungsdifferenzen der deutschen Tochtergesellschaften erwartet. Da die mittel- bis langfristige Kursentwicklung des EUR zum CHF jedoch noch nicht abschätzbar ist, kann zum heutigen Zeitpunkt der nachhaltige Einfluss der Fremdwährungskursänderung auf die Feintool Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 noch nicht beurteilt werden.

Daneben gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

35 Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von CHF 1.50 (Vorjahr CHF 1.20) je Namenaktie auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenerfordernis von TCHF 6 694 (Vorjahr TCHF 5 356).

36 Freigabe der Konzernrechnung

Der Konzernabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 2. März 2015 zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 14. April 2015 zur Genehmigung vorgelegt.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Zürich, 2. März 2015

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER FEINTOOL INTERNATIONAL HOLDING AG, LYSS

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Feintool International Holding AG, bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 22 bis 67), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Denise Deutschendorf
Zugelassene Revisionsexpertin

Feintool International Holding AG

Finanzielle Berichterstattung Geschäftsjahr 2014

(vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014)

Bilanz der Feintool International Holding AG

	Anhang	31.12.2014 in CHF 1 000	in %	31.12.2013 in CHF 1 000	in %
AKTIVEN					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		26 140		21 654	
Eigene Aktien	4	1 454		644	
Forderungen Dritte		250		280	
Forderungen Konzern		3 372		1 813	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 026		1 460	
Total Umlaufvermögen		**32 242**	**15.0**	**25 851**	**13.4**
Anlagevermögen					
Finanzanlagen Dritte		0		4 000	
Übrige Finanzanlagen Konzern davon mit Rangrücktritt TCHF 8 000 (Vorjahr TCHF 6 000)		53 993		47 409	
Beteiligungen	6	127 310		113 681	
Sachanlagen		393		566	
Immaterielle Anlagen		1 532		1 442	
Total Anlagevermögen		**183 228**	**85.0**	**167 098**	**86.6**
TOTAL AKTIVEN		215 470	100.0	192 949	100.0
PASSIVEN					
Fremdkapital					
Kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte		1 168		146	
Kurzfristige Verbindlichkeiten Konzern		21 842		22 998	
Passive Rechnungsabgrenzungen		3 235		2 836	
Total kurzfristiges Fremdkapital		**26 245**	**12.2**	**25 980**	**13.5**
Rückstellungen		642		618	
Total langfristiges Fremdkapital		**642**	**0.3**	**618**	**0.3**
Total Fremdkapital		**26 887**	**12.5**	**26 598**	**13.8**
Eigenkapital					
Aktienkapital	1	44 630		44 630	
Allgemeine gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen		124 949		130 330	
Freie Reserven		806		1 465	
Reserve für eigene Aktien		1 225		537	
Verlustvortrag		-10 611		-21 649	
Jahresergebnis		27 584		11 038	
Total Eigenkapital		**188 583**	**87.5**	**166 351**	**86.2**
TOTAL PASSIVEN		215 470	100.0	192 949	100.0

Erfolgsrechnung der Feintool International Holding AG

	2014 in CHF 1 000	in %	2013 in CHF 1 000	in %
ERTRAG				
Erträge aus gruppeninternen Dienstleistungen [1]	13 128	26.2	15 331	44.3
Übriger Ertrag Konzern [2]	5 887	11.7	5 715	16.5
Übriger Ertrag Dritte	271	0.5	372	1.1
Beteiligungsertrag	12 911	25.7	8 000	23.1
Finanzertrag	4 998	10.0	3 508	10.1
Auflösung Wertberichtigung auf Beteiligungen	11 717	23.4	1 683	4.9
Auflösung Wertberichtigung auf Konzerndarlehen	1 257	2.5	0	0.0
Total Ertrag	**50 169**	**100.0**	**34 609**	**100.0**
AUFWAND				
Personalaufwand	7 256	14.5	6 348	18.3
Übriger Betriebsaufwand [3]	9 439	18.8	9 124	26.4
Finanzaufwand	4 885	9.7	3 419	9.9
Abschreibungen	1 005	2	2 680	7.7
Wertberichtigung Konzerndarlehen	0	0.0	2 000	5.8
Total Aufwand	**22 585**	**45.0**	**23 571**	**68.1**
Jahresergebnis	**27 584**	**55.0**	**11 038**	**31.9**

[1] Die Erträge aus gruppeninternen Dienstleistungen enthalten
- Serviceleistungen an die Gruppengesellschaften
- das Zur-Verfügung-Stellen von Technologiepatenten und Know-how
- das Verwenden diverser Brands, insbesondere des Namens „Feintool“

[2] Die übrigen Erträge aus Konzern enthalten Weiterverrechnungen von Kosten bezüglich IT, Betriebsrestaurant, Hauswartung/Dienste und interne Dienste.

[3] Der übrige Betriebsaufwand beinhaltet einen Gewinnsteueraufwand von TCHF 853.

Anhang zur Jahresrechnung der Feintool International Holding AG

1 Aktienkapital	31.12.2014 Anzahl/CHF	31.12.2013 Anzahl/CHF
Anzahl Aktien	4 462 971	4 462 971
Nominalwert	10	10
Aktienkapital	44 629 710	44 629 710

An der Generalversammlung der Feintool International Holding AG vom 16. April 2013 haben die Aktionäre den vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Aktiensplit der Feintool Aktien von nom. CHF 50 in neu 5 Aktien à nom. CHF 10 zugestimmt. Sämtliche Angaben über Anzahl von Aktien sind entsprechend dem Nennwert von CHF 10 berechnet.

2 Bedingtes Aktienkapital – Mitarbeiterbeteiligungen	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Beginn Periode	**558**	**558**
Verwendung	0	0
Ende Periode	**558**	**558**

Das bedingte Kapital von 55 750 Namenaktien zu je nom. CHF 10 wurde gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Juli 1998 zur Abgeltung der Anrechte gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplan geschaffen.

3 Genehmigtes Aktienkapital	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Beginn Periode	**12 661**	**18 239**
Bildung	0	0
Verwendung	0	5 579
Verfallen	12 661	0
Ende Periode	**0**	**12 661**

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei Bedarf genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens CHF 19 096 750 durch Ausgabe von maximal 1 909 675 neuen Aktien zu je CHF 10 Nennwert zu schaffen. Die neuen Aktien sind voll zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht zu beschränken oder auszuschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann in einem oder in mehreren Schritten erfolgen. Die Ermächtigung ist auf zwei Jahre befristet.

Per 20. Juni 2013 wurden im Rahmen des Kapitalerhöhungs- und Aktienumplatzierungsprogrammes 557 871 neue Aktien à nom. CHF 10 ausgegeben. Die Aktien wurden vollumfänglich aus dem „Genehmigten Aktienkapital“ entnommen.

Am 24. Januar 2014 ist das genehmigte Aktienkapital verfallen.

4 Eigene Aktien – Veränderungen	31.12.2014 Anzahl	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 Anzahl	31.12.2013 in CHF 1 000
Beginn Periode	**9 207**	**644**	**10 120**	**553**
Kauf	23 724		5 282	
Verkauf/Übertragung	-18 649		-6 195	
Ende Periode	**14 282**	**1 454**	**9 207**	**644**
davon Handelsbestand	14 282		9 207	

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 23 724 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 89.09 (Vorjahr 5 282 zum Durchschnittskurs von CHF 56.15) gekauft und 18 649 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 87.05 (Vorjahr 6 195 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 55.50) verkauft. Die eigenen Aktien sind insbesondere für Vergütungen an das Management reserviert.

5 Eventualverpflichtungen zugunsten Dritter	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Bürgschaften und Garantien für Konzerngesellschaften [2]	20 044	23 040
Verpfändung Aktien an Konzerngesellschaften im Rahmen von Bankkreditlimiten [1]	90 000	120 000
Rangrücktritte zugunsten von Tochtergesellschaften	8 000	6 000
Solidarhaftung aus Cash Pooling gegenüber Credit Suisse AG und Deutsche Bank AG	p.M.	p.M.
Solidarhaftung aus Organschaft Schweizerische Mehrwertsteuer	p.M.	p.M.

[1] Durch die Verpfändung der Aktien der wesentlichen Tochtergesellschaften gemäss Syndikatsvertrag sind indirekt die meisten Aktiven der Gruppe verpfändet.

[2] Darin enthalten sind TCHF 3 642 Anzahlungsgarantien der am 31. Juli 2014 veräusserten IMA Automation Amberg GmbH. Dafür besteht eine 1:1 Rückgarantie einer renomierten Versicherungsgesellschaft.

6 Bilanzwert der Beteiligungen	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Bestand Beginn Periode	113 681	109 611
Aktienkapitalerhöhung Feintool Precision System Parts (Taicang) Co., Ltd.	7 726	0
Liquidation Feintool International Management AG	-250	0
Feintool Holding GmbH [1]	-5 564	0
Gründung Feintool Fineblanking Technology (Shanghai) Co., Ltd.	0	2 387
Auflösung Wertberichtigung auf Beteiligungen	11 717	1 683
Bestand Ende Periode	**127 310**	**113 681**

[1] Aufgrund des Verkaufs der IMA Automation Amberg GmbH, wurde in der Beteiliung der Feintool Holding GmbH der Goodwill von TCHF 5 564 abgeschrieben.

7 Bedeutende Aktionäre	Datum der Meldung	31.12.2014 Anzahl Aktien	31.12.2014 Kapitalanteil	31.12.2013 Anzahl Aktien	31.12.2013 Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG und Michael Pieper [1]	30.09.2014	2 245 949	50.32 %	2 235 949	50.10 %
Muhr und Bender KG und Dr. Thomas Muhr [2]	18.11.2014	616 500	13.81 %	496 500	11.12 %
Geocent AG	15.07.2013	400 285	8.97 %	400 285	8.97 %
FIL Limited	03.06.2014	109 995	2.46 %	225 730	5.06 %
Edinburgh Partners Limited	13.11.2014	0	0.00 %	170 000	3.81 %

[1] Am 26. September 2014 kaufte die Artemis Beteiligungen I AG im Rahmen einer internen Verschiebung die Beteiligung an der Feintool International Holding AG von der Artemis Beteiligungen III AG.

[2] Gehalten durch eine Tochtergesellschaft der Muhr und Bender KG und die Dr. Thomas Muhr Beteiligungs AG.

8 Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die Offenlegung der Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftleitung werden neu im Vergütungsbericht auf den Seiten 98 ff. abgebildet.

9 Beteiligungen, Optionen- und Wandelrechte	31.12.2014 Anzahl Namenaktien	31.12.2013 Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben, Präsident des Verwaltungsrats [1]	17 181	5 468
Dr. Michael Soormann, Vizepräsident des Verwaltungsrats	0	0
Wolfgang Feil, Verwaltungsratsmitglied	0	0
Dr. Kurt E. Stirnemann, Verwaltungsratsmitglied	0	0
Thomas A. Erb, Verwaltungsratsmitglied	0	0
Steffen Schroth, Verwaltungsratsmitglied bis 15. April 2014 [2]	n/a	15 000
Dr. Thomas Muhr, Verwaltungsratsmitglied [3]	616 500	n/a
Total Verwaltungsrat	**633 681**	**20 468**
Heinz Loosli, CEO	6 504	5 050
Dr. Thomas Bögli, CFO	2 394	1 474
Peter Grosse, Mitglied der Geschäftsleitung bis 15. April 2014	n/a	0
Marc Schori, Mitglied der Geschäftsleitung bis 15. April 2014	n/a	1 475
Total Geschäftsleitung	**8 898**	**7 999**

[1] Direkt und indirekt gehalten.

[2] Gehalten über die Schroth Besitzgesellschaft mbH & Co KG.

[3] Gehalten durch verschiedene Tochtergesellschaften der Muhr und Bender KG.

10 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Weder am 31. Dezember 2014 noch per 31. Dezember 2013 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen.

11 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Am 31. Dezember 2014 bestanden nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten im Betrag von TCHF 2 020 (Vorjahr TCHF 1 885).

12 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen entsprechen in der Regel ihrem Wiederbeschaffungs- oder Neuwert.

13 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Franken pro Euro bekanntgegeben. Die ausgewiesenen Beträge in dieser Jahresrechnung spiegeln keine Änderungen der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 wider. Da der Konzern als Darstellungswährung in seiner Jahresrechnung Schweizer Franken verwendet, wird eine Schwächung der Fremdwährungen gegenüber dem Schweizer Franken einen negativen Währungsumrechnungseffekt auf die in Schweizer Franken dargestellten Konzernergebnisse haben. Aufgrund der Änderung des Fremdwährungskurses EUR/CHF wird für das Geschäftsjahr 2015 ein negativer Effekt im Hinblick auf das finanzielle Vermögen sowie die Umrechnungsdifferenzen der deutschen Tochtergesellschaften erwartet. Da die mittel- bis langfristige Kursentwicklung des EUR zum CHF jedoch noch nicht abschätzbar ist, kann zum heutigen Zeitpunkt der nachhaltige Einfluss der Fremdwährungskursänderung auf die Feintool Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 noch nicht beurteilt werden.

Daneben gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

14 Risikobeurteilung

Feintool führt innerhalb der Gruppe jährlich eine umfassende Risikobeurteilung durch. Diese basiert auf folgenden Säulen:

- Qualitäts- und Krisenmanagement, basierend auf ISO 9001 sowie ISO TS 16949
- Umweltmanagement, basierend auf ISO 14001
- Versicherungsmanagement
- Internes Kontrollsystem, basierend auf OR Art. 663b Ziffer 12
- Risiko Analyse Management
- Business Kontinuitäts-Management

Für jeden Bereich ist schriftlich definiert, wie dieser aufgebaut ist, was die periodischen Abläufe sind und wie diese Abläufe geprüft und berichtet werden. Für jeden Bereich gibt es ein oder mehrere Kontrollorgane. Zudem gibt es auch für jeden Bereich verantwortliche Personen innerhalb der Gruppe.

Das Versicherungsmanagement wird von Feintool zentral geleitet. Es finden jährlich Meetings mit dem Gruppen-Versicherungsbroker statt. Dort werden u.a. für die Risikobereiche Haftpflicht, Sachleistungen und Transport die Versicherungsleistungen mit den versicherbaren Risiken der Gruppe abgestimmt. Bei Veränderungen werden die Versicherungsleistungen angepasst.

Feintool hat in den Jahren 2007 und 2008 weltweit das interne Kontrollsystem (IKS) eingeführt zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch das Personal sowie durch böswillige Dritte, verursacht werden können. Folgende Prozesse unterliegen dem IKS:

- Verkauf / Einkauf
- Logistik / Lager / Schrott
- Angefangene Arbeiten und langfristige Fertigungsaufträge (POC)
- Sachanlagevermögen
- Löhne und Gehälter
- Finanzen und Leasing
- Informationstechnologie
- Jahresabschluss

Für jeden Prozess gibt es ein Ablaufdiagramm, worin ersichtlich ist, wo welche Schadensrisiken auftreten können. Diese Risiken sind in einem Risiko-Kontrollinventar zusammengefasst und einer oder mehreren manuellen oder automatisierten Kontrollen zugeordnet. Die interne Revision von Feintool prüft periodisch die Wirksamkeit des IKS in den Gruppengesellschaften.

Unter dem Risiko Analyse Management versteht Feintool die periodische Analyse von Risiken, welche den Erfolg der Gruppe respektiv das Erreichen eines Zieles gefährden. Feintool stützt sich dabei weitestgehend am ISO 31000 Prozess ab. Jede Gruppengesellschaft definiert jährlich anhand einer vordefinierten Risikoliste, welche dieser Risiken für die Gesellschaft wesentlich sein könnten. Die einzelnen Risiken werden danach nach Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenausmass bewertet. Für die Top 5 Risiken werden Risikominimierungsstrategien, die entsprechenden Massnahmen dazu und die verantwortliche Person bestimmt.

Beim Business Kontinuitäts-Management geht es darum, Ablaufszenarien beim Eintritt eines Schadenfalles zu entwerfen. Ziel ist dabei, die Fortsetzung der Produktion resp. die Lieferung an die (Schlüssel-)Kunden zu gewährleisten. Folgende Bereiche werden behandelt:

- Verlust wesentlicher Mitarbeiter
- Arbeits- und Werksicherheit
- Vorgehen beim Schaden an Waren und Gebäude
- Verlust von wesentlichen Zulieferer, Maschinen, Werkzeugen und IT Applikationen / Hardware
- Verlust der Infrastruktur (oder Teilen davon)
- Wesentliche Kundenreklamationen und Rückrufe

Für all diese Bereiche gibt es in den Gruppengesellschaften entsprechende Dokumentationen, welche mindestens einmal jährlich überarbeitet werden.

Der Risk Manager der Feintool Gruppe erstellt jährlich einen Risikobericht über die Bereiche Versicherungsmanagement, Internes Kontrollsystem, Risiko Analyse Management sowie Business Kontinuitäts Management zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats. Diese treffen die wesentlichen Entscheidungen über durchzuführende risikominimierende Massnahmen. Für die ISO basierten Bereichen gibt es eine separate Berichterstattung.

Beteiligungsgesellschaften

Verzeichnis der konsolidierten Beteiligungsgesellschaften und wesentlichen Beteiligungen (per 31.12.2014)

Gesellschaft	Ort /Land		Kapital	31.12.14	31.12.13	Konsolidierungsart
Feintool International Holding AG	**Lyss, CH**	**CHF**	**44 629 710**	**100 %**	**100 %**	**V**
Feintool Engineering Co., Ltd.	Atsugi, J	JPY	400 000 000	100 %	100 %	V
Feintool Equipment AG	Lyss, CH	CHF	100 000	100 %	100 %	V
Feintool Fineblanking Technology (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, CN	USD	2 500 000	100 %	100 %	V
Feintool Holding GmbH	**Amberg, D**	**EUR**	**818 000**	**100 %**	**100 %**	**V**
IMA Automation Amberg GmbH [3]	Amberg, D	EUR	50 000	0 %	100 %	V
Feintool System Parts Ettlingen GmbH	Ettlingen, D	EUR	766 937	100 %	100 %	V
Feintool System Parts Jena GmbH	Jena, D	EUR	3 068 000	100 %	100 %	V
Feintool System Parts Oberthausen GmbH [5]	Obertshausen, D	EUR	1 000 000	100 %	100 %	V
Feintool System Parts Ohrdruf GmbH [1] [5]	Ohrdruf, D	EUR	2 556 000	100 %	100 %	V
Feintool Intellectual Property AG	Lyss, CH	CHF	100 000	100 %	100 %	V
Feintool International Management AG in Liq. [4]	Lyss, CH	CHF	250 000	100 %	100 %	V
Feintool Japan Co., Ltd.	Atsugi, J	JPY	225 000 000	100 %	100 %	V
Feintool Precision System Parts (Taicang) Co., Ltd. [2]	Taicang, CN	USD	17 600 000	100 %	100 %	V
Feintool System Parts AG	Lyss, CH	CHF	200 000	100 %	100 %	V
Feintool Technologie AG	**Lyss, CH**	**CHF**	**2 000 000**	**100 %**	**100 %**	**V**
Feintool (Chongquing) Technology Co., Ltd.	Chongquing, CN	USD	61 000	100 %	100 %	V
Feintool Teile & Komponenten AG Lyss	Lyss, CH	CHF	3 100 00	100 %	100 %	V
Feintool US Operations, Inc.	**White Plains, USA**	**USD**	**31 421 631**	**100 %**	**100 %**	**V**
Feintool Cincinnati, Inc.	Cincinnati, USA	USD	3 000 000	100 %	100 %	V
Feintool Equipment Corp.	Cincinnati, USA	USD	50 000	100 %	100 %	V
Feintool New York, Inc.	**White Plains, USA**	**USD**	**500 000**	**100 %**	**100 %**	**V**
One Holland Avenue Development, LLC	Cincinnati, USA	USD	0	100 %	100 %	V
Feintool Tennessee, Inc.	Nashville, USA	USD	0	100 %	100 %	V
HL Holding AG	**Lyss, CH**	**CHF**	**100 000**	**100 %**	**100 %**	**V**
Columba GmbH	Amberg, D	EUR	325 000	100 %	100 %	V
HL Immobilien AG	Lyss, CH	CHF	5 881 000	100 %	100 %	V
HL Real Estate Corp. [6]	Cincinnati, USA	USD	290 000	0 %	100 %	V
Vireo GmbH	Jena, D	EUR	272 600	100 %	100 %	V

[1] Die Beteiligung der Feintool Holding GmbH an der Feintool System Parts Ohrdruf GmbH beträgt 60 %. Die restlichen 40 % hält die Feintool International Holding AG.

[2] Am 17. November 2014 wurde das Aktienkapital der Feintool Precision System Parts (Taicang) Co., Ltd. um TUSD 8 000 erhöht.

[3] Die IMA Automation Amberg GmbH wurde am 31. Juli 2014 an die Preh GmbH verkauft.

[4] Am 27. Mai 2014 wurde die Feintool International Management AG in Liquidation gesetzt.

[5] Vormals Herzing + Schroth GmbH / Schroth Antriebselemente GmbH.

[6] Am 30. September 2014 wurde die HL Real Estate Corp. liquidiert.

Bericht und Antrag des Verwaltungsrats

BERICHTERSTATTUNG

Die Feintool International Holding AG hat im Geschäftsjahr 2014 gruppeninterne Erträge von CHF 19.0 Mio. (Vorjahr CHF 21.0 Mio.) erzielt.

Im Beteiligungsertrag sind Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften von insgesamt CHF 12.9 Mio. (Vorjahr CHF 8.0 Mio.) enthalten. Im Weiteren konnte infolge verbesserter Ertragsaussichten innerhalb der Tochtergesellschaften die Wertberichtigung auf Beteiligungen um netto CHF 11.7 Mio. (Vorjahr CHF 1.7 Mio.) aufgelöst werden.

Der Finanzertrag von CHF 5.0 Mio. (Vorjahr CHF 3.5 Mio.) beinhaltet Erträge aus Währungsgewinnen von CHF 2.8 Mio. (Vorjahr CHF 2.1 Mio.), Zinserträge aus Konzerndarlehen von CHF 1.4 Mio. (Vorjahr CHF 1.0 Mio.) und Zinserträge von Dritten sowie Kursgewinne auf eigenen Aktien über CHF 0.8 Mio. (Vorjahr CHF 0.4 Mio.).

Der Personalaufwand ist auf CHF 7.3 Mio. (Vorjahr CHF 6.3 Mio.) angestiegen. Die Gesellschaft hat 33 Mitarbeitende inkl. Praktikanten.

Der übrige Betriebsaufwand beläuft sich auf CHF 9.4 Mio. (Vorjahr CHF 9.1 Mio.).

Der Finanzaufwand von CHF 4.9 Mio. (Vorjahr CHF 3.4 Mio.) enthält Währungsverluste von CHF 3.5 Mio. (Vorjahr CHF 2.2 Mio.) und übrige Aufwände von CHF 1.4 Mio. (Vorjahr CHF 1.2 Mio.).

Die Abschreibungen auf materiellen und immateriellen Anlagen betragen CHF 1.0 Mio. (Vorjahr 2.7 Mio.).

Die Konzerndarlehen sind um CHF 1.3 Mio. aufgelöst worden, im Vorjahr wurden jedoch CHF 2.0 Mio. wertberichtigt.

Das positive Jahresergebnis von CHF 27.6 Mio. (Vorjahr CHF 11.0 Mio.) wurde insbesondere durch den Beteiligungsertrag von CHF 12.9 Mio. sowie die Auflösung der Wertberichtigungen auf Beteiliungen CHF 11.7 Mio beeinflusst.

Das Eigenkapital der Feintool International Holding AG betrug zum Geschäftsjahresende CHF 188.6 Mio. (Vorjahr CHF 166.3 Mio.), was einer Eigenkapitalquote von 87.5 % (Vorjahr 86.2 %) entspricht.

ANTRAG

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung folgende Verwendung des Bilanzergebnisses vor:

	31.12.2014 in CHF	**31.12.2013** in CHF
Verlustvortrag des Vorjahres	-10 611 324	-21 649 204
Jahresergebnis	27 583 935	11 037 880
Bilanzergebnis	**16 972 611**	**-10 611 324**
Auflösung allg. gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	6 694 457	5 355 565
Dividendenausschüttung CHF 1.50 (Vorjahr CHF 1.20) brutto	-6 694 457	-5 355 565
Vortrag auf neue Rechnung	**16 972 611**	**-10 611 324**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Zürich, 2. März 2015

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER FEINTOOL INTERNATIONAL HOLDING AG, LYSS

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Feintool International Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 71 bis 77), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

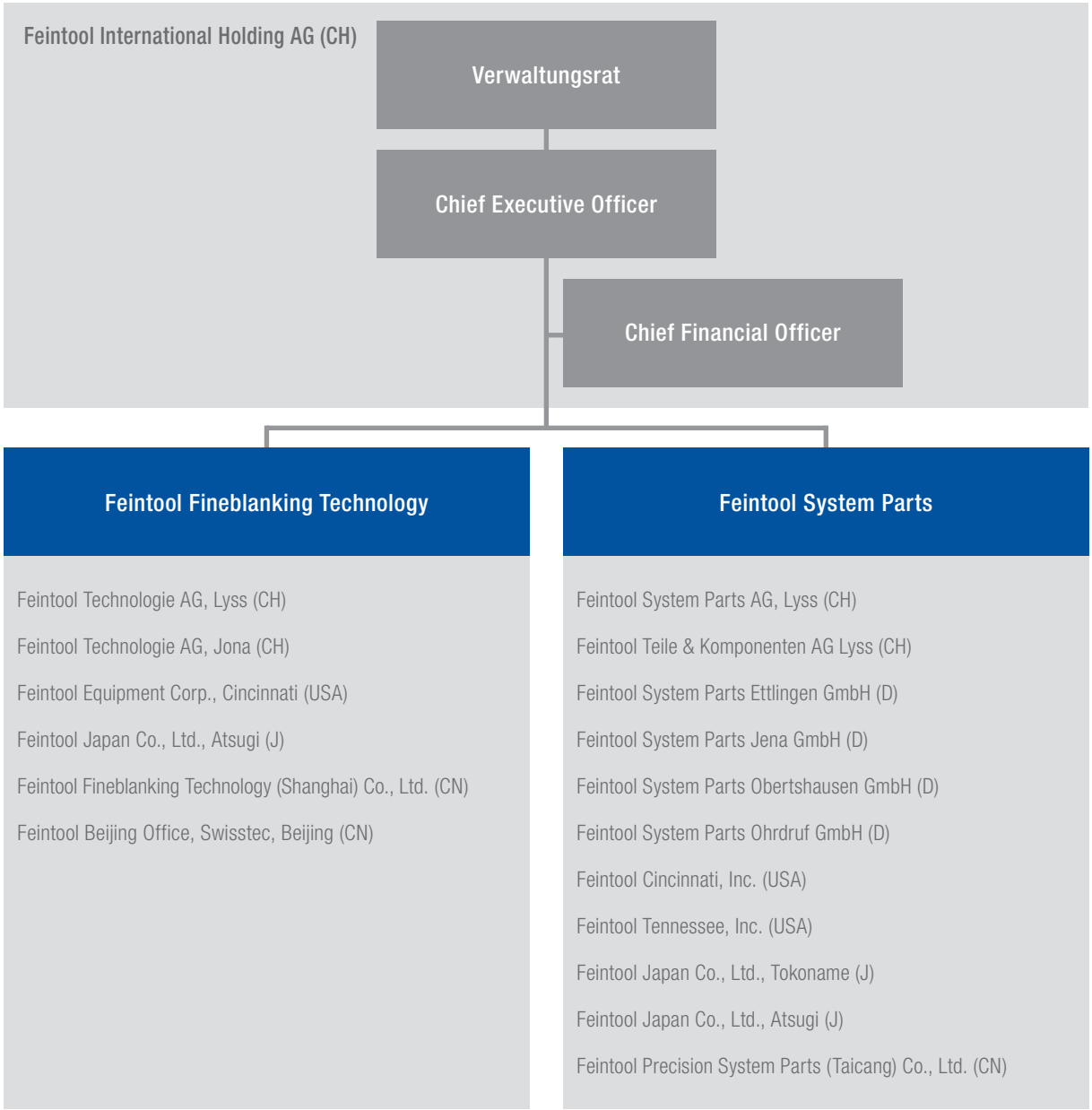
KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Denise Deutschendorf
Zugelassene Revisionsexpertin

CORPORATE GOVERNANCE

Good Governance ist ein Kernbestandteil unserer Unternehmensstrategie



1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die operative Führungsstruktur der Feintool-Gruppe ist aus der Grafik der vorhergehenden Seite ersichtlich.

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat, CEO und Geschäftsleitung ist in Ziffer 3.5 dargestellt. Weitere Informationen, wie die aktuellen Statuten der Feintool-Gruppe, finden Sie ausserdem online unter www.feintool.com/unternehmen/corporate-governance.html.

1.1.2 Kotierte Gesellschaft

Firma, Sitz:	Feintool International Holding AG, 3250 Lyss (Schweiz)
Ort der Kotierung:	SIX Swiss Exchange
Valoren-Nr.:	932009
ISIN:	CH0009320091
Telekurs:	FTON
Reuters:	FTONn.S
Börsenkapitalisierung:	CHF 545 330 448 (per 31. Dezember 2014)

Die wichtigsten Aktienkurse im Geschäftsjahr 2014:

Höchst	29.12.2014	CHF 102.00
Tiefst	04.02.2014	CHF 70.20
Schlusskurs	31.12.2014	CHF 101.80

Mit 990 Aktionären (Vorjahr 642) stieg der Bestand seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres um über 50 %. Verschiedene institutionelle Anleger, welche im Rahmen der Aktienumplatzierung und der Kapitalerhöhung im Jahr 2013 grössere Pakete erwarben, haben diese reduziert. Verschiedene neue Aktionäre haben kleinere Pakete dieser Titel übernommen. Der Streubesitz (Free Float) reduzierte sich per 31. Dezember 2014 auf 26.9 % (31. Dezember 2013 29.8 %).

Weitere Informationen zur Feintool-Aktie finden Sie auf unserer Webseite unter www.feintool.com/unternehmen/investor-relations/aktien.html.

Es sind keine Tochtergesellschaften kotiert.

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Die zum Konsolidierungskreis der Feintool International Holding AG gehörenden, nicht-konsolidierten Tochtergesellschaften, sind auf Seite 80 aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Name	Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG und Michael Pieper [1]	50.32 %
Muhr und Bender KG und Dr. Thomas Muhr [2]	13.81 %
Geocent AG	8.97 %

[1] Am 26. September 2014 kaufte die Artemis Beteiligungen I AG im Rahmen einer internen Verschiebung die Beteiligung an der Feintool International Holding AG von der Artemis Beteiligungen III AG. Die dazugehörende Stellungnahme des Verwaltungsrats der Feintool International AG finden Sie unter http://www.feintool.com/de/news-global/news-ansicht/news/2045-artemis-interne-verschiebung-der-feintool-beteiligung.html.

[2] Gehalten durch eine Tochtergesellschaft der Muhr und Bender KG und die Dr. Thomas Muhr Beteiligungs AG.

Am 11. März 2014 meldete Fidelity Worldwide Investment, London, UK die Reduktion ihres Bestandes an Feintool-Aktien auf 216 714 (4.86 %) und damit das Unterschreiten der Meldeschwelle von 5 %.

Am 3. Juni 2014 meldete Fidelity Worldwide Investment, London, UK die Reduktion ihres Bestandes an Feintool-Aktien auf 109 995 (2.46 %) und damit das Unterschreiten der Meldeschwelle von 3 %.

Am 13. November 2014 meldete Edinburgh Partners Limited, Edinburgh, UK die Reduktion ihres Bestandes an Feintool-Aktien auf 122 910 (2.75 %) und damit das Unterschreiten der Meldeschwelle von 3 %.

Am 17. November 2014 meldete Muhr und Bender KG, Attendorn, Deutschland, die Erhöhung ihres Bestandes an Feintool-Aktien auf 616 500 (13.81 %).

In der Berichtsperiode erfolgten keine weiteren Offenlegungsmeldungen zu Beteiligungen gemäss Artikel 20 BEHG.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Feintool International Holding AG verfügt über keine Kreuzbeteiligungen.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 Ordentliches Kapital

Anlässlich der Generalversammlung vom 16. April 2013 haben die Aktionäre einem Aktiensplit der Feintool-Aktie von bisher CHF 50 Nennwert in neu 5 Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 zugestimmt. Sämtliche Angaben betreffend Anzahl von Aktien in diesem Bericht (auch Vorjahresangaben) werden entsprechend dem Nennwert von CHF 10 berechnet.

Das Aktienkapital der Feintool International Holding AG beträgt per 31. Dezember 2014 CHF 44 629 710, welches voll liberiert und in 4 462 971 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 10 eingeteilt ist.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Genehmigtes Kapital

Am 24. Januar 2014 ist das genehmigte Kapital vollumfänglich verfallen, entsprechend verfügt Feintool per 31. Dezember 2014 über kein genehmigtes Kapital.

Bedingtes Kapital für Mitarbeiterbeteiligungen

Gemäss Artikel 3b Ziffer 2 der Statuten (www.feintool.com/de/unternehmen/corporate-governance.html) wird das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausübung von Optionsrechten der Mitarbeitenden um höchstens CHF 557 500 durch Ausgabe von höchstens 55 750 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 10 erhöht (Mitarbeiterbeteiligung). Mitarbeiteroptionen wurden jedoch nicht ausgegeben. Weitere Details zur Kapitalstruktur sind den Seiten 61 und 75 der finanziellen Berichterstattung zu entnehmen.

2.3 Kapitalveränderungen

Aktienkapital

Datum	Bezeichnung	Kapitalart	Anzahl	Nominalwert [1]	Erhöhung/ Herabsetzung [1]	Kapital [1]	Anzahl Aktien [2]
31.12.2011	Bestand					38 193 500	3 819 350
01.06.2012	Erhöhung	aus genehmigtem Kapital	85 750	10	857 500	39 051 000	3 905 100
31.12.2012	Bestand					39 051 000	3 905 100
20.06.2013	Erhöhung	aus genehmigtem Kapital	557 871	10	5 578 710	44 629 710	4 462 971
31.12.2013	Bestand					44 629 710	4 462 971
31.12.2014	Bestand					44 629 710	4 462 971

[1] in CHF

[2] umgerechnet auf eine Aktie mit Nennwert CHF 10

Genehmigtes Kapital

Datum	Bezeichnung	Kapitalart	Anzahl	Nominalwert [1]	Erhöhung/ Herabsetzung [1]	Kapital [1]	Anzahl Aktien [2]
24.01.2012	Schaffung	Genehmigtes Kapital	1 909 675	10	19 096 750	19 096 750	1 909 675
01.06.2012	Reduktion	für Kapitalerhöhung	85 750	10	857 500	18 239 250	1 823 925
31.12.2012	Bestand					18 239 250	1 823 925
20.06.2013	Reduktion	für Kapitalerhöhung	557 871	10	5 578 710	12 660 540	1 266 054
31.12.2013	Bestand					12 660 540	1 266 054
24.01.2014	Verfall		1 266 054	10	12 660 540	0	0

[1] in CHF

[2] umgerechnet auf eine Aktie mit Nennwert CHF 10

Bedingtes Kapital Mitarbeiterbeteiligung

Datum	Bezeichnung	Kapitalart	Anzahl	Nominalwert	Erhöhung/ Herabsetzung	Kapital [1]	Anzahl Aktien [2]
31.12.2011	Bestand	bedingtes AK				557 500	55 750
31.12.2012	Bestand	bedingtes AK				557 500	55 750
31.12.2013	Bestand	Bedingtes AK				557 500	55 750
31.12.2014	Bestand	Bedingtes AK				557 500	55 750

[1] in CHF

[2] umgerechnet auf eine Aktie mit Nennwert CHF 10

Für die Geschäftsjahre vor 2012 ist der Geschäftsbericht 2012 ab Seite 89 hinzuzuziehen.

2.4 Aktien

Die 4 462 971 Namenaktien der Feintool International Holding AG haben einen Nennwert von je CHF 10 und sind voll liberiert. Eine Namenaktie entspricht einer Stimme („one share, one vote"-Prinzip). Es bestehen weder Stimmrechtsbeschränkungen noch Stimmrechts- oder Vorzugsaktien (Einheitsaktie). Alle Aktien haben die gleiche Dividendenberechtigung. Die Feintool International Holding AG verfügt über kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Die Feintool International Holding AG verfügt über keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie

Gemäss Artikel 4 der Statuten kann das mit den Aktien verknüpfte Stimmrecht und andere mit dem Stimmrecht zusammenhängende Rechte nur ausüben, wer als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbers von Aktien als Aktionär mit Stimmrecht ins Aktienbuch verweigern, wenn dieser nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

2.6.2 Gewährung von Ausnahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen von der oben dargestellten Beschränkung der Übertragbarkeit gewährt.

2.6.3 Nominee-Eintragungen

Wie in Ziffer 2.6.1 dargestellt, bestehen mit Ausnahme der Treuhandklausel keine Übertragungsbeschränkungen und auch keine Privilegien.

2.6.4 Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Eine Änderung dieser Bestimmungen (Erleichterung und Beschränkung) setzt die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte voraus (Artikel 12 der Statuten).

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Wandelanleihen und Optionen sind per 31. Dezember 2014 nicht ausgegeben.

3. VERWALTUNGSRAT

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat umfasst per 31. Dezember 2014 sechs Mitglieder. Die nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats gehörten weder im Geschäftsjahr noch in den drei vorangehenden Geschäftsjahren der Geschäftsleitung von Feintool oder einer ihrer Tochtergesellschaften an. Ausser den bei einzelnen Verwaltungsräten aufgeführten geschäftlichen Beziehungen bestanden weder im Geschäftsjahr noch in den drei vorangehenden Geschäftsjahren geschäftliche Beziehungen zu Feintool oder deren Tochtergesellschaften.

Mitglieder des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG

per 31. Dezember 2014

ALEXANDER VON WITZLEBEN
(1963, D)

Funktion:
Präsident des Verwaltungsrats

Komitees:
Mitglied des Vergütungsausschusses sowie des Audit Committee

Ausbildung:
Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Passau (D)

Beruflicher Hintergrund:
- 1990–1993 KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft, München (D): Prüfungsleiter
- 1993–2007 Jenoptik AG, Jena (D): zunächst als Chief Financial Officer, ab 2004 als Chief Executive Officer
- 2007–2008 Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (D): Mitglied des Vorstandes
- Seit 20. Januar 2009 Präsident des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG, Lyss

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG, Wettenberg (D)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig (D)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (D)
- Mitglied des Beirats der Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (D)

DR. MICHAEL SOORMANN
(1958, D)

Funktion:
Vizepräsident des Verwaltungsrats (nicht-exekutiv)

Komitees:
Vorsitzender des Vergütungsausschusses und Mitglied des Audit Committee

Ausbildung:
Diplomkaufmann Universität Erlangen-Nürnberg (D) 1984, Dr. sc. pol., Universität Kiel (D) 1988

Beruflicher Hintergrund:
- 1988–1992 Business Consultant, Treuarbeit GmbH/ Coopers & Lybrand, Hamburg/Berlin (D)
- 1992–1994 Internal Auditing Sandoz AG, Nürnberg (D)
- 1994–2004 Finanzleiter, Geschäftsführer MBT Deutschland/Degussa Construction Chemicals Schweiz AG, Zürich
- 2004–2007 Administrative General Manager, Degussa Construction Chemicals Europe, Zürich
- 2007–2009 Direktor Franke Artemis Group, Hergiswil
- Seit 2010 Konzernleitungsmitglied Franke Artemis-Holding AG bzw. Artemis Holding AG, Aarburg

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
- Präsident des Verwaltungsrats der Reppisch Werke AG, Dietikon

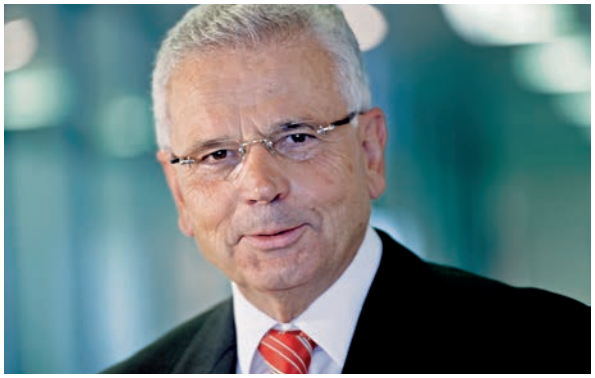
THOMAS A. ERB
(1945, CH)

Funktion:
Mitglied des Verwaltungsrats (nicht-exekutiv)

Ausbildung:
Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich 1965–1966
Studium Business Administration und Management in Basel (SANDOZ-Kaderprogramm) und in England

Beruflicher Hintergrund:
- 1970–1977 Diverse Funktionen bei SANDOZ AG, Basel, inkl. Marketingleitung für Länderorganisationen innerhalb der Division Chemikalien
- 1977–1986 Positionen als Divisionsleiter resp. CEO in Skandinavien und Grossbritannien für SANDOZ Chemicals Ltd.
- 1987–1995 CEO für MBT Asia/Pacific (mit Sitz in Japan), eine Region von MBT Construction Chemicals Ltd. (Division der SANDOZ AG)
- 1995–2001 COO und CEO von MBT (resp. SKW-MBT) Construction Chemicals Ltd. (Division der Sandoz AG, ab 1996 Division der SKW Trostberg, Deutschland)
- Seit 2001 als Consultant und Verwaltungsrat tätig

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
- Verwaltungsratspräsident der Artemis Holding AG und der Franke Holding AG



WOLFGANG FEIL
(1944, D)

Funktion:
Mitglied des Verwaltungsrats (nicht-exekutiv)

Komitees:
Mitglied des Vergütungsausschusses sowie des Audit Committee

Ausbildung:
Aussenhandel und Verkehr, Betriebswirtschafter, Stuttgart (D) 1974

Beruflicher Hintergrund:
- 1980–2002 Geschäftsführer der Schuler SMG GmbH, Waghäusel (D)
- 1989–1999 Geschäftsführer der Schuler GmbH, Göppingen (D)
- 1999–2002 Vorstand und Konzernleitungsmitglied der Schuler AG (verantwortlich für die strategischen Geschäftsfelder „Hydraulic Forming Systems“ und „Hydroforming“)
- 2002–2009 bei der Hofkammer des Hauses Württemberg, Friedrichshafen (D), als Chief Operating Officer tätig

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
- Beirat der Paul Hartmann AG, Heidenheim (D)
- Vorsitzender des Beirats der Hubert Schlieckmann GmbH, Marienfeld (D)
- Beirat der Hirschvogel Holding GmbH, Denklingen (D)
- Beirat der GBZ Holding GmbH, Mittelbiberach (D)

DR. THOMAS MUHR
(1963, D)

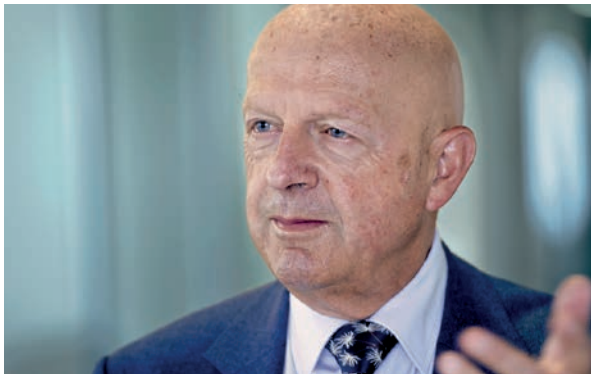
Funktion:
Mitglied des Verwaltungsrats (nicht-exekutiv)

Ausbildung:
Studium der Betriebswirtschaftslehre und Hüttenkunde an der RWTH Aachen (D)
Promotion an der RWTH Aachen (D) 1992

Beruflicher Hintergrund:
- 1989–1991: Muhr und Bender KG, Attendorn (D): Assistent der Geschäftsleitung
- 1992–1993: BMW AG, München (D): Assistent der Bereichsleitungen Antrieb und Einkauf
- 1994–1997: Muhr und Bender KG, Attendorn (D): Technischer Leiter mit der Verantwortung für Produktion und Produktentwicklung
- Seit 1998: Muhr und Bender KG, Attendorn (D): Geschäftsführender Gesellschafter

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
- Mitglied des Beirats der Herstellergruppe Teile und Zubehör, Verband der Automobilindustrie, Berlin (D)
- Mitglied des Senats der acatech, Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, München (D)
- Mitglied des Verwaltungsrats des proRWTH, Freunde und Förderer der RWTH Aachen e.V., Aachen (D)

Geschäftliche Beziehungen:
Einzelne Tochtergesellschaften der Muhr und Bender KG, Attendorn, stehen in geschäftlicher Beziehung zu Feintool. Alle Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen („at arm's length") abgewickelt. Details dazu finden sich in Note 31.2 des Anhangs zur Konzernrechnung auf Seite 65.



DR. KURT E. STIRNEMANN
(1943, CH)

Funktion:
Mitglied des Verwaltungsrats (nicht-exekutiv)

Komitees:
Vorsitzender des Audit Committee

Ausbildung:
Studium des Maschineningenieurwesens und Abschluss als Maschineningenieur (Dipl.-Ing.) an der ETH Zürich, Promotion zum Dr. sc. techn.

Beruflicher Hintergrund:
- 1977–1990 verschiedene Leitungsfunktionen in Produktion als auch in Forschung & Entwicklung der Rieter AG, Winterthur; ab 1988 Vorsitzender der Geschäftsleitung
- 1990–1996 Direktionspräsident der AGIE AG, Losone & Agie-Gruppe
- 1996–1998 Mitglied der Konzernleitung der Georg Fischer AG, Schaffhausen, Verwaltungsratspräsident der Agie Charmilles Holding AG, Zug
- 1998–2003 Leiter der Georg Fischer Unternehmensgruppe Fertigungstechnik (Agie Charmilles), Mitglied der Konzernleitung
- 2003–2008 Präsident der Konzernleitung und Delegierter des Verwaltungsrats der Georg Fischer AG, Schaffhausen
- 2003–2014 Mitglied des Verwaltungsrats der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Keine

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen sind ebenfalls unter 3.1. voranstehend aufgeführt.

3.3. Anzahl zulässiger Mandate

Die Statuten der Gesellschaft sind noch nicht an die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften („VegüV") angepasst. Der Verwaltungsrat schlägt entsprechend der Generalversammlung vom 14. April 2015 eine umfassende Statutenänderung zur Genehmigung vor. Gemäss Artikel 18b dieses Vorschlags dürfen die Mitglieder des Verwaltungsrats , der Geschäftsleitung und eines allfälligen Beirats nicht mehr als (i) 8 zusätzliche entgeltliche Mandate, davon höchstens 4 bei Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere an einer Börse kotiert sind, und (ii) 8 unentgeltliche Mandate, wobei ein Spesenersatz nicht als Entgelt gilt, innehaben bzw. ausüben.

Als Mandat gilt die Tätigkeit in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen anderer Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder ein vergleichbares ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung auf Anordnung einer Gruppengesellschaft wahrnimmt, fallen nicht unter die Beschränkung zusätzlicher Mandate.

3.4 Wahl und Amtszeit

3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens und Amtszeitbeschränkungen für Mitglieder des Verwaltungsrats

Aufgrund der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften („VegüV") wählt die Generalversammlung die Mitglieder des Verwaltungsrats in Einzelabstimmung sowie den Präsidenten aus dem Kreise der Verwaltungsratsmitglieder. Die Amtsdauer der Mitglieder und des Präsidenten des Verwaltungsrats endet spätestens mit dem Abschluss der auf ihre Wahl folgenden ordentlichen Generalversammlung. Vorbehalten bleiben vorheriger Rücktritt und Abberufung. Der Verwaltungsrat beantragt zudem, dass die Mitglieder des Verwaltungsrats unbeschränkt wieder wählbar sind. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats gibt es keine Alterslimite.

Gemäss Artikel 3.1 des Organisationsreglements soll sich der Verwaltungsrat aus Persönlichkeiten zusammensetzen, die unternehmerische Erfahrung haben und unternehmerisch denken und handeln können. Dabei soll jeweils mindestens ein Mitglied spezifische Erfahrungen aus der Automobilzulieferindustrie, aus Produktionsbetrieben bzw. Finanzkenntnisse haben. Die Kriterien für Neuwahlen in den Verwaltungsrat werden vom Vergütungsausschuss festgelegt. Es bereitet die Auswahl der Kandidaten nach dem aufgestellten Kriterienkatalog vor.

3.4.2 Grundsätze des Wahlverfahrens Amtszeitbeschränkung für Mitglieder des Vergütungsausschusses

Aufgrund der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften („VegüV") wählt die Generalversammlung einen Vergütungsausschuss von einem oder mehreren Mitgliedern. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses werden einzeln gewählt. Wählbar sind nur Mitglieder des Verwaltungsrats . Die Amtsdauer der Mitglieder des Vergütungsausschusses endet spätestens mit dem Abschluss der auf ihre Wahl folgenden ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

3.4.3 Grundsätze des Wahlverfahrens Amtszeitbeschränkung für den unabhängigen Stimmrechtsvertreter

Aufgrund der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften („VegüV") wählt die Generalversammlung einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Wählbar sind natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften. Die Unabhängigkeit darf weder tatsächlich noch dem Anschein nach beeinträchtigt sein und richtet sich im Übrigen nach Artikel 728 Abs. 2-6 OR.

Die Amtsdauer des unabhängigen Stimmrechtsvertreters endet mit dem Abschluss der auf seine Wahl folgenden ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

3.4.4 Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer je Mitglied des Verwaltungsrats

Name	Mitglied seit	Amtsdauer bis zur Generalversammlung am
Alexander von Witzleben	1998	14. April 2015
Dr. Michael Soormann	2010	14. April 2015
Thomas A. Erb	2012	14. April 2015
Wolfgang Feil	2003	14. April 2015
Dr. Thomas Muhr	2014	14. April 2015
Dr. Kurt E. Stirnemann	2008	14. April 2015

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsratspräsident wird von der Generalversammlung gewählt. Der Verwaltungsratspräsident führt gemäss Artikel 13 der Statuten die Generalversammlung und sitzt dem Verwaltungsrat vor, der als Kollektivorgan entscheidet.

Die Statuten der Gesellschaft sind noch nicht an die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften („VegüV") angepasst. Der Verwaltungsrat schlägt entsprechend der Generalversammlung vom 14. April 2015 eine umfassende Statutenänderung zur Genehmigung vor. Gemäss Artikel 14 dieses Vorschlags konstituiert sich der Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der Wahlentscheidungen der Generalversammlung betreffend des Präsidenten des Verwaltungsrats und der Mitglieder des Vergütungsausschusses selbst.

Der Verwaltungsrat wählt an seiner ersten Sitzung nach der ordentlichen Generalversammlung den Vizepräsidenten und bezeichnet den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Ebenso wählt der Verwaltungsrat die Mitglieder des Audit Committees.

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Im Berichtsjahr bekleidete Alexander von Witzleben das Amt des Präsidenten. Als Vizepräsident amtierte Dr. Michael Soormann. Zurzeit ist kein Sekretär des Verwaltungsrats bestellt. Dessen Aufgaben werden von den Mitgliedern des Verwaltungsrats wahrgenommen.

3.5.2. Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

Audit Committee

Mitglieder des Audit Committee sind aktuell Dr. Kurt E. Stirnemann (Vorsitzender), Alexander von Witzleben, Dr. Michael Soormann und Wolfgang Feil.

Das Audit Committee erarbeitet zur Entscheidung durch den Verwaltungsrat Empfehlungen zu folgenden Themen:

- Koordination der externen Revision; Anleitung der internen Revision,
- Überprüfung des Finanzreportings und der Revisoren (quartalsweise Besprechungen des Finanzreportings mit CEO und CFO; monatliche Besprechungen des Committee-Vorsitzenden mit dem CFO; Besprechung des Halbjahresergebnisses mit CEO und CFO; Diskussion des Jahresabschlusses mit den Revisoren),
- Analyse und Prüfung möglicher Schwachstellen aus den Ergebnissen des Finanzreportings und des internen Kontrollsystems (IKS),
- Überprüfung der Funktionsfähigkeit des interne Kontrollsystems,
- Vorschlag an den Verwaltungsrat, besondere Prüfungen vornehmen zu lassen,
- Überwachung der Kredit- und Cashflow-Situation des Unternehmens und Überwachung der Geschäftsbeziehungen mit Banken,
- Überwachung und Koordination aller Kauf- und Verkaufsaktivitäten (M&A),
- Auswahl und Vorschlag von externen Beratern.

Vergütungsausschuss

Mitglieder des Vergütungsausschusses sind aktuell Dr. Michael Soormann (Vorsitzender), Alexander von Witzleben und Wolfgang Feil.

Der Vergütungsausschuss erarbeitet zur Entscheidung durch den Verwaltungsrat Empfehlungen zu folgenden Themen:

- Zusammensetzung (fixe, variabel, Aktienanteil, etc.) und Höhe der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats der Geschäftsleitung sowie eines etwaigen Beirats,
- Überprüfung und Vereinbarung der Arbeitsverträge der Geschäftsleitung und weiteren Kadern auf Kündigungsregeln, die dem Markt angemessen sind und das Unternehmen schützen,

- Überprüfung der Entschädigungen bezüglich deren Markt-und Leistungskonformität,
- Überprüfung und Genehmigung von allfälligen Eigengeschäften zwischen Spitzenkadern bzw. ihnen Nahestehenden und Gesellschaften der Feintool-Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2014 nahmen der Vergütungsausschuss und das Audit Committee ihre Aufgaben gemäss den entsprechenden Reglementen wahr.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Gemäss Artikel 3.5 des Organisationsreglements tritt der Verwaltungsrat mindestens viermal pro Jahr für einen Tag zusammen. In der Berichtsperiode tagte der Verwaltungsrat sechsmal in ausführlicher Sitzung. CEO und CFO nahmen an den Sitzungen teil. Weitere Mitglieder der operativen Führung nahmen ebenfalls themenbezogen teil.

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des Audit Committee und drei Sitzungen des Vergütungsausschusses statt. Diese dauern in der Regel einen halben Tag und bereiten die Verwaltungsratssitzung vor. Beide Committees treten nach Erfordernis, jedoch jeweils mindestens zweimal pro Jahr, in ausführlicher Sitzung zusammen. Alle Vorschläge aus beiden Ausschüssen wurden in den ordentlichen Verwaltungsratssitzungen behandelt.

3.6 Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Gestützt auf Artikel 15 der Statuten obliegen dem Verwaltungsrat die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsleitung. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement einem anderen Organ übertragen sind. Gemäss Artikel 6.5 a des Organisationsreglements delegiert der Verwaltungsrat die gesamte Geschäftsleitung an den CEO, soweit gesetzlich zulässig und vorbehältlich der ausdrücklich dem Verwaltungsrat vorbehaltenen Kompetenzen. In den Kompetenzbereich des Verwaltungsrats fallen die ihm gesetzlich zugewiesenen Entscheide über die Finanzpolitik, die Informationspolitik, über Investitionen, Kooperationen, Verträge, Immobilien und Beteiligungen, sofern diese von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind und eine gewisse Grösse überschreiten, sowie Beschlüsse über die interne und externe Revision.

Im Kompetenzbereich des CEO liegt die operative Führung der Gesellschaft. Er erlässt die für die Gesellschaft im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Organisationsstruktur notwendigen Pflichtenhefte, Weisungen und Richtlinien. Dem CEO obliegen die Führung und Organisation der Geschäftsleitung. Ebenso vertritt er die Gesellschaft gegenüber dem Verwaltungsrat, der Öffentlichkeit und den Behörden.

Gemäss Verwaltungsratsbeschluss vom 14. April 2014 bilden CEO und CFO die Geschäftsleitung gemäss Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften („VegüV“).

Die Geschäftsleitung legt die gruppenweit verbindlichen Führungsinstrumente (Planung, Rechnungswesen, Management-Informationssysteme, Controlling) fest und ist für die Entwicklung der Unternehmenskultur zuständig. Sie ist für die Ausarbeitung und die periodische Überprüfung der Unternehmensstrategie sowie deren Umsetzung verantwortlich. Die Geschäftsleitung bereitet alle Geschäfte, für deren Behandlung der Verwaltungsrat zuständig ist, vor und stellt sicher, dass dessen Beschlüsse umgesetzt werden.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

In den Verwaltungsratssitzungen sind alle Mitglieder des Verwaltungsrats und die Mitglieder der Geschäftsleitung zur Auskunft verpflichtet. Bei Bedarf werden weitere Personen des Kaders beigezogen. Der Präsident orientiert die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Tätigkeit seit der letzten Sitzung des Verwaltungsrats, der CEO informiert jeweils über die laufenden Geschäfte und der CFO kommentiert die finanzielle Berichterstattung.

Im Rahmen des Management-Informationssystems (MIS) der Feintool-Gruppe erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatlich einen speziellen Verwaltungsratsbericht von der Geschäftsleitung, in dem über die finanzielle und wirtschaftliche Lage der Gruppe und relevanter Geschäftsbereiche informiert wird. Dieser Bericht beinhaltet Informationen zur Markt- und Branchenentwicklung, zu Risiken, die Erfolgsrechnung, wesentliche Kennzahlen (Umsatz, EBIT, Auftragseingang und -bestand u. a. m.). Zudem erhält er detaillierte Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse, die an den dafür vorgesehenen Sitzungen durch den CEO und den CFO kommentiert werden. Dabei werden die Zahlen mit den

Vorjahren und dem Budget verglichen. Zudem orientiert der CEO die Verwaltungsratsmitglieder über ausserordentliche Vorfälle zwischen den Sitzungen schriftlich oder telefonisch.

Ausserhalb der Verwaltungsratssitzungen kann jedes Mitglied jederzeit vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte sowie Einsichtnahme in Geschäftsakten verlangen. Entsprechende Begehren sind schriftlich an den Präsidenten zu richten.

Interne Revision

Die interne Revision konzentriert sich auf Bereiche des operativen und strategischen Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems. Sie führt gruppenweit Prüfungen, Analysen und Interviews durch. Das jährliche Prüfungsprogramm wird vom Audit Committee genehmigt und mit der externen Revision abgestimmt. Die interne Revision berichtet regelmässig in mündlicher und schriftlicher Form projektbezogen direkt an das Audit Committee. Die Tätigkeiten der internen Revision erfolgen durch ein externes Mandat an PricewaterhouseCoopers AG, Zürich. Die kurzfristige Abstimmung erfolgt durch Koordination mit dem Verwaltungsratspräsidenten und dem CFO.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Aufgaben der internen Revision weiterhin extern zu vergeben.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung gemäss Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften („VegüV“) umfasst per 31. Dezember 2014 zwei Mitglieder. Die Führungsstruktur ist dem Organigramm „Operative Gruppenstruktur“ unter Ziffer 1.1.1 dieses Berichts auf Seite 84 zu entnehmen.

Geschäftsleitung

HEINZ LOOSLI
(1954, CH)

Funktion:
CEO der Feintool-Gruppe sowie Leiter des Segments Feintool System Parts

Ausbildung:
Dipl. El.-Ing. HTL, eidg. dipl. Verkaufsleiter und Stanford Executive Program (SEP)

Beruflicher Hintergrund:
- 1978–1994 H. A. Schlatter AG:
  Verkaufsleiter (1978–1984)
  Länderverantwortlicher für China (1985–1988)
  Leiter des Profitcenters „Automation“ (1988–1994)
- 1994–1996 Ascom Autelca AG:
  Leiter der Division „Ticketing“
- Seit 1996 bei der Feintool-Gruppe, zunächst als Leiter des Bereichs Pressen und Anlagen der Feintool AG Lyss und später des Bereichs Feintool System Parts
- Seit 1. Oktober 2009 CEO der Feintool-Gruppe

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Keine

DR. THOMAS F. BÖGLI
(1956, CH)

Funktion:
CFO der Feintool-Gruppe

Ausbildung:
Dr. oec. publ., Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Zürich

Beruflicher Hintergrund:
- 1984–1989 F. Hoffmann-La Roche, Basel: Controller
- 1990–1992 Netstal-Maschinen AG, Näfels: CFO
- 1992–1994 Studer Revox AG, Regensdorf: CFO
- 1995–2000 COS Computer Systems AG, Baden: CFO
- 2001–2004 Von Roll Holding AG, Gerlafingen: CFO
- 2004–2008 Nobel Biocare Holding AG, Kloten: CFO
- Seit 1. Oktober 2009 CFO der Feintool-Gruppe

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Keine

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen sind ebenfalls unter 4.1. voranstehend aufgeführt.

4.3. Anzahl zulässiger Mandate
Die Statuten der Gesellschaft sind noch nicht an die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften („VegüV") angepasst. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vom 14. April 2015 eine umfassende Statutenänderung zur Genehmigung vor. Gemäss Artikel 18b dieses Vorschlags dürfen die Mitglieder des Verwaltungsrats , der Geschäftsleitung und eines allfälligen Beirats nicht mehr als (i) 8 zusätzliche entgeltliche Mandate, davon höchstens 4 bei Gesellschaften deren Beteiligungspapiere an einer Börse kotiert sind, und (ii) 8 unentgeltliche Mandate, wobei ein Spesenersatz nicht als Entgelt gilt, innehaben bzw. ausüben.

Als Mandat gilt die Tätigkeit in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen anderer Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder ein vergleichbares ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung auf Anordnung einer Gruppengesellschaft wahrnimmt, fallen nicht unter die Beschränkung zusätzlicher Mandate.

4.4 Managementverträge
Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Feintool-Gruppe und Dritten.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

5.1 Grundlagen des Vergütungssystems

5.1.1 Verwaltungsrat
Auf Vorschlag des Vergütungsausschusses bestimmt der Verwaltungsrat über die Höhe der Entschädigung seiner Mitglieder unter Berücksichtigung der Markt- und Branchenüblichkeit nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung einmal im Jahr an seiner zum Jahresende stattfindenden Sitzung. Die Vergleichsgruppe umfasst international tätige Industrieunternehmen ähnlicher Struktur und Grösse mit Fokus auf Automobilzulieferer sowie Anlagen- und Maschinenbau. Bei Bedarf werden vom Vergütungsausschuss externe Berater zugezogen.

5.1.2 Geschäftsleitung
Über alle Entschädigungsbestandteile des CEO entscheidet der Vergütungsausschuss nach Massgabe der vertraglichen Vereinbarung. Für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet der Vergütungsausschuss auf Vorschlag des CEO nach Massgabe der jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen. Der Verwaltungsrat wird hierüber an seiner ordentlichen Sitzung zum Jahresende in Kenntnis gesetzt. Für die Ausgestaltung der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme der Geschäftsleitung werden bei Bedarf externe Berater hinzugezogen.

Feintool beauftragt im zwei- bis dreijährigen Rhythmus ein externes Beratungsunternehmen, die Vergütung der Geschäftsleitung im Vergleich zum externen Arbeitsmarkt zu überprüfen. Die Vergleichsgruppe umfasst international tätige Industrieunternehmen ähnlicher Struktur und Grösse mit Fokus auf Automobilzulieferer sowie Anlagen- und Maschinenbau. Der Vergleich beinhaltet die Grund-, Gesamt- und Direktvergütung sowie ausgewählte Lohnnebenleistungen (berufliche Vorsorge, Geschäftswagen und Pauschalspesen).

5.2 Elemente des Vergütungssystems

5.2.1 Verwaltungsrat
Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht aus einer fixen Komponente sowie aus einer Spesenpauschale und einem Sitzungsgeld. Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse werden gesondert mit einer fixen Komponente und einem Sitzungsgeld vergütet. Finden Sitzungen des Verwaltungsrats und der verschiedenen Ausschüsse in unmittelbarer zeitlicher Folge statt, wird das Sitzungsgeld nur einmal ausgerichtet.

Die Entschädigung des Präsidenten des Verwaltungsrats orientiert sich zum einen an einer fest vereinbarten Gehaltskomponente (Fixum). In Abhängigkeit nach der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens erhält er zudem einen Bonus (variable Komponente) und/oder Gratisaktien der Feintool International Holding AG. Diese sind für einen bestimmten Zeitraum gesperrt.

5.2.2 Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Geschäftsleitung orientiert sich zum einen an einer fest vereinbarten Gehaltskomponente (Fixum). Zum anderen richtet sich die Entschädigung direkt nach Zielerreichung und Leistung des jeweiligen Geschäftsleitungsmitgliedes sowie nach der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens (Variable). Der leistungsabhängige Bonus wird auf Basis der operativen Ergebnisse (EBIT) und anhand des Erreichungsgrades der einmal jährlich vereinbarten persönlichen Ziele festgelegt. Der Bonus des CEO bemisst sich zu 100 % am EBIT der Feintool-Gruppe. Für den CFO beträgt das Verhältnis für operative und persönliche Ziele ca. 70/30. Die variable Vergütung beträgt bei den Geschäftsleitungsmitgliedern zwischen 30 % und 70 % des fixen Lohnbestandteils.

Einen Teil der fixen Vergütung erhalten die Geschäftsleitungsmitglieder in Form von Aktien, welche gestaffelt bis zu vier Jahren gesperrt sind. Details regelt das vom Verwaltungsrat 2005 verabschiedete Reglement „Reglement für die Abgabe von Mitarbeiteraktien und -optionen an Mitglieder des Verwaltungsrats und oberste Führungskräfte“.

Daneben erhalten die Geschäftsleitungsmitglieder landesübliche fringe benefits (Geschäftswagen, Risiko- und Altersvorsorge, Beletage, freiwillige Versicherung).

5.3 Statutarische Regelungen der Vergütung

Die Statuten der Gesellschaft sind noch nicht an die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften („VegüV“) angepasst. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vom 14. April 2015 eine umfassende Statutenänderung zur Genehmigung vor. Der folgenden Regelungen werden dabei als Art 18 vorgeschlagen. Dieser neue Artikel soll die statutarische Grundlage bilden:

Art. 18: Vergütungsgrundsätze, Erfolgsabhängige Vergütung, Beteiligungs- und Optionspläne

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats , der Geschäftsleitung und eines allfälligen Beirats sollen angemessen, wettbewerbsfähig und leistungsorientiert und in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen sowie dem Erfolg der Gruppe festgesetzt werden.

Die Gesellschaft kann den Mitgliedern des Verwaltungsrats , der Geschäftsleitung und eines allfälligen Beirats eine erfolgsabhängige Vergütung entrichten. Deren Höhe richtet sich nach den vom Verwaltungsrat festgelegten qualitativen und quantitativen Zielvorgaben und Parametern, insbesondere dem Gesamterfolg der Unternehmensgruppe und dem individuellen Beitrag des jeweiligen Mitglieds. Die erfolgsabhängige Vergütung kann in bar oder durch Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- oder Optionsrechten oder anderen Rechten auf Beteiligungspapiere entrichtet werden. Der Verwaltungsrat regelt die Einzelheiten in einem Reglement.

Die Gesellschaft kann den Mitgliedern des Verwaltungsrats , der Geschäftsleitung und eines allfälligen Beirats im Rahmen ihrer Vergütung Beteiligungspapiere, Wandel- oder Optionsrechte oder andere Rechte auf Beteiligungspapiere zuteilen. Bei einer Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- oder Optionsrechten oder anderen Rechten auf Beteiligungspapiere entspricht der Betrag der Vergütung dem Wert, der den zugeteilten Papieren bzw. Rechten im Zeitpunkt der Zuteilung gemäss allgemein anerkannten Bewertungsmethoden zukommt, sofern die Generalversammlung nichts anderes anordnet. Der Verwaltungsrat kann eine Sperrfrist für das Halten der Papiere bzw. Rechte festlegen und bestimmen, wann und in welchem Umfang die Berechtigten einen festen Rechtsanspruch erwerben bzw. unter welchen Bedingungen etwaige Sperrfristen dahinfallen und die Begünstigten sofort einen festen Rechtsanspruch erwerben (z. B. bei einem Kontrollwechsel, bei substanziellen Umstrukturierungen oder bei bestimmten Arten der Beendigung des Arbeitsverhältnisses). Der Verwaltungsrat regelt die Einzelheiten in einem Reglement.

Die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- oder Optionsrechten oder anderen Rechten auf Beteiligungspapiere, welche die Mitglieder des Verwaltungsrats , der Geschäftsleitung und eines allfälligen Beirats in ihrer Eigenschaft als Aktionäre der Gesellschaft erhalten (z. B. Bezugsrechte im Rahmen einer Kapitalerhöhung oder Optionen im Rahmen einer Kapitalherabsetzung), gelten nicht als Vergütung und fallen nicht unter diese Bestimmung.

Art. 18a: Arbeitsverträge, Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen

Arbeitsverträge mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung und Verträge mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats , die den Vergütungen der betreffenden Mitglieder zugrunde liegen, werden für eine feste Dauer von höchstens einem Jahr oder für eine unbestimmte Dauer mit einer Kündigungsfrist von höchstens zwölf Monaten auf das Ende eines Kalendermonats abgeschlossen.

Mitgliedern des Verwaltungsrats , der Geschäftsleitung und eines etwaigen Beirats können Darlehen oder Kredite bis maximal CHF 300‘000 gewährt werden, insbesondere in der Form von Kostenvorschüssen für Zivil-, Straf- oder Verwaltungsverfahren, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit der betreffenden Person als Mitglied der Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der Gesellschaft stehen (insbesondere Gerichts- und Anwaltskosten).

Die Mitglieder des Verwaltungsrats , der Geschäftsleitung und eines etwaigen Beirats erhalten Vorsorgeleistungen der beruflichen Vorsorge gemäss den auf sie anwendbaren in- oder ausländischen gesetzlichen oder reglementarischen Bestimmungen, einschliesslich etwaiger überobligatorischer Leistungen. Die Erbringung solcher Leistungen stellt keine genehmigungspflichtige Vergütung dar.

Bei Krankheit oder Unfall eines Mitglieds der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrats oder eines etwaigen Beirats kann die Gesellschaft dessen Lohn im Rahmen einer vom Verwaltungsrat erlassenen reglementarischen Regelung bzw. im Rahmen von Versicherungsleistungen weiter bezahlen. Im Zusammenhang mit Frühpensionierungen kann die Gesellschaft Überbrückungsleistungen an die Versicherten oder zusätzliche Beiträge an eine Vorsorgeeinrichtung gemäss einem vom Verwaltungsrat zu erlassenden Frühpensionierungsreglement erbringen.

Art. 18c: Abstimmung über die Vergütungen durch die Generalversammlung

Die Generalversammlung genehmigt jährlich auf Antrag des Verwaltungsrats gesondert und bindend die Gesamtbeträge der Vergütungen

1. des Verwaltungsrats und eines etwaigen Beirats (in getrennter Abstimmung) für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung;
2. der Geschäftsleitung für das auf die ordentliche Generalversammlung folgende Geschäftsjahr (die „Genehmigungsperiode“).

Soweit ein genehmigter Gesamtbetrag für die Vergütung der Geschäftsleitung nicht ausreicht, um etwaige nach dem Beschluss der Generalversammlung ernannte Mitglieder bis zum Beginn der nächsten Genehmigungsperiode zu entschädigen, steht der Gesellschaft pro Person ein Zusatzbetrag im Umfang von maximal 50 % der vorab insgesamt genehmigten Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für die jeweilige Genehmigungsperiode zur Verfügung. Die Generalversammlung stimmt nicht über den verwendeten Zusatzbetrag ab.

Zusätzlich zur Genehmigung gemäss Abs. 1 kann die Generalversammlung jährlich auf Antrag des Verwaltungsrats gesondert und bindend eine Erhöhung der genehmigten Beträge für die Vergütungen des Verwaltungsrats , der Geschäftsleitung und eines etwaigen Beirats für die an der betreffenden Generalversammlung laufende Genehmigungsperiode bzw. die vorangegangene Genehmigungsperiode beschliessen. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, aus den genehmigten Gesamtbeträgen bzw. den Zusatzbeträgen alle Arten von zulässigen Vergütungen auszurichten.

Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung eines Gesamtbetrags für die Mitglieder des Verwaltungsrats , der Geschäftsleitung oder eines etwaigen Beirats, dann kann der Verwaltungsrat, an der gleichen Generalversammlung neue Anträge stellen. Stellt er keine neuen Anträge oder werden auch diese abgelehnt, so kann der Verwaltungsrat jederzeit, unter Einhaltung der gesetzlichen und statutarischen Voraussetzungen eine neue Generalversammlung einberufen.

Auslagenersatz ist keine Vergütung. Die Gesellschaft kann den Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrats und eines etwaigen Beirats im Umfang des von den Steuerbehörden akzeptierten Betrags einen Auslagenersatz in Form von Pauschalspesen ausrichten.

Die Gesellschaft kann zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats , der Geschäftsleitung und eines etwaigen Beirats Organhaftpflichtversicherungen abschliessen und die vertraglichen Prämien bzw. Beiträge leisten. Die Bezahlung der

Prämien oder anderer Beiträge stellt keine Vergütung dar. Mitglieder des Verwaltungsrats , der Geschäftsleitung und eines etwaigen Beirats dürfen Vergütungen beziehen für Tätigkeiten in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden, sofern die Vergütungen zulässig wären, wenn sie direkt von der Gesellschaft ausgerichtet würden und sofern sie von der Generalversammlung der Gesellschaft genehmigt worden sind. Die von der Generalversammlung gemäss dieser Statutenbestimmung genehmigten Beträge können von der Gesellschaft und/oder einer oder mehreren anderen Gruppengesellschaften bezahlt werden.

Eine vom Genehmigungsbeschluss der Generalversammlung erfasste Vergütung für eine bestimmte Zeitperiode darf ganz oder teilweise auch erst nach Abschluss dieser Zeitperiode ausgerichtet werden, sofern sie für die Zeitperiode ausgerichtet wird, auf welche sich der Genehmigungsbeschluss bezieht. In diesem Fall muss die Vergütung nicht vom Genehmigungsbeschluss jener Zeitperiode erfasst sein, in welcher die Ausrichtung erfolgt.

Bei Kündigung oder vorzeitiger Beendigung eines unbefristeten Arbeitsvertrags mit einem Mitglied der Geschäftsleitung darf die Gesellschaft bis zum Ablauf der Kündigungsfrist den Lohn bezahlen, auch wenn der Arbeitnehmer freigestellt wird und er eine neue Stelle annimmt. Bei Freistellung eines Mitglieds der Geschäftsleitung während der Dauer eines Arbeitsverhältnisses mit fester Laufzeit oder bei dessen vorzeitiger Auflösung gilt das Gleiche bis zum Ablauf er festen Laufzeit.

Falls die Gesellschaft mit einem Mitglied der Geschäftsleitung oder des Verwaltungsrats ein Konkurrenzverbot vereinbart hat, darf sie dem betroffenen Mitglied während längstens zwei Jahren eine jährliche Entschädigung von maximal 50 % seiner gesamten letzten Jahresvergütung (inkl. sämtlicher Zuschläge, variablen und diskretionären Vergütungen) bezahlen.

5.4 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

Die Ausführungen zu den effektiven Entschädigungen finden sich im Vergütungsbericht auf Seite 98.

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Gemäss Artikel 10 der Statuten ist jede Aktie zu einer Stimme berechtigt. Stimmberechtigt an der Generalversammlung ist nur, wer im Aktienbuch als Namenaktionär eingetragen ist. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch seinen gesetzlichen Vertreter, einen anderen, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Vertretung ist, gestützt auf eine schriftliche Vollmacht, zulässig. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats.

Die Ziffer 2.6.1 dieses Corporate Governance Berichts erläutert die Stimmrechtsbeschränkungen und die damit zusammenhängende Regelungen.

Die Statuten der Gesellschaft sind noch nicht an die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften („VegüV“) angepasst. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vom 14. April 2015 eine umfassende Statutenänderung zur Genehmigung vor. Gemäss Art. 10a dieses Vorschlags haben Aktionäre die Möglichkeit dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu jedem in der Einberufung gestellten Antrag zu Verhandlungsgegenständen Weisungen zu erteilen und zu nicht angekündigten Anträgen zu Verhandlungsgegenständen sowie zu neuen Verhandlungsgegenständen gemäss Art. 700 Abs. 3 OR allgemeine Weisungen zu erteilen.

Aktionäre können ihre Vollmachten und Weisungen, auch elektronisch, bis um 16:00 Uhr am dritten Arbeitstag vor dem Datum der Generalversammlung dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter erteilen. Massgebend für die Wahrung der Frist ist der Zeitpunkt des Zugangs der Vollmachten und Weisungen beim unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisungen erhalten, so enthält er sich der Stimme.

6.2 Statutarische Quoren
Grundsätzlich werden alle Beschlüsse an der Generalversammlung mit den gesetzlich erforderlichen Mehrheiten getroffen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende die Stichentscheidung.

6.3 Einberufung der Generalversammlung
Die Einberufung der Generalversammlung muss nach Artikel 9 der Statuten mindestens 20 Tage vor der Versammlung erfolgen und geschieht durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Eingetragene Aktionäre werden überdies mit einem Brief eingeladen.

6.4 Traktandierung
Nach Artikel 9 der Statuten können Aktionäre, die allein oder zusammen mindestens 10 % des Aktienkapitals oder die Aktien im Nominalwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, bis spätestens 40 Kalendertage vor der Generalversammlung die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Einberufung und Traktandierung müssen schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge eingereicht werden.

6.5 Eintragung im Aktienbuch
Gemäss Artikel 10 der Statuten sind alle Aktionäre, die im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragen sind, sowie die eingetragenen Nominees zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt. Aus organisatorischen Gründen werden lediglich bis spätestens elf Tage vor der Generalversammlung Eintragungen ins Aktienbuch vorgenommen (Stichtag für den Stand des Aktienbuchs zur Festlegung der Stimmrechts- und Vertretungsverhältnisse an der kommenden Generalversammlung).

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht
Bei der Feintool International Holding AG entspricht die Angebotspflicht den aktuell geltenden gesetzlichen Regelungen nach Artikel 32 BEHG. Es besteht weder eine Opting-out- noch eine Opting-up-Bestimmung in den Statuten.

7.2 Kontrollwechselklauseln
Es sind keine Kontrollwechselklauseln zugunsten des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder anderer Kader der Gesellschaft vereinbart.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors
An der Generalversammlung vom 15. April 2014 wurde die KPMG AG, Zürich, zur Revisionsstelle für ein Jahr gewählt. Rolf Hauenstein ist während der Dauer des Mandats leitender Revisor.

8.1.1 Zeitpunkt der Übernahme des Revisionsmandats
KPMG AG, Zürich, wurde erstmals an der Generalversammlung vom 25. Januar 2011 gewählt.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors
Seit Mandatsübernahme durch KPMG amtiert Rolf Hauenstein als leitender Revisor.

8.2 Revisionshonorar
KPMG AG hat für die Prüfung der Jahresrechnung zum Geschäftsjahr 2014 insgesamt CHF 459 000 in Rechnung gestellt.

8.3 Zusätzliche Honorare
Im Berichtszeitraum hat KPMG AG für prüfungsnahe Dienstleistungen ein zusätzliches Honorar von insgesamt CHF 277 000 verrechnet. Die von KPMG AG erbrachten übrigen Dienstleistungen im Bereich Steuerberatung etc. beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf CHF 76 000.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision
Die Revisionsstelle nahm an zwei Sitzungen des Audit Committee teil. Die KPMG AG verfasst zuhanden des Verwaltungsrats über das Ergebnis ihrer Prüfung zum jährlichen Revisionsbericht jeweils einen umfassenden Bericht. Am Geschäftsjahresende bespricht das Audit Committee im Beisein des CEO und des CFO mit der Revisionsstelle den umfassenden Bericht an den Verwaltungsrat und den Revisionsstellenbericht.

Periodisch wird die externe Revisionsstelle mittels Ausschreibung neu evaluiert. Sie wird auf Vorschlag des Verwaltungsrats von der Generalversammlung gewählt. Auswahlkriterien sind neben den gesetzlichen Mindestanforderungen die fachliche Qualifikation, Branchenerfahrung und das Preis-Leistungs-Verhältnis. Der leitende Prüfer der KPMG AG wird entsprechend den gesetzlichen Regelungen alle sieben Jahre ausgetauscht.

9. INFORMATIONSPOLITIK

Feintool pflegt den engen Kontakt mit Aktionären, Medien und Investoren. Die Gesellschaft informiert regelmässig in Medienmitteilungen über den Geschäftsverlauf und hält pro Jahr mindestens zwei Medienkonferenzen ab. Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 wurden 24 Medienmitteilungen veröffentlicht. Unsere Tore stehen interessierten Gruppen für Werksbesuche offen. Wir bieten der Financial Community zudem zumindest einmal im Jahr die Möglichkeit, an einem unserer Fertigungsstandorte direkte Einblicke in unser Geschäft zu erhalten. Mitglieder der Geschäftsleitung haben im Berichtsjahr rund 60 Einzelmeetings mit bestehenden oder interessierten Investoren durchgeführt. Zudem wurden weitere rund 50 bestehende oder interessierte Investoren in Gruppenmeetings begrüsst.

Den Aktionärinnen und Aktionären der Feintool International Holding AG werden die Halbjahres- und Jahresberichte auf Wunsch zugestellt und sie werden mittels Aktionärsbriefen regelmässig über die für sie wichtigen Neuigkeiten in der Gesellschaft informiert. Im Geschäftsjahr 2014 wurden zwei solche Briefe zu den Themen Geschäftsjahresabschluss 2013 sowie Halbjahresergebnis 2014 versandt.

Aktuelle Unternehmensinformationen sind auf unserer Webseite im Abschnitt „Medienmitteilungen“ (www.feintool.com/de/unternehmen/media-relations/medienmitteilungen.html) zu finden. Diese können über ein Kontaktformular auf der Webseite auch abonniert werden (www.feintool.com/de/unternehmen/media-relations/medienmitteilungen/medienmitteilungen-abonnieren.html). Unter www.feintool.com sind ausserdem Geschäftsberichte, Termine und weitere nützliche Informationen jederzeit abrufbar. Zudem können Informationen unter investor.relations@feintool.com bestellt werden.

10. WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT BILANZSTICHTAG

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Franken pro Euro bekanntgegeben. Die ausgewiesenen Beträge in dieser Jahresrechnung spiegeln keine Änderungen der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 wider. Da der Konzern als Darstellungswährung in seiner Jahresrechnung Schweizer Franken verwendet, wird eine Schwächung der Fremdwährungen gegenüber dem Schweizer Franken einen negativen Währungsumrechnungseffekt auf die in Schweizer Franken dargestellten Konzernergebnisse haben.

Aufgrund der Änderung des Fremdwährungskurses EUR/CHF wird für das Geschäftsjahr 2015 ein negativer Effekt im Hinblick auf das finanzielle Vermögen sowie die Umrechnungsdifferenzen der deutschen Tochtergesellschaften erwartet. Da die mittel- bis langfristige Kursentwicklung des EUR zum CHF jedoch noch nicht abschätzbar ist, kann zum heutigen Zeitpunkt der nachhaltige Einfluss der Fremdwährungskursänderung auf die Feintool Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 noch nicht beurteilt werden.

Daneben gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Vergütungsbericht

1 Grundlagen des Vergütungssystems

1.1 Verwaltungsrat

Auf Vorschlag des Vergütungsausschusses bestimmt der Verwaltungsrat über die Höhe der Entschädigung seiner Mitglieder unter Berücksichtigung der Markt- und Branchenüblichkeit nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung einmal im Jahr an seiner zum Jahresende stattfindenden Sitzung. Die Vergleichsgruppe umfasst international tätige Industrieunternehmen ähnlicher Struktur und Grösse mit Fokus auf Automobilzulieferer sowie Anlagen- und Maschinenbau. Bei Bedarf werden vom Vergütungsausschuss externe Berater zugezogen.

1.2 Geschäftsleitung

Über alle Entschädigungsbestandteile des CEO entscheidet der Vergütungsausschuss nach Massgabe der vertraglichen Vereinbarung. Für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet der Vergütungsausschuss auf Vorschlag des CEO nach Massgabe der jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen. Der Verwaltungsrat wird hierüber an seiner ordentlichen Sitzung zum Jahresende in Kenntnis gesetzt. Für die Ausgestaltung der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme der Geschäftsleitung werden bei Bedarf externe Berater hinzugezogen.

Feintool beauftragt im zwei- bis dreijährigen Rhythmus ein externes Beratungsunternehmen, die Vergütung der Geschäftsleitung im Vergleich zum externen Arbeitsmarkt zu überprüfen. Die Vergleichsgruppe umfasst international tätige Industrieunternehmen ähnlicher Struktur und Grösse mit Fokus auf Automobilzulieferer sowie Anlagen- und Maschinenbau. Der Vergleich beinhaltet die Grund-, Gesamt- und Direktvergütung sowie ausgewählte Lohnnebenleistungen (berufliche Vorsorge, Geschäftswagen und Pauschalspesen).

2 Elemente des Vergütungssystems

2.1 Verwaltungsrat

Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht aus einer fixen Komponente sowie aus einer Spesenpauschale und einem Sitzungsgeld. Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse werden gesondert mit einer fixen Komponente und einem Sitzungsgeld vergütet. Finden Sitzungen des Verwaltungsrates und der verschiedenen Ausschüsse in unmittelbarer zeitlicher Folge statt, wird das Sitzungsgeld nur einmal ausgerichtet.

Die Entschädigung des Präsidenten des Verwaltungsrates orientiert sich zum einen an einer fest vereinbarten Gehaltskomponente (Fixum). In Abhängigkeit nach der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens erhält er zudem einen Bonus (variable Komponente) und/oder Gratisaktien der Feintool International Holding AG. Diese sind für einen bestimmten Zeitraum gesperrt.

2.2 Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Geschäftsleitung orientiert sich zum einen an einer fest vereinbarten Gehaltskomponente (Fixum). Zum anderen richtet sich die Entschädigung direkt nach Zielerreichung und Leistung des jeweiligen Geschäftsleitungsmitgliedes sowie nach der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens (Variable). Der leistungsabhängige Bonus wird auf Basis der operativen Ergebnisse (EBIT) und anhand des Erreichungsgrades der einmal jährlich vereinbarten persönlichen Ziele festgelegt. Das Verhältnis operative/persönliche Ziele beträgt ca. 70/30 und ist für alle Geschäftsleitungsmitglieder ausser dem CEO annähernd gleich. Der Bonus des CEO bemisst sich zu 100 % am EBIT der Feintool-Gruppe. Die variable Vergütung beträgt bei den Geschäftsleitungsmitgliedern zwischen 30 % und 70 % des fixen Lohnbestandteils.

Einen Teil der fixen Vergütung erhalten die Geschäftsleitungsmitglieder in Form von Aktien, welche gestaffelt bis zu vier Jahren gesperrt sind. Details regelt das vom Verwaltungsrat 2005 verabschiedete Reglement „Reglement für die Abgabe von Mitarbeiteraktien und -optionen an Mitglieder des Verwaltungsrats und oberste Führungskräfte“.

Daneben erhalten die Geschäftsleitungsmitglieder landesübliche fringe benefits (Geschäftswagen, Risiko- und Altersvorsorge, Beletage, freiwillige Versicherung).

3 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

In der Vergütungsperiode wurden die folgenden Vergütungen geleistet. Diese Angaben beziehen sich auf die Zeitperiode 1. Januar bis 31. Dezember. [1]

3.1 Verwaltungsrat

Gegenwärtige Mitglieder des Verwaltungsrats (inkl. nahestehende Personen)	in CHF	Gehalt fix [2]	Gehalt variabel [3]	Aktien/ Optionen [4]	Vorsorge-leistungen [5]	**Total**
Im Geschäftsjahr 2014						
Alexander von Witzleben, Präsident		250 000	–	981 000	70 308	**1 301 308**
Dr. Michael Soormann, Vizepräsident		130 000	–	–	–	**130 000**
Thomas Erb, Mitglied		50 000	–	–	3 062	**53 062**
Wolfgang Feil, Mitglied		75 000	–	–	5 777	**80 777**
Dr. Thomas Muhr, Mitglied [6]		37 500	–	–	4 500	**42 000**
Dr. Kurt Stirnemann, Mitglied		90 000	–	–	7 406	**97 406**
Steffen Schroth [7]		10 000	–	–	1 167	**11 167**
Total Verwaltungsrat		**642 500**	**–**	**981 000**	**92 220**	**1 715 720**
Im Geschäftsjahr 2013						
Alexander von Witzleben, Präsident		250 000	150 000	111 978	31 492	**543 470**
Dr. Michael Soormann, Vizepräsident		147 500	–	–	–	**147 500**
Thomas Erb, Mitglied		60 000	–	–	4 148	**64 148**
Wolfgang Feil, Mitglied		95 000	–	–	7 949	**102 949**
Dr. Kurt Stirnemann, Mitglied		100 000	–	–	8 492	**108 492**
Steffen Schroth		60 000	–	–	7 333	**67 333**
Total Verwaltungsrat		**712 500**	**150 000**	**111 978**	**59 414**	**1 033 892**

1) Die Vergütungen des Verwaltungsrates werden grundsätzlich für die Periode zwischen der ordentlichen Generalversammlung, an welcher das einzelne Mitglied gewählt wird, bis zur folgenden ordentlichen Generalversammlung festgelegt. In diesem Bericht wird die Vergütung auf das Geschäftsjahr (1. Januar bis 31. Dezember) bezogen und entsprechend abgegrenzt.

2) Fixes Honorar inkl. Sitzungsgelder (ohne steuerlich akzeptierte Pauschalspesenentschädigungen).

3) Bonus gemäss einzelarbeitsvertraglichen bzw. individuellen Vereinbarungen. Die Auszahlung erfolgt jeweils im neuen Geschäftsjahr.

4) 2014: Zuteilung einer vorbestimmten Anzahl Aktien. Sie haben eine Sperrfrist von 5 Jahren. Die Bewertung entspricht dem Kurswert im Zeitpunkt der Zuteilung. Der steuerliche Wert der Aktien beträgt CHF 733 062. Er beinhaltet den Abschlag für die Sperrfrist.
2013: Fixer Anspruch in Franken. Die Entschädigung erfolgt in Aktien. Die Anzahl bemisst sich nach dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Sie haben eine gestaffelte Sperrfrist von 1 bis 4 Jahren. Die Bewertung entspricht dem Kurswert im Zeitpunkt der Zuteilung. Der steuerliche Wert der Aktien beträgt CHF 103 870. Er beinhaltet den Abschlag für die Sperrfrist. Die Auslieferung erfolgte im neuen Geschäftsjahr.

5) Durch den Arbeitgeber entrichtete Leistungen an die AHV/IV sowie an die berufliche Vorsorge.

6) Dr. Thomas Muhr wurde an der Generalversammlung vom 15. April 2014 neu in den Verwaltungsrat gewählt.

7) Steffen Schroth ist an der Generalversammlung vom 15. April 2014 aus dem Verwaltungsrat ausgetreten.

Dem Verwaltungsratspräsidenten wird jeweils im Umfang der Quellensteuer für das variable Honorar und die Aktien ein Darlehen gewährt, welches im gleichen Jahr linear mit dem fixen Gehalt verrechnet wird. Zum Jahresende bestehen keine Darlehen.

Im Geschäftsjahr 2014 entsprach die höchste Entschädigung diejenige von Herrn Alexander von Witzleben (Verwaltungsratspräsident), im Geschäftsjahr 2013 diejenige von Herrn Heinz Loosli (CEO).

Mit vorstehender Ausnahme wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats in den Berichtsjahren weder Sicherheiten noch Darlehen gewährt.

3.2 Geschäftsleitung

In seiner Sitzung vom 14. April 2014 hat der Verwaltungsrat festgelegt, dass die Geschäftsleitung von Feintool gemäss VegüV aus den Funktionen des CEO und CFO besteht.

Gegenwärtige Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. nahestehende Personen) in CHF	Gehalt fix [1]	Gehalt variabel [2]	Aktien/ Optionen [3]	Sachleistungen [4]	Vorsorge-leistungen [5]	**Total**
Im Geschäftsjahr 2014						
Heinz Loosli, CEO	460 000	273 000	119 977	4 800	141 143	**998 920**
Dr. Thomas Bögli, CFO	336 000	91 000	34 986	4 800	88 401	**555 187**
Total Geschäftsleitung	**796 000**	**364 000**	**154 963**	**9 600**	**229 544**	**1 554 107**
Im Geschäftsjahr 2013						
Heinz Loosli, CEO	460 000	245 000	119 956	4 800	140 840	**970 596**
Dr. Thomas Bögli, CFO	339 480	94 000	34 999	4 800	87 374	**560 653**
Total Geschäftsleitung	**799 480**	**339 000**	**154 955**	**9 600**	**228 214**	**1 531 249**

[1] Vertraglich vereinbartes Gehalt (ohne steuerlich akzeptierte Pauschalspesenentschädigungen).

[2] Bonus gemäss einzelarbeitsvertraglichen, individuellen Vereinbarungen. Die Auszahlung erfolgt jeweils im neuen Geschäftsjahr.

[3] Fixer Anspruch in Franken. Die Entschädigung erfolgt in Aktien. Die Anzahl bemisst sich nach dem Durchschnittskurs Oktober/November (2014) bzw. November/Dezember (2013). Sie haben eine gestaffelte Sperrfrist zwischen 1 bis 4 Jahren. Die Auszahlung für das Geschäftsjahr 2014 erfolgte im Dezember 2014. Für das Geschäftsjahr 2013 im Januar 2014. Die Bewertung entspricht dem Durchschnittskurs Oktober/November (2014) bzw. November/Dezember (2013), abzüglich dem steuerlich anerkannten Abschlag für die Sperrfrist. Der steuerliche Wert der Aktien beträgt für das Geschäftsjahr 2014 bei Heinz Loosli CHF 103 924 und bei Thomas Bögli CHF 30 301. Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Steuerwert bei Heinz Loosli CHF 104 542 und bei Thomas Bögli CHF 30 496. Der steuerliche Wert der Aktien beinhaltet den Abschlag für die Sperrfrist.

[4] Gewährung von Firmenfahrzeugen und ähnlichem.

[5] Durch den Arbeitgeber entrichtete Leistungen an die AHV/IV sowie an die berufliche Vorsorge.

Im Geschäftsjahr 2014 entsprach die höchste Entschädigung diejenige von Herrn Alexander von Witzleben (Verwaltungsratspräsident), im Geschäftsjahr 2013 diejenige von Herrn Heinz Loosli (CEO).

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung wurden in den Berichtsjahren weder Sicherheiten noch Darlehen gewährt.

4 Entschädigungen an frühere Organmitglieder

4.1 Verwaltungsrat

Keine.

4.2 Geschäftsleitung

In seiner Sitzung vom 14. April 2014 hat der Verwaltungsrat festgelegt, dass die Geschäftsleitung von Feintool gemäss VegüV aus den Funktionen des CEO und CFO besteht. Die Vergütungen der in diesem Zeitpunkt ausgeschiedenen Geschäftsleitungsmitglieder betrugen bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 sowie vom 1. Januar 2014 bis 14. April 2014:

Frühere Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. nahestehende Personen) in CHF	Gehalt fix [1]	Gehalt variabel [2]	Aktien/ Optionen [3]	Sachleistungen [4]	Vorsorge-leistungen [5]	**Total**
Total ausgeschiedene Mitglieder 2014	110 838	58 814	9 984	4 931	18 111	**202 678**
Total ausgeschiedene Mitglieder 2013	444 952	229 201	39 939	19 847	72 425	**806 364**

[1] Vertraglich vereinbartes Gehalt (ohne steuerlich akzeptierte Pauschalspesenentschädigungen).

[2] Voraussichtlicher Bonus gemäss einzelarbeitsvertraglichen, individuellen Vereinbarungen. Die Auszahlung erfolgt jeweils im neuen Geschäftsjahr. Der Bonusanspruch 2014 bezieht sich auf das ganze Geschäftsjahr und wurde für diese Darstellung linear pro rata temporis berechnet.

[3] Fixer Anspruch in Franken. Die Entschädigung erfolgt in Aktien. Die Anzahl bemisst sich nach dem Durchschnittskurs Oktober/November (2014) bzw. November/Dezember (2013). Sie haben eine Sperrfrist zwischen 1 bis 4 Jahren. Die Auszahlung für das Geschäftsjahr 2014 erfolgte im Dezember 2014. Für das Geschäftsjahr 2013 erfolgte die Auszahlung im Januar 2014. Der Aktienanspruch 2014 bezieht sich auf das ganze Geschäftsjahr und wurde für diese Darstellung linear pro rata temporis berechnet. Die Bewertung entspricht dem Durchschnittskurs Oktober/November (2014) bzw. November/Dezember (2013), abzüglich dem steuerlich anerkannten Abschlag für die Sperrfrist. Der steuerliche Wert der Aktien, welcher den Abschlag für die Sperrfrist beinhaltet, beträgt für das Geschäftsjahr 2014 CHF 8 649 und im Geschäftsjahr 2013 CHF 34 800.

[4] Gewährung von Firmenfahrzeugen und ähnlichem.

[5] Durch den Arbeitgeber entrichtete Leistungen an die AHV/IV sowie an die berufliche Vorsorge.

Ein ausgeschiedenes Mitglied der Geschäftsleitung hat seinen Wohnsitz in Deutschland. Die verschiedenen Entschädigungskomponenten sind vertraglich in Euro denominiert. Die effektiven Beträge wurden zum Durchschnittskurs umgerechnet.

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Zürich, 2. März 2015

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER FEINTOOL INTERNATIONAL HOLDING AG, LYSS

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht
Wir haben den Vergütungsbericht der Feintool International Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Ziffern 3 bis 4 auf den Seiten 99 bis 101 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrats
Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14-16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14-16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Feintool International Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14-16 der VegüV.

KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Denise Deutschendorf
Zugelassene Revisionsexpertin

Glossar

Artemis Beteiligungen I AG – Von Franke Artemis Holding bzw. Michael Pieper kontrollierte Beteiligungsgesellschaft, welche per 30. September 2014 einen Mehrheitsanteil von 50.32% an Feintool erlangte. Sie erwarb die Anteile vollständig von ihrer Schwestergesellschaft Artemis Beteiligungen III AG, die seit dem 7. April 2011 einen Mehrheitsanteil an Feintool hielt.

Auftragseingang/-bestand Investitionsgütergeschäft – Im Segment Fineblanking Technology stellen Auftragseingang und –bestand rechtsverbindliche Bestellungen dar.

Automatikgetriebe – Sie tragen im Auto zu mehr Fahrkomfort und Verbrauchsreduzierung bei. Für die hohe Komplexität ihrer Bauweise und die Präzisionsanforderungen sind Feinschneid- und Umformteile von Feintool besonders geeignet. Es gibt stufenlose Automatikgetriebe (CVT – Continuously Variable Transmission), Doppelkupplungsgetriebe (DCT – Dual Clutch Transmission) und Stufenautomaten mit derzeit bis zu neun Gängen.

Carbon Disclosure Project – Non-Profit-Organisation zur Schaffung von mehr Transparenz zu klimaschädlichen Treibhausgasemissionen; erhebt jährlich im Namen von Investoren auf freiwilliger Basis Daten und Informationen zu CO2-Emissionen, Klimarisiken, Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen; verwaltet die weltweit grösste Datenbank ihrer Art.

Cashflow/Drain – (Geldfluss) Positiver bzw. negativer, periodisierter Zahlungsmittelüberschuss der wirtschaftlichen Tätigkeit; ist eine Kennzahl, mit der sich bewerten lässt, wie finanzkräftig ein Unternehmen ist.

Doppelkupplungsgetriebe – Automatisiertes Schaltgetriebe, das mittels zweier Teilgetriebe einen vollautomatischen Gangwechsel ohne Zugkraftunterbrechung ermöglicht.

EBITDA – Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization: Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen; eine der aussagekräftigsten Kennzahlen, um die Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen.

EBITDA-Marge – Verhältnis EBITDA zum Umsatz.

EBIT – Earnings Before Interests and Taxes: das operative Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen und Steuern.

EBIT-Marge – Verhältnis EBIT zum Umsatz.

Eigenkapitalquote – Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital; Kennzahl, die die finanzielle Stabilität eines Unternehmens abbildet.

Ergebnis pro Aktie – Jahresgewinn dividiert durch die Anzahl der Aktien.

Erwartete Abrufe im Serienteilegeschäft – Im Segment System Parts stellt der Auftragsbestand die erwarteten Abrufe für die nächsten sechs Monate dar. Der Kunde kann diese Abrufe jederzeit verschieben, anpassen oder annullieren. Insofern ist der Auftragsbestand im Serienteilegeschäft lediglich ein wichtiger Frühindikator.

Feinschneiden – Im Unterschied zum Normalstanzen, das nur mit einer Kraft (Schneidkraft) arbeitet, wirken beim Feinschneiden drei Kräfte. Zwei spannen den Teilewerkstoff von oben und unten fest ein, erst dann wirkt die Schneidkraft. Es entstehen saubere, ein- und abrissfreie Schnittflächen, die Komponente ist eben, der Nachbearbeitungsbedarf gering.

Free Cash Flow – (freier Geldfluss) Operativer Cash Flow abzüglich Cash Flow aus Investitionstätigkeit; verdeutlicht, wie viel Geld frei für die Dividenden der Anteilseigner und/oder für eine allfällige Rückführung der Fremdfinanzierung verbleibt.

Freefloat – (Streubesitz) Prozentualer Anteil der Aktien eines Unternehmens, der nicht von Aktionären gehalten wird, die jeder über 5 Prozent des Aktienkapitals besitzen. Von Investmentgesellschaften gehaltene Anteile werden immer zum Freefloat gerechnet.

Gesamtanlageneffektivität – Overall Equipment Effectiveness (OEE): ganzheitliche Fertigungskennzahl zur Verknüpfung von Verfügbarkeit, Maschinenleistung und dem Qualitätsgrad zur Bewertung einer Anlage.

Hubzahl – Anzahl der Pressvorgänge in einer Feinschneid- oder Umformpresse während einer Minute.

IAS – International Accounting Standards: internationaler Standard für die Rechnungslegung; ist Bestandteil der IFRS.

IMA – Die „Industrie-Maschinenbau Amberg" – heute IMA Automation – mit Standort in Amberg (D) wurde per 31. Juli 2014 an die Preh GmbH verkauft. Vorher bildete sie das Feintool-Segment Automation.

IFRS – International Financial Reporting Standards: internationaler Standard für die Rechnungslegung.

Nettoumlaufvermögen (NUV) – (Net Working Capital) Betrag, um den der Wert des nicht-verzinslichen Umlaufvermögens eines Unternehmens die kurzfristigen nicht-verzinslichen Verbindlichkeiten übersteigt.

Nettoverschuldung – Betrag, um welchen die verzinslichen Schulden die verzinslichen Guthaben und liquiden Mittel übersteigen.

Pressenportfolio – Die Feinschneidpressen von Feintool sind auf die wirtschaftliche Produktion von Präzisionsbauteilen konzipiert. Für unterschiedliche Anforderungen hält Feintool drei Pressenserien bereit:

HFAplus – Hydraulische Feinschneidpressen. Einsatzschwerpunkt: dreidimensionale Teile mit hohen Anforderungen ans Feinschneiden und Umformen. Für den asiatischen Markt wurde mit der HFTfit ein bedarfsgerechtes Modell entwickelt und eingeführt.

XFTspeed – Servomechanische Feinschneidpressen. Einsatzschwerpunkte: dünne und filigrane sowie kritische Teile mit hoher Präzision, Ausbringung und Prozesssicherheit.

X-TRA – Servohydraulische Feinschneidpressen. Einsatzschwerpunkt: flache Teile in hohen Volumina. Dank Servoantrieb sind X-TRA-Pressen besonders für die Bearbeitung hochfester und rostfreier Stähle geeignet.

Servoantrieb – Feintool setzt den Servoantrieb sowohl bei mechanischen wie auch hydraulischen Feinschneidpressen ein. Der Vorteil: Der Servoantrieb erlaubt es, den Weg des Stössels genau zu programmieren. So kann die Geschwindigkeit für den nur Sekundenbruchteile dauernden Schneidvorgang kontrolliert reduziert werden, um Werkstück und Werkzeug zu schonen. Danach legt der Stössel den Weg bis zum nächsten Schnitt mit umso höherer Geschwindigkeit zurück. Servoangetriebene Pressen steigern die Ausbringung deutlich.

Simulation – Hier experimentelle Analyse von Feinschneid- und Umformverfahren mittels komplexer Software.

Spanloses Umformen – Umformen meint das Ändern der Form eines Stahlblechkörpers mit Werkzeugen durch Verfahren wie etwa Biegen. Beim spanlosen Umformen erfolgt im Unterschied zu Schmiede- und Gussverfahren die Formgebung ohne mechanische Bearbeitung oder Zerspanung (Materialabtrag). Auch eine Erhitzung findet nicht statt (Kaltumformung). Das spanlose Umformen ist ein effizientes Verfahren, das sich besonders für die Herstellung komplexer Präzisionskomponenten eignet, wie sie in der Automobilindustrie benötigt werden.

SWISSTEC – Name für den gemeinsamen Marktauftritt von mehreren Schweizer Unternehmen in China.

Technologiezentrum – Am Standort Lyss findet die gesamte Feinschneidprozess von der Forschung, der Entwicklung über das Engineering bis hin zur Werkzeugherstellung, -Erprobung und -Freigabe statt. An allen anderen Standorten auf der Welt sind dies Verkaufs- und Serviceniederlassungen mit Schwerpunkt auf der Beratung und dem Verkauf von Pressen, Anlagen, Peripherie- und Werkzeugsystemen. Alle Technologiezentren sind dem Segment Fineblanking Technology angegliedert.

VegüV – Die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften ist eine Anwendungsverordnung des Bundesrates, welche am 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist, den kotierten Gesellschaften jedoch eine Frist bis zu ihrer Generalversammlung 2015 für die vollständige Umsetzung sämtlicher Bestimmungen gewährt. Hintergrund der Verordnung ist die sogenannte Minder-Initiative „gegen die Abzockerei", welche im März 2013 vom Schweizer Stimmvolk angenommen wurde.

Werkzeuge – In ihnen entstehen in Feinschneidpressen oder Umformanlagen die Bauteile. Um die Produktion wirtschaftlicher und effizienter zu machen, kombiniert Feintool Feinschneid- undUmformvorgänge in einem Werkzeug. Ein dreistufiges Werkzeug etwa kann gleichzeitig schneiden, biegen und entgraten. Für eine einbaufertige Multifunktionskomponente ist nur eine Presse und ein Werkzeug vonnöten.

Adressen der operativen Gesellschaften

per 1. Januar 2015

Gesellschaft	Adresse	Tel./Fax	Mail
Schweiz			
Feintool International Holding AG	Industriering 8 3250 Lyss Schweiz	Tel. +41 32 387 51 11 Fax +41 32 387 57 81	feintool-fih@feintool.com
Feintool Technologie AG	Industriering 3 3250 Lyss Schweiz	Tel. +41 32 387 51 11 Fax +41 32 387 57 80	feintool-ftl@feintool.com
Feintool Technologie AG	Grünfeldstrasse 25 8645 Jona Schweiz	Tel. +41 55 225 21 11 Fax +41 55 225 24 04	feintool-ftl@feintool.com
Feintool System Parts AG	Industriering 8 3250 Lyss Schweiz	Tel. +41 32 387 51 11 Fax +41 32 387 57 82	feintool-fsp@feintool.com
Feintool Teile & Komponenten AG Lyss	Industriering 53 3250 Lyss Schweiz	Tel. +41 32 387 51 11 Fax +41 32 387 57 79	feintool-tkl@feintool.com
Europa			
Feintool System Parts Ettlingen GmbH	Englerstrasse 18 76275 Ettlingen Deutschland	Tel. +49 7243 320 20 Fax +49 7243 320 240	feintool-pre@feintool.com
Feintool System Parts Jena GmbH	Löbstedter Strasse 85 07749 Jena Deutschland	Tel. +49 3641 506 100 Fax +49 3641 506 300	feintool-prj@feintool.com
Feintool System Parts Obertshausen GmbH	Ringstrasse 10 63179 Obertshausen Deutschland	Tel. +49 6104 401 0 Fax +49 6104 401 204	vertrieb.obertshausen@feintool.com
Feintool System Parts Ohrdruf GmbH	Ringstrasse 13 99885 Ohrdruf Deutschland	Tel. +49 3624 335 0 Fax +49 3624 335 200	info.ohrdruf@feintool.com

Gesellschaft	Adresse	Tel./Fax	Mail
Amerika			
Feintool Equipment Corp.	6833 Creek Road Cincinnati, OH 45242, USA	Tel. +1 513 791 00 66 Fax +1 513 791 15 89	feintool-fec@feintool.com
Feintool Cincinnati, Inc.	11280 Cornell Park Drive Cincinnati, OH 45242, USA	Tel. +1 513 247 01 10 Fax +1 513 247 00 60	feintool-afc@feintool.com
Feintool Tennessee, Inc.	2930 Old Franklin Road Antioch, TN 37013, USA	Tel. +1 615 641 77 70 Fax +1 615 641 79 95	feintool-ftt@feintool.com
Asien			
Feintool Japan Co., Ltd. (Equipment)	Atsugi Plant 260-53 Hase, Atsugi City Kanagawa Prefecture 243-0036 Japan	Tel. +81 46 247 74 51 Fax +81 46 250 69 10	sales.jp@feintool.com
Feintool Japan Co., Ltd. (System Parts)	Atsugi Plant 260-53 Hase, Atsugi City Kanagawa Prefecture 243-0036 Japan	Tel. +81 46 248 44 41 Fax +81 46 250 69 10	sales.jp@feintool.com
Feintool Japan Co., Ltd. (System Parts)	Tokoname Plant 178 Ikeda, Aza Kume Tokoname City Aichi Prefecture 479-0002 Japan	Tel. +81 569 44 04 00 Fax +81 569 44 04 35	sales.jp@feintool.com
Feintool Precision System Parts (Taicang) Co., Ltd.	No 15 Qingdao East Road Taicang 215400, Jiangsu Province, P. R. China	Tel. +86 512 5351 51 86 Fax +86 512 5351 54 32	sales-china@feintool.com
Feintool Fineblanking Technology (Shanghai) Co., Ltd.	Bld. No. C14, No. 261 Sanbang Road Songjiang District Shanghai 201611, P. R. China	Tel. +86 21 6760 15 18 Fax +86 21 5778 66 56	feintool-tca@feintool.com
Swisstec, Feintool Beijing Rep. Office	Hua Qiao Gong Yu 2-43 Hua Yuan Cun, Xi Jiao, Beijing 100048, P. R. China	Tel. +86 10 6841 84 47 Fax +86 10 6841 28 69	info@swisstec.com.cn

Impressum

Herausgeber Feintool International Holding AG
Konzept, Design und Realisation Feintool Corporate Communications
Druck Gassmann AG, Biel, Schweiz

Feintool International Holding AG
Investor Relations
Industriering 8 · 3250 Lyss
Schweiz
Telefon +41 32 387 51 11
investor.relations@feintool.com
www.feintool.com

FIH 300.D.03.2015